

Bezugsgebühr:

Stempelabdruck für Dresden bei Mollig
postmärtige Rüttung durch anfeste
Post abends und morgens, am
Samstag und Sonntag nur einmal
am 11. 50 Pf. durch aufmerksame Kom-
missionen 2 Pf. bei 2 Pf. 50 Pf.
Bei ehemaliger Rüttung durch die
Post 5 Pf. ohne Belehrgebi. im Haf-
ten und entweder durch Briefzettel,
Stadt und aller Artikel u. Original-
Verstümmelungen aus mit deutlicher
Kürzung. Stadtbriefe honorar-
an 12 Pf. die beiden unberücksichtigt;
unverlangte Planerträge werden
nicht aufbewahrt.

Telegraph. Adressen:
Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Milch-Chocolade
No. 600.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Carl.

Zahlung von Aufklärungen
bis nachmittags 2 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur Werbung bis von
11 bis 1/2 Uhr. Die 1/2 Stunde Grün-
zeit ist 8 Silber 20 Pf. Auf-
klärungen auf der Bruttoseite Seite
26 Pf.; die 2/3 Stunde Seite auf Text-
seite 50 Pf., als Eingangsseite
60 Pf. Zu Nummern von Com-
und Feiertagen 1/2 Stunde Grün-
zeit 20 Pf. auf Bruttoseite 40 Pf.
2/3 Stunde Seite auf Textseite und als
Eingangsseite 50 Pf. Ausdrückliche An-
merkung nur gegen Vorauflösung,
Blätter zu 10 Pfennig.

Bernsprecher: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Markenstr. 38.

Glaswaren

Jeder Art aus den bedeutendsten Glasfabriken des In- und
Auslandes empfohlen in reichhaltiger Auswahl

Wilh. Rühl & Sohn, Königl. Sächs. Hoflieferanten, Neumarkt 11.

Fernsprecher No. 6081.

Zacherlin

Unerreichbar ansteckender! Kauf aber nur in Flaschen, wo Plakate anhängen.



Carl Tiedemann, Lachfabrik, gegr. 1833.
Werkstattungen Döbeln 1900 u. St. Louis 1904; Goldecks Werkstätten.
Mphalt, Blech-, Copal-, Damar-Lacke, Glaceur-
und Spiritus-Lacke, sowie als Spezialitäten:
Bernstein-Lacke und Emaillegrafur-Lackfarben. **
Altstadt: Marienstraße 10 und Amalienstraße 18.
Neustadt: Heinrichstraße (Stadt Görlitz).
Schutzmarke.

Regenschirme in grösster Auswahl
empfiehlt **C. A. Petschke**, Wilsdruffer Strasse 17, Prager Strasse 47
Amalienstrasse 6.

Nr. 206. Spiegel: Politische Vorboten, Kohlenmangel, Kunstgewerbeausstellung, Vogelwiese, Deutscher Turnertag, Wissenschaftliche Vorträge, Amerikan. Fleischbeschau, Volkswochenbericht. Warm, veränderlich. Sonntag, 29. Juli 1906.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Jeder Leser

In Dresden und Vororten kann sich täglich davon
überzeugen, dass er

von keinem anderen Dresdner Blatt

fortlaufend über alle wichtigen Tagesereignisse

so schnell unterrichtet

wird, wie von den

täglich 2 Mal erscheinenden „Dresdner Nachrichten“.

Sie bieten ihren Lesern vor allen Dresdner Blättern

ununterbrochen das Neueste.

Bezugspreis für die Monate
August und September
für Dresden und Blasewitz M. 1,70
für die übrigen Vororte M. 2,—
bzw. M. 2,20.

Politische Vorboten.

Högernd kommt die Zukunft heran — daß Wort
des Kaisers muß sich für politische Dinge eine gewisse Ein-
schränkung gefallen lassen. Mit dem Auseinandergehen der
Parlamente tritt nur ein äußerlicher Stillstand ein, ununter-
brochen aber fließt der Strom politischer Vorausgänge und Be-
strebungen fort, und manches, was die ruheloße Welle aus Ufer
trägt, vermag uns Kunde und Begriff zu geben von Ereignissen
und Ercheinungen, die noch in ungewisser Ferne schwanken, die
aber, mit jedem Tage näher kommend, mehr und mehr die Auf-
merksamkeit auf sich ziehen. Das gilt wohl am meisten von
gewissen Kundgebungen und Auseinandersetzungen, die sich mit
der Person des Kaisers beschäftigen. Es ist das keineswegs
eine neue Ercheinung. Eine impulsive Natur, der eine
idealistiche Schwung- und Schnellkraft ohnedies zu eigen ist, an-
so hohe, überzeugende Stelle gestellt, wird damit rechnen müssen,
dass ihre Worte und Taten in der Mittweite Eindrücke und Strö-
mungen auslösen, die nicht immer den eiaenen Gedanken und
Üblichkeiten entsprechen, und so ist man in Deutschland seit langen
Jahren gewöhnt, daß eine freie und unbefangene Kritik seitens
der öffentlichen Meinung an den kaiserlichen Aeden und Hand-
lungen geübt wird. Zu neuester Zeit sind es weniger kaiser-
liche Ansprachen und Reden als Regierungshandlungen, Wünsche
und Gewohnheiten des Kaisers, welche die das allgemeine
Interesse erregen und zu einem Urteil herausfordern. Alle
die aus gegenwärtigen Anlässen grünen Gedanken und
Vorschläge werden zu gelegener Zeit wiederleben und sie wer-
den mit anderen Fragen in tendenziöse Verbindung gebracht
werden von den Vertretern jener Partien, die den Monarchismus
in Deutschland diskreditieren oder ihn wenigstens das par-
lamentarische Rechte fühlen lassen wollen. In dieser Hinsicht
kündigt sich u. a. in den Erörterungen über den Ertrag der
„Hohenzollern“ und über den Telegrampausch in Sachen des
Bahnbaus im Süden von Südwestafrika eine Belastung der
Reichstaatsverhandlungen mit ebenso zeitraubenden wie
unerquicklichen Auseinandersetzungen an. Will man nicht zu-
lassen, daß der peinliche Eindruck, den die sozialdemokratische
Fraktion durch ihr unsinniges Recht in Wehr- und Finanzfragen
bei Abschluß jeder Session hinterläßt, noch durch eine unabschre-
bare und zwecklose Kritik verstärkt wird, die sich gegen die höchste
Stelle richtet, so wird eine geschlossene große Mehrheit
des Reichstages dafür sorgen müssen, daß der Opposition,
die auf solchen Wegen ihren Zwecken zu dienen sucht, die ge-
bührende Antwort zu teilen wird. Das Recht dazu ist zweifellos
auf Seiten der Mehrheit. Nur die Absicht, die
deutsche Kolonialpolitik immer aufs neue zu verun-
glimpfen und die Regierung als ohnmächtig hin-

zustellen, kann eine Kritik erklären, wie sie der
„Vorwärts“ an der Bitte der südwestafrikanischen Deutschen
und der zustimmenden Antwort des Kaisers geübt hat. Nur
Doch und böser Wille können die Bewilligung eines Ertrages
für die „Hohenzollern“ widerstreiten, die übrigens seinerzeit mit
der Genehmigung des Reichstages, abgesehen von ihrer Ver-
wendung als Waffe für höhere Kommandoverbände, zugleich
auch als Kaiserschiff bestimmt und für diesen Zweck eingerichtet
wurde.

Am Bereich der auswärtigen Politik wird, wie
auch die Lage in Rußland sich gestalten mög., die Bewältigung
über angeblich bestehende Abmachungen zwischen Deutschland,
Rußland und Österreich-Ungarn betreffs einer militärischen
oder politischen Intervention zu Gunsten der monarchisch-russi-
schen Regierung derjenigen Partei, die Deutschland als gehor-
chamen, dienstbereiten Knecht des Kaiserreichs hinzustellen
scheint, ein dankbares Ablationsfeld eröffnen. Dabei ist
aueierlei merkwürdig. Dieselbe Partei, die sich in idellen und
materialen Symbiotisbeweisen für das russische Volk
nicht genug tun kann, die in Wort und Schrift an der Unter-
stützung der russischen Revolution gearbeitet hat, die erst dieser
Tage durch einen „Aus dem Wege zum Schatz“ überzeichneten
Artikel den Dumo-Abgeordneten Art und Riel der „Rache“ für
die Auflösung der Volksversetzung vorauswiderhielt, die selbe
Partei nimmt keiner Anstand, den bloßen Gedanken einer
Gimmitzung in russische Angelegenheiten, wenn er von der
Regierung ausgeging, als rechtswidrig zu be-
zeichnen. Ein derartiger Widerjutsch lägt den Wunsch, bei
revolutionären Bewegungen durch „Interventionen“ irgend-
welcher Art nicht gestört zu werden, doppelt deutlich hervor-
treten! Und nicht minder merkwürdig ist der Zustand, daß sich
die Sozialdemokratie mit ihrer Verwahrung gegen Abmachungen,
die ein Einreisen zu Gunsten der russischen Regierung betreffen,
an die deutsche Regierung wendet. Weit natürlicher ist es doch,
dabei an Frankreich zu denken. Wenn jemand ein Inter-
esse daran hat, daß die russische Regierung sich gegenüber dem
revolutionären Aufstand behauptet, daß Ordnung und Ruhe
wiederhergestellt werden, so ist dies doch in allererster Linie
der Verbündete Rußlands, die französische Republik, die an
Rußland Schuldtforderungen in Höhe von 10 bis 12 Milliarden Mark
ausstellt. In dem ganzen Interventionsgeschäft ist von Frank-
reich aber nicht mit einem Worte die Rede gewesen; das kenn-
zeichnete Urtyp und Absicht jener Behauptungen zur Genüge.

Mit einem ähnlichen Entrüstungstrumple, wie ihn die
Viele des Reichstages bei Fragen des Budgetrechts zur Schan-
zu tragen pflegt, kündigen sich die Debatten über die
parlamentarische Immunität an. Hand in Hand
damit geht eine neue Auflage der kolonialen Enttäuschungen, zu
denen der Abgeordnete Erzberger mit seiner Verjährung, ge-
hörig „auspaden“ zu wollen, sich verpflichtet hat. In beiden
Fällen kann es nur erwünscht sein, daß ohne Schein vor unlieb-
samen Eröffnungen, aber auch ohne Schonung etwa schu- und
deckungsbedürftiger Personen verfahren wird. Die Frage
der Abgeordneten-Immunität ist strittig. In den beiden hier
in Betracht kommenden Artikeln 30 und 31 der Reichsver-
fassung vom 16. April 1871 ist mit keiner Silbe davon die
Rede, daß ein Reichstags-Abgeordneter wegen Neuverfassungen
über Tatsachen, die ihm in dieser seiner Eigenschaft mitgeteilt
sind und die er insgesessen im Reichstage zur Sprache
gebracht hat, nicht einem Zeugniszwangsvorfahren unterworfen
werden darf. Wenn jetzt das führende Zentrumsorgan das
Recht der Zeugnisverweigerung auf derartigen Mitteilungen
ausgedehnt wissen will, nimmt es einen früheren, vom Abge-
ordneten Windfuhr eingebrochenen, aber damals unerledigt ge-
bliebenen Antrag auf. Zur Sache hat anfänglich eines beson-
deren Falles der preußische Staatssekretär v. Bötticher am
10. März 1886 im Reichstage erklärt, daß das preußische
Staatsministerium einstimmig zu der Ansicht gekommen sei, der
Artikel 30 der Reichsverfassung („Kein Mitglied des Reichstages
darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung oder
wegen der in Ausübung seines Vertrages getaten Aeußerungen
gerichtlich oder disziplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der
Verfassung zur Verantwortung gezogen werden“) entzieht die
Reichstags-Abgeordneten nicht dem Zeugniszwangsvorfahren.
Ebenso findet sich in der Reichsverfassung keine Vorschrift, die
eine Haftsucht bei einem Reichstags-Abgeordneten, bzw.
Beschlagnahme seines Materials in einer gegen Dritte gerich-
teten Strafsache verbietet. Von einer Verlegung der Immuni-
tät dürfte also auch hier keine Rede sein. Nebenwegen kann
aber durch die Artikel 30 und 31 der Reichsverfassung den Abge-
ordneten gewährleistete Schutz keineswegs so weit gemeint sein
und verstanden werden, daß sich durch eine derartige Sach-
lage Beamte in hoher, verantwortlicher Stellung zu Amts-
verbrechen verleiten lassen dürfen.

Das sind nur einige wenige Vorboten, die den Gegen-
stand und Charakter der kommenden politischen Kämpfe einiger-

machen erkennen machen. Ihre Zahl könnte leicht vermehrt
werden. Das soeben wieder auftauchende, obwohl völlig unglaubliche Gerücht, es werde trotz der amtlichen Erklärungen
eine neue Flottenvorlage dem Reichstag zugehen, das Telegramm des Reichskanzlers an die Deutschen in Shanghai, die
bevorstehenden Parteitage der Konservativen, der National-
liberalen und der Sozialdemokratie, der Katholikentag, die
Wahlwahlen, ihre Erfahrungen und ihre Lehren, die Arbeiten
in den Reichsämtern an der Verbesserung der Versiche-
rungsgesetzgebung (Erweiterung der Unfallversicherung und der
Invaliditätsversicherung, Reform der Krankenkassegesetz-
gebung) und an den Staatsfesten — der Endabschluß für
1905 wird sich erheblich günstiger stellen als der jetzt in Aus-
sicht nehmen sollte —, die zu erwartenden Berichte der auf
Kolonialkreisen befindlichen Reichstags-Abgeordneten, die staats-
feindlichen Pläne der Sozialdemokratie, die sich noch immer zur
Moral mit doppeltem Boden bekennt, die nötige Abwehr der
Massenstreik-Propaganda, endlich gewisse, neu auftauchende
Sorgen im Besindien des Reichskanzlers — alles das schafft ein
Gesamtbild der politischen Lage, dessen Ausblick schon jetzt, ob-
wohl es noch unvollständig und unbestimmt sich darstellt, die
nationalen Parteien an die Pflicht gemeinsamer Arbeit
im Dienste der vaterländischen Interessen gemahnen muß.

Neueste Drahtmeldungen vom 28. Juli.

Jur Lage in Rußland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die kaiserliche Fa-
milie, die sonst immer bis Ende August in Petersburg zu-
bleiben pflegt, überfahrt binnen kurzem nach Jaroslaw Strel.

Petersburg. (Priv.-Tel.) In Jaroslaw drangen 12

Bewaffnete in die Druckerei des „Sowjet“ und zwangen die

dort anwesenden Seher, 50.000 Exemplare des „Du ma-
nifest“ herunterzulegen.

Moskau. (Priv.-Tel.) Im Kreise Gorj Gouvernement
Tiflis nimmt die revolutionäre Bewegung zu. In mehreren Gemeinden mußte die Behörde ihre Aemter niederge-
lassen. Die Bauern verweigerten die Zahlung der Abgaben.
Abteilungen der sogenannten „roten Hundert“ verlangten die
Enteignung von den Feldern der Gutsbesitzer. Die Bevöl-
kerung wird mit einer besonderen Steuer zu Gunsten der revolu-
tionären Organisation belegt. In Stadt und Kreis Mucha
(Gouvernement Tiflis) wird herrsche völlige Un-
ordnung. Die gesamte Bevölkerung wimmelt von Räubern, die am hellen
Tage Überfälle ausführen, Schuhleute entwohnen und die Ein-
wohner terrorisieren.

Watjachau. (Priv.-Tel.) Der Zug von Czestochowa nach
Herby wurde heute von 10 Revolutionären über-
fallen. Sie erschossen den General Jafar, Kommandieren-
den der Grenztruppe in Czestochowa, den General Westerling,
Chef des polnischen Garde, und den Kassierer Demjanenko,
der 10.000 Rubel Banknoten bei sich hatte. Der Soldaten
der polnischen Armee und vier Soldaten wurden verletzt. Oberst
Brzezinski, die Schützen und andere Wissahende wurden ihrer
Waffenstube beraubt. Die Täter entflohen.

Watjachau. Gegen den Direktor der bissigen Tochter-
Gesellschaft der Dresdner Gardinen- und Spiegel-Manufaktur,
Louis Nörber, ist heute ein Revolutionsattentat ver-
übt worden. Direktor Nörber wurde schwer verwundet.

London. (Priv.-Tel.) „Daily Mail“ meldet aus Kiew,
daß die Bevölkerung durch eine revolutionäre Pro-
klamation alarmiert wurde. In derselben wird erklärt,
daß ein Pogrom vorbereitet wird, und werden die Bürger auf-
gerufen, eine Gegenwache zu organisieren.

London. (Priv.-Tel.) Der Petersburger Korrespondent
des „Daily Chron.“ telegraphiert, daß unter den Truppen in
Pofrowskoje im Gouvernement Samara eine Me-
nerei ausgebrochen ist. Als die Truppen der dortigen kleinen
Garnison aufgefordert wurden, eine revolutionäre Versamm-
lung zu lösen, lehnten sie es ab, irgend welche Schritte
gegen das Volk zu unternehmen. Die Offiziere waren hilflos.
Die Soldaten jungen revolutionäre Rieder.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kaiserin traf, wie aus
Alenburg berichtet wird, gestern mit der „Aduna“ vor
Elsenburg ein und stattete mit der Prinzessin Victoria Luise und dem
Prinzen Adolph dem Herzog Ernst Günther und Gemahlin
auf Schloß Gravenstein einen mehrstündigen Besuch ab.
Die Audienzstättung des neuen Schatzherrn
„Deutschland“, das dem Prinzen Heinrich als
Chef der aktiven Schatztruppe vom Herbst
ab als Rottenkriegsschiff dient, erfolgt in Kiel am 3. August
mit Hafengefechte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Gegen den Major Ritscher,
à la suite der Schatztruppe für Elsenburg und beim Oberkom-
mando der Schatztruppen, ist wegen Verdachts der Bestechung
des amtlichen Vertrags eingekettet und der Gefangene in
Unterbringungshaft genommen worden. Major Ritscher gehörte
einem der alten Wissmann-Truppe an, nachdem er zuvor in
lachischer Dienst standen hatte und dazwischen noch einige
Zeit inaktiv gewesen war. Die Anschuldigungen gegen Ritscher
dürften sich in erster Linie auf seine Täigkeit bei einer großen
Berliner Lieferungsfirma beziehen. — Wie aus London meldet
wird, und färglich konstituiert nach Kapitulation ergangen,
wurde verhindert werden soll, daß ein Stolzenes Bisch von
außlandischen Einwohnern über die Grenze getrieben wird.
Durchgelassen werden soll Bisch nur dann, wenn es ehrliches
Eigentum der Flüchtlinge ist. In solchen Fällen soll es mit dem
Bischof unter polizeilicher Aufsicht in ein Eingeborenen-Vogel
gebracht werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Da die Kolonialabteilung wird als
Voritragender Rat und Wiss. Legationsrat auch der derzeitige

Oberstlehrer beim Gouvernement von Deutsch-Südwestafrika in Windhuk, Meyer, einberufen werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Staatssekretär des Reichsschäftsministeriums v. Steinzel ist vom Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, das Grosskreuz des braunschweigischen Hausordens Heinrichs des Löwen verliehen worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zum Andenken des am 28. Juli 1888 auf Jochia verstorbenen Malers Adolf Ginsberg aus Berlin haben dessen Geschwister eine Stiftung errichtet, die den Namen "Adolf Ginsberg-Stiftung" trägt. Der Zweck der Stiftung soll der sein, jungen, befähigten Malern von deutscher Abkunft ohne Unterschied der Konfession, die ihre akademische Studienreise absolviert und davon mindestens das letzte Semester die königliche Akademie Hochschule für bildende Künste zu Berlin besucht haben, durch Verleihung von Stipendien die Mittel zu ihrer weiteren Ausbildung entweder in Meisterateliers oder auf auswärtigen Akademien oder durch Studienreisen ins Ausland zu gewähren. Die Stipendien sollen vorzüglich Malern zu gute kommen; doch sollen in besonderen Ausnahmefällen auch hervorragende, begabte junge Bildhauer berücksichtigt werden dürfen. Der Vorstand des Kuratoriums der Adolf Ginsberg-Stiftung ist Prof. Anton v. Werner, der Direktor der Königl. Akademischen Hochschule für bildende Künste zu Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Trauerfeier für Freiherrn v. d. Gold stand heute nachmittag in der Petrikirche statt. Der schwere, gelbe Leichenzug war am Altarraum aufgebahrt und verzündet ganz unter den Trauergästen. Der Kaiser ließ durch Geh. Rat Eisenhardt-Rothe vom Geh. Kabinettsrat und die Kaiserin durch den Oberhofmarschall v. Werbach einen prächtigen Krantz niederlegen. Weitere Kränze wurden vom Großherzog von Baden, vom Oberkirchenrat, vom Königlichen Kommissar der Provinz Brandenburg usw. niedergelegt. Bürgermeister Steile überbrachte den Krantz der Stadt Berlin. Unter den zahlreich erschienenen Trauergästen bemerkte man Minister Studi, Generalsuperintendent Eicke aus Magdeburg, den früheren Feldprediger Richter und den jetzigen Feldprediger Wölting. Hoiprediger D. Thymann hielt die Gedächtnisrede. Am Anschluß an die Trauerfeier fand dann die Beisetzung der Leiche auf dem Petrikirchhofe statt.

St. Petersburg. (Priv.-Tel.) 280 Volkschullehrer Deutschlands sind mittelst Sonderzuges hier eingetroffen. Die erste Fahrt führt sie zum Kriegsschiff. Der deutsche Flottenverein trägt die Kosten in der Höhe von 180.000 Mark. Secessionäre empfingen die Gäste, eine Matrosen-Division stellte die Musik.

Döbeln. (Priv.-Tel.) Eine gestern abend hier abgehaltene Massenversammlung von Bauarbeitern besprach die angebrochene Ausstellung im Römer Bauernmarkt und erklärte, daß sie, falls es zur Ausführung der Drohung der Bauunternehmer kommt, den aufgedrangten Stampf mit aller Energie führen werde. Tausende der ausgeverkauften Arbeiter konnten heute bereits im rheinisch-westfälischen Industriegebiete unternebracht werden. Die Arbeitgeber beziehen heute abend, ob und wann die Massenausstellung erfolgen soll.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Bei Gernsheim wurde an der Höhe eine weibliche furchtbare verkrampfte Leiche, an der Kopf, Arme, Füße und weitere wesentliche Körperteile abgeschnitten, aufgefunden. Nach Anricht von Sachverständigen hat die Polizei jahrlang im Wasser gelegen. Sie ist vollständig verfaßt. Offenbar ist die getötete Frau das Opfer eines Verbrechens gewesen.

Frankfurt a. M. Wie die "Frankl. Ztg." aus New York meldet, ist Parimana's Versuch, die Kontrolle über die Illinois Central zu erlangen, mißglückt. Das Direktorium unterschüttet seinen Vorhaben.

Karlsruhe. (Priv.-Tel.) Die zweite Kammer hat heute mit 28 gegen 27 Stimmen den vom Reichtum eingebrachten Gesetzentwurf betreffend Aufhebung der Paragraphen 16b und 16c des Gesetzes von 1871 (Wirtschaft der Amtsgewalt der Geistlichen) angenommen.

Karlsruhe. Heute wurde hier die "Ausstellung für Kunst- und Gewerbe-Ausstellung" im Karlsruher Palais durch den Prinzen Max von Baden in Anwesenheit der Sparten der staatlichen und städtischen Behörden eröffnet.

Garmisch. (Priv.-Tel.) Hier ist ein Automobil, das regelmäßig zwischen Mittenwald und Garmisch fährt, in der Nähe von Partenkirchen, 20 Meter tiefer den Abhang hinuntergerutscht. Von den Insassen erlitt ein junger Mann einen Armbruch; die anderen kamen mit geringfügigen Verletzungen davon.

Rom. (Priv.-Tel.) "Osservatore Romano" ist erwähnt, daß die von Pariser Wetter gebrauchte Wiedergabe, wonach der Papst sich mit dem Trennungsgesetz einverstanden erklärte und sich für eine verhältnismäßige Haltung gegenüber der französischen Regierung ausgesprochen habe, vollständig ungestützt sei. Diese, wie alle anderen in diesem Sinne gehaltenen Wiedergaben, seien tendenziöse Erfindungen.

Mailand. (Priv.-Tel.) Wie die hiesigen Blätter aus Venedig melden, hat gestern dort eine Mobilisierung stattgefunden. Das Manover-Thema lautete: Die Stadt werde völkerlich auf der Seite von einer feindlichen Flotte angegriffen, die vom Libo gesichtet worden sei, und müsse augenscheinlich in vollen Verteidigungs-Zustand gebracht werden. Das interessante Experiment, das Vizeadmiral Bettolo leitete, wird als vollkommen gelungen bezeichnet.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission hat den Voten des Schriftredigers gestrichen, um den Antrag zur Abschaffung der Todesstrafe zu unterstützen.

London. (Priv.-Tel.) Ueber das Verbinden Chambord verlauten beunruhigende Nachrichten. Er könnte der Hochzeit seines Sohnes nicht beiwohnen. Die Arzte bestreiten Komplikationen.

London. (Priv.-Tel.) Gestern abend fand eine Demonstration der konserватiven Partei in der Albert-Halle im Westend von London statt. Es waren mehr als 7000 Personen in dem großen Saale anwesend. Der frühere Ministerpräsident Mr. Balfour hielt eine Rede, in der er schweiges Verbrechen in Südafrika zu begegnen. Die Gerechtigung vollständiger Autonomie an die Kolonien Transvaal und Orange wäre ein Anfang gegen die Sicherheit des britischen Reiches. Vor kurzer Zeit waren die Varen die Feinde des Landes in einem blutigen Krieg, und jetzt wollten die liberalen Theoretiker ihnen weitgehende Autonomie gewähren. Nämlich dies zu stande, so würden die Liberalen das englische Beispiel in Südafrika auf Spiel setzen. Sie würden alles opfern, wozu die Engländer im Kriegskriege führten und bluteten. Mr. Balfour warnte die Regierung davor, diesen schwerwiegenden Fehler zu begehen. Die Versammlung empfing die Ausführungen des Staatsmannes mit lautem Beifall. Andere vorwiegende Mitglieder der konservativen Opposition hielten Reden in ähnlichem Sinne. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der die südafrikanische Politik der liberalen Regierung in schweren Ausdrücken getadelt wurde.

Newark. (Priv.-Tel.) Die Streitigkeiten zwischen zwei Arbeitern der Union der Anstaltslazarettarbeiten führten zu einem Bombenattentat gegen Mitglieder der Pofot-Union Nr. 480. Von Versammlungsorte "Teutonia" flogen zwei mit Eisenstiften gefüllte Bombe auf den Hochbahngang herunter und explodierten. Etwa 30 Personen sind verletzt, davon 6 schwer. Die Polizei erklärte, daß die Bombe von einem Mitglied der Union Nr. 2 geschleudert wurde. 300 Personen standen vor dem Pofot. Das Unglück wäre unabsehbar geworden, wenn die Bombe mittler unter die Leute statt seitwärts gefallen wäre.

Melilla. Die Auflösung der Truppen des Präfekturten bestätigt sich. Die Truppen wurden bei ihrer Niederlage vom Riall-Maur besiegt. Wie die Besiegten erklären, wurden sie von den Mauern von Melilla verraten, die bei den Truppen lagen gelagert hatten, dann aber zu den Truppen des Sultans übergesogen waren. Diese bemächtigten sich dann des ganzen Lagers, sowie eines Geschützes. Maur flüchtete sich nach Melilla. Der Präfektur befahl den Truppen von Melilla sich mit Maur zu vereinigen. Der Haupt-

ling Goaldi ist jedoch Wunden erlegen. Man erwartet neue Gefechte.

Markt eingehende Gewerbe befinden sich Seite 4.)

Paris. (8 Uhr nachm.) Neu 26,92%, Holländer 102,25%, Spanier 26,60%, Italiener 10,10%, Russen (nicht Rechts) 10,30%, Einheimische 147,10%, Chinesen 6,10%, Holländer 174,10%, Chinesen 10,10%.

Paris. Großherzogtum. Wogen per Juli 22,50, vor Ende-Datum 22,40, nach. Städte per Juli 44,75, vor Sommer-Datum 40, nach. Städte per Juli 40, vor Sommer-Datum 38, nach.

Stadt	Wogen	Städte
Paris	26,92%	102,25%
Holländer	10,10%	147,10%
Spanier	26,60%	6,10%
Italiener	10,30%	10,10%
Russen (nicht Rechts)	10,30%	Chinesen
Einheimische	147,10%	174,10%
Chinesen	10,10%	10,10%
Holländer	44,75%	40,00%
Städte	40,00%	38,00%

Markt. Großherzogtum. Wogen per Oktober 22,50, vor Sommer-Datum 22,40, nach. Städte per Oktober 44,75, vor Sommer-Datum 40, nach.

Viertliches und Sächsisches.

Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde befürchtete gestern nachmittag die 2. Deutsche Kunstmuseum-Ausstellung und besichtigte die Abteilung Volkskunst auf das einendende.

Der Großherzog von Oldenburg trat, im Automobil von Dresden kommend, am Mittwoch den 25. Juli vormittags in Schandau ein und besichtigte in Begleitung des Herrn Seidenb. Neu-Schandau-Ottow. Der Großherzog war entzückt von der herzlichen Gegend und brachte seine Anerkennung über die in so kurzer Zeit geschaffene Villen-Kolonie aus. Nach einstündigem Aufenthalte verließ er Schandau wieder, um nach Dresden zurückzufahren — Staatsminister Graf von Waldow war am Dienstag den 24. Juli ebenfalls im Automobil nach Schandau, um die Neuanlagen in Neu-Schandau-Ottow kennenzulernen. Auch er sprach seine Anerkennung über die geschickte Anlage des elektrischen Aufzuges, die Waldpromenaden und über die kanalisierten Straßen aus und brachte sein Vertrauen zu einer glücklichen Weiterentwicklung des ganzen Unternehmens zum Ausdruck.

Dem Überrechnungsbrevior Grech in Dresden ist das Ritterzeug 2. Klasse vom Albrechtsorden verliehen worden.

Zum Rektor der Universität Leipzig für das Studienjahr 1906/1907 wurde Geheimer Hofkonsulent Professor Dr. Eusemann gewählt.

König Friedrich August hat genehmigt, daß der Kaufmann Elsäßer in Dresden den preußischen Roten Adlerorden 4. Klasse, der Reichsbankassistenten a. D. Hoffmann Rath in Leipzig-Connewitz das Kreuz des preußischen Allgemeinen Ehrenzeichens und der Direktor der Kunigewerbeschule in Dresden, Professor Löfflow, das Ehrenkreuz 3. Klasse des lippeischen Hausordens annehmen und tragen.

Neben die Beteiligung sächsischer Truppen an den Kaisermanöver wird folgendes mitgeteilt: Anfolge der noch immer herrschenden Brüderlichkeit unter den Herden der ersten und zweiten Abteilung des 12. Feldartillerie-Regiments ist die beabsichtigte Herauszierung der 23. Feldartillerie-Brigade (Regimenter 12 und 48) zu dem in der Provinz Schlesien stattfindenden Kaisermanöver aufgehoben worden. Ein ihre Stelle tritt die in Niels garnierende 40. Feldartillerie-Brigade Regimenter 32 und 68. Die beiden Regimenter verlassen ihren Standort am 20. August und beziehen auf dem Marche in der Umgebung folgender Orte Quartiere: am 20. August von Großenhain, am 21. August von Königsbrück, am 22. und 23. August von Kamenz, am 24. August von Bautzen und am 25. und 26. August von Weißensberg. Die Quartiere vom 27. August ab liegen auf preußischem Gebiete, und zwar in den Kreisen Görlitz, Lauban, Löwenberg und Zauer. Die gleichfalls am Kaisermanöver im Verband einer Artilleriebrigade teilnehmenden Ulanen-Regimenter 17 (Döbeln) und 21 (Chemnitz) verlassen die Garnisonen bereits am 4., die 12. Maschinengewehrbrigade Dresden am 13. August. Das 17. Ulanen-Regiment nimmt die Marschrichtung am Großenhain 14. und 5. August, Königsbrück (6. August), Kamenz (7. und 8. August), Bautzen (9. August), Weißensberg (10. August) und bezieht in dieser Linie des Eisenbahnverkehrs, welche durchweg gut, zum Teil allerdings beschäftigt sind. Dieser Zunahme entspricht die der Abschaltung keineswegs, was sich aber so lange weniger bemerkbar macht, als das Koblenzsyndikat noch bedeutende Kohlenvorräte auf seinen Lagerplätzen zur Verfügung hatte, die es nach und nach absticht. Diese Bereiche sind aber auch bereits sehr zusammengeküpft, während auch bei den Kohlenverbrauchern, welche sonst im Frühjahr und Sommer sich Vorräte anmaßen, welche sonst eigentlich sich nicht finden. Dagegen haben die Eisenbahnverwaltungen schon große Mengen Brennstoff aufgespart und haben fort, dies zu tun, um für alle Möglichkeiten zu wenden auch die eines Ausstandes der Bergleute gehabt, gerüstet zu sein. Weiteres macht man ihnen daraus einen Vorwurf, weil sie damit den gewerblichen Verbrauchern große Mengen Brennstoff entziegen; allein die Eisenbahnverwaltungen handeln dabei doch nur pflichtgemäß und würden die schwierigen Vorräte verdauen und auch ernien, wenn sie es unterliegen, ihren Kohlenfressern großen Umfang zu verschaffen und damit die Aufrechterhaltung des Verkehrs zu gewährleisten. Folgen doch auch die gewerblichen Verbraucher diesem Beispiel, wenn und soweit sie dazu im Stande sind, da sie mit wachsender Belastung der Zukunft entgegensehen. Räumen wir uns doch auch schon der Zeit, wo die Kaufleute daran denken müssen, ihren Kohlenfressern zu verschaffen, zu geben, um für alle Möglichkeiten zu wenden, das kann aber erst einmal auch dazu über, so werden aufs neue gewaltige Mengen dem Markt entzogen, die beide noch beim Eisenbahn- und Sommer sich Vorräte anmaßen, welche sonst nicht finden. Dagegen haben die Eisenbahnverwaltungen schon große Mengen Brennstoff aufgespart und haben fort, dies zu tun, um für alle Möglichkeiten zu wenden auch die eines Ausstandes der Bergleute gehabt, gerüstet zu sein. Weiteres macht man ihnen daraus einen Vorwurf, weil sie damit den gewerblichen Verbrauchern große Mengen Brennstoff entziegen; allein die Eisenbahnverwaltungen handeln dabei doch nur pflichtgemäß und würden die schwierigen Vorräte verdauen und auch ernien, wenn sie es unterliegen, ihren Kohlenfressern zu verschaffen, zu geben, um für alle Möglichkeiten zu wenden, das kann aber erst einmal auch dazu über, so werden aufs neue gewaltige Mengen dem Markt entzogen, die beide noch beim Eisenbahn- und Sommer sich Vorräte anmaßen, welche sonst nicht finden. Dagegen haben die Eisenbahnverwaltungen schon große Mengen Brennstoff aufgespart und haben fort, dies zu tun, um für alle Möglichkeiten zu wenden auch die eines Ausstandes der Bergleute gehabt, gerüstet zu sein. Weiteres macht man ihnen daraus einen Vorwurf, weil sie damit den gewerblichen Verbrauchern große Mengen Brennstoff entziegen; allein die Eisenbahnverwaltungen handeln dabei doch nur pflichtgemäß und würden die schwierigen Vorräte verdauen und auch ernien, wenn sie es unterliegen, ihren Kohlenfressern zu verschaffen, zu geben, um für alle Möglichkeiten zu wenden, das kann aber erst einmal auch dazu über, so werden aufs neue gewaltige Mengen dem Markt entzogen, die beide noch beim Eisenbahn- und Sommer sich Vorräte anmaßen, welche sonst nicht finden. Dagegen haben die Eisenbahnverwaltungen schon große Mengen Brennstoff aufgespart und haben fort, dies zu tun, um für alle Möglichkeiten zu wenden auch die eines Ausstandes der Bergleute gehabt, gerüstet zu sein. Weiteres macht man ihnen daraus einen Vorwurf, weil sie damit den gewerblichen Verbrauchern große Mengen Brennstoff entziegen; allein die Eisenbahnverwaltungen handeln dabei doch nur pflichtgemäß und würden die schwierigen Vorräte verdauen und auch ernien, wenn sie es unterliegen, ihren Kohlenfressern zu verschaffen, zu geben, um für alle Möglichkeiten zu wenden, das kann aber erst einmal auch dazu über, so werden aufs neue gewaltige Mengen dem Markt entzogen, die beide noch beim Eisenbahn- und Sommer sich Vorräte anmaßen, welche sonst nicht finden. Dagegen haben die Eisenbahnverwaltungen schon große Mengen Brennstoff aufgespart und haben fort, dies zu tun, um für alle Möglichkeiten zu wenden auch die eines Ausstandes der Bergleute gehabt, gerüstet zu sein. Weiteres macht man ihnen daraus einen Vorwurf, weil sie damit den gewerblichen Verbrauchern große Mengen Brennstoff entziegen; allein die Eisenbahnverwaltungen handeln dabei doch nur pflichtgemäß und würden die schwierigen Vorräte verdauen und auch ernien, wenn sie es unterliegen, ihren Kohlenfressern zu verschaffen, zu geben, um für alle Möglichkeiten zu wenden, das kann aber erst einmal auch dazu über, so werden aufs neue gewaltige Mengen dem Markt entzogen, die beide noch beim Eisenbahn- und Sommer sich Vorräte anmaßen, welche sonst nicht finden. Dagegen haben die Eisenbahnverwaltungen schon große Mengen Brennstoff aufgespart und haben fort, dies zu tun, um für alle Möglichkeiten zu wenden auch die eines Ausstandes der Bergleute gehabt, gerüstet zu sein. Weiteres macht man ihnen daraus einen Vorwurf, weil sie damit den gewerblichen Verbrauchern große Mengen Brennstoff entziegen; allein die Eisenbahnverwaltungen handeln dabei doch nur pflichtgemäß und würden die schwierigen Vorräte verdauen und auch ernien, wenn sie es unterliegen, ihren Kohlenfressern zu verschaffen, zu geben, um für alle Möglichkeiten zu wenden, das kann aber erst einmal auch dazu über, so werden aufs neue gewaltige Mengen dem Markt entzogen, die beide noch beim Eisenbahn- und Sommer sich Vorräte anmaßen, welche sonst nicht finden. Dagegen haben die Eisenbahnverwaltungen schon große Mengen Brennstoff aufgespart und haben fort, dies zu tun, um für alle Möglichkeiten zu wenden auch die eines Ausstandes der Bergleute gehabt, gerüstet zu sein. Weiteres macht man ihnen daraus einen Vorwurf, weil sie damit den gewerblichen Verbrauchern große Mengen Brennstoff entziegen; allein die Eisenbahnverwaltungen handeln dabei doch nur pflichtgemäß und würden die schwierigen Vorräte verdauen und auch ernien, wenn sie es unterliegen, ihren Kohlenfressern zu verschaffen, zu geben, um für alle Möglichkeiten zu wenden, das kann aber erst einmal auch dazu über, so werden aufs neue gewaltige Mengen dem Markt entzogen, die beide noch beim Eisenbahn- und Sommer sich Vorräte anmaßen, welche sonst nicht finden. Dagegen haben die Eisenbahnverwaltungen schon große Mengen Brennstoff aufgespart und haben fort, dies zu tun, um für alle Möglichkeiten zu wenden auch die eines Ausstandes der Bergleute gehabt, gerüstet zu sein. Weiteres macht man ihnen daraus einen Vorwurf, weil sie damit den gewerblichen Verbrauchern große Mengen Brennstoff entziegen; allein die Eisenbahnverwaltungen handeln dabei doch nur pflichtgemäß und würden die schwierigen Vorräte verdauen und auch ernien, wenn sie es unterliegen, ihren Kohlenfressern zu verschaffen, zu geben, um für alle Möglichkeiten zu wenden, das kann aber erst einmal auch dazu über, so werden aufs neue gewaltige Mengen dem Markt entzogen, die beide noch beim Eisenbahn- und Sommer sich Vorräte anmaßen, welche sonst nicht finden. Dagegen haben die Eisenbahnverwaltungen schon große Mengen Brennstoff aufgespart und haben fort, dies zu tun, um für alle Möglichkeiten zu wenden auch die eines Ausstandes der Bergleute gehabt, gerüstet zu sein. Weiteres macht man ihnen daraus einen Vorwurf, weil sie damit den gewerblichen Verbrauchern große Mengen Brennstoff entziegen; allein die Eisenbahnverwaltungen handeln dabei doch nur pflichtgemäß und würden die schwierigen Vorräte verdauen und auch ernien, wenn sie es unterliegen, ihren Kohlenfressern zu verschaffen, zu geben, um für alle Möglichkeiten zu wenden, das kann aber erst einmal auch dazu über, so werden aufs neue gewaltige Mengen dem Markt entzogen, die beide noch beim Eisenbahn- und Sommer sich Vorräte anmaßen, welche sonst nicht finden. Dagegen haben die Eisenbahnverwaltungen schon große Mengen Brennstoff aufgespart und haben fort, dies zu tun, um für alle Möglichkeiten zu wenden auch die eines Ausstandes der Bergleute gehabt, gerüstet zu sein. Weiteres macht man ihnen daraus einen Vorwurf, weil sie damit den gewerblichen Verbrauchern große Mengen Brennstoff entziegen; allein die Eisenbahnverwaltungen handeln dabei doch nur pflichtgemäß und würden die schwierigen Vorräte verdauen und auch ernien, wenn sie es unterliegen, ihren Kohlenfressern zu verschaffen, zu geben, um für alle Möglichkeiten zu wenden, das kann aber erst einmal auch dazu über, so werden aufs neue gewaltige Mengen dem Markt entzogen, die beide noch beim Eisenbahn- und Sommer sich Vorräte anmaßen, welche sonst nicht finden. Dagegen haben die Eisenbahnverwaltungen schon große Mengen Brennstoff aufgespart und haben fort, dies zu tun, um für alle Möglichkeiten zu wenden auch die eines Ausstandes der Bergleute gehabt, gerüstet zu sein. Weiteres macht man ihnen daraus einen Vorwurf, weil sie damit den gewerblichen Verbrauchern große Mengen Brennstoff entziegen; allein die Eisenbahnverwaltungen handeln dabei doch nur pflichtgemäß und würden die schwierigen Vorräte verdauen und auch ernien, wenn sie es unterliegen, ihren Kohlenfressern zu verschaffen, zu geben, um für alle Möglichkeiten zu wenden, das kann aber erst einmal auch dazu über, so werden aufs neue gewaltige Mengen dem Markt entzogen, die beide noch beim Eisenbahn- und Sommer sich Vorräte anmaßen, welche sonst nicht finden. Dagegen haben die Eisenbahnverwaltungen schon große Mengen Brennstoff aufgespart und haben fort, dies zu tun, um für alle Möglichkeiten zu wenden auch die eines Ausstandes der Bergleute gehabt, gerüstet zu sein. Weiteres macht man ihnen daraus einen Vorwurf, weil sie damit den gewerblichen Verbrauchern große Mengen Brennstoff entziegen; allein die Eisenbahnverwaltungen handeln dabei doch nur pflichtgemäß und würden die schwierigen Vorräte verdauen und auch ernien, wenn sie es unterliegen, ihren Kohlenfressern zu verschaffen, zu geben, um für alle Möglichkeiten zu wenden, das kann aber erst einmal auch dazu über, so werden aufs neue gewaltige Mengen dem Markt entzogen, die beide noch beim Eisenbahn- und Sommer sich Vorräte anmaßen, welche sonst nicht finden. Dagegen haben die Eisenbahnverwaltungen schon große Mengen Brennstoff aufgespart und haben fort, dies zu tun, um für alle Möglichkeiten zu wenden auch die eines Ausstandes der Bergleute gehabt, gerüstet zu sein. Weiteres macht man ihnen daraus

dafür läßt gewesen. Ihm gehörte der berühmte Danz. Die Deputierten Hütter und Hütter hätten vor allem die Einrichtung des Blaues in hervorragender Weise vollendet. Er wünschte allen Schülern glückliche Schritte — den Deputierten Jöbne und Adam gehörte für die Vorbereitung des eignlichen Schlechens Danz. Deputierte Schlecht und Stadtrat Kandler hätten besonders das Rennen mit Erfolg gezeigt. Sein Hoch galt der Vogelwiese 1906 und ihrem Gelingen. Nach dem ersten Gang dankte Deputierter Hütter im Namen einiger dieser Herren für die ihnen durch den Vorstand gewohnte Ehrengabe und schiede in Form eines Rundganges die Anteilnahme der Herren seit vielen Jahren. Er nannte Apollo-Saal, Bierkraut und fröhliches Bratwurstfest, die zum Teil seit mehr als 50 Jahren die Vogelwiese besuchten. Besonders wurde auch Hütter-Höhe genannt und diesem ein Diplom von der Gesellschaft überreicht. Die Tischgesellschaft trank auf sein Wohl. Herr Heinrich Götz dankte für die Ehrengabe und kostete auf gehobenes fröhliches Wiedersehen in kommenden Jahren. Der 2. Vorstand, Stadtvorordneter Schulze, gab einige historische Daten über die Vogelwiese, indem er die Gründung und Ummauerung der Stadt erwähnte und die als Schutz für diese Mauern sich bildenden Vogelschlösschen gaben und deren Feindseligkeiten in ältester Zeit schilderte. Er verfolgte die Glorie über ihre zu verschiedenen Seiten umgebauten Wälle und legte die Erwerbung des jetzigen Vogelschlösschens sehr eingehend dar. Er rühmte vor allem die verdienstvolle Förderung, die die Vogelschlösschenschaft durch die städtischen und staatlichen Behörden genießt. Sein Hoch galt diesen Behörden. Unter Brovorufen stimmte die Gesellschaft in das Hoch ein. Deputierter Adam kostete auf die beiden Vorstände Stadtrat Weigand und Stadtvorordneter Schulze. Deputierter Stadtrat Kandler gab der Freunde der Gesellschaft über die Teilnahme der Presse an ihren Feindseligkeiten Ausdruck und brachte ein Hoch auf sie aus. Stadtrat Weigand teilte mit, daß Prinz Joachim & Georg und Prinzessin Mathilde das Schloß Montag nachmittag 5 Uhr eröffnen werden. Ein gemütliches Beisammensein und ein Stückchen der Schäfersbrüder sowie mancher kleiner Stundgang durch die Gräblisse des Festgelages sollte sich diesem Ereignis an. Heute wird nun der eigentliche Feiertag beginnen: das in den letzten Tagen anhaltende trockene und heiße Wetter dürfte allem Ansehen nach sich halten, — also viel Vergnügen!

Hauptversammlung der Deutschen Turnerföderation. Der große Ausschuß der Deutschen Turnerföderation, die zurzeit neben 800 000 Mitgliedern umfaßt, trat in der alten Bildungsstätte Hildebrandt in der diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Den Vorort führte der bekannte langjährige Vorsitzende des Gesamtausschusses, Dr. Goepfert. Werner sind u. a. erschienen die Vorstandsmitglieder Oberlehrer Fiedrich-Dresden und Direktor Strohberger Dresden. Neben den jahrgangsgemäß zu existierenden Berichten über die Geschäfts- und Kassenführung, sowie über die vom Ausschuß verwalteten Stiftungen, ist über eine Reihe von Anträgen zu verhandeln. Zu den verschiedenartig ausgeworfenen Wünschen über die Aenderung der "Deutschen Turnzeitung" hat der geschäftsführende Ausschuß bereits eine Sitzung genommen und empfiehlt, eine Aenderung in der jetzigen Form der Herausgabe der "Deutschen Turnzeitung" nicht einzutragen zu lassen. Naturgemäß beschäftigt sich die diesjährige Sitzung auch mit dem nächsten Deutschen Turntag in Worms und mit dem 1908 in Frankfurt a. M. stattfindenden Deutschen Turnfest. Werner wird über die Turnfest- und Wetternordnung, die Teilnahme der Frauenabteilungen, die Wahl von Kampfrichtern und das Kampfrichterbuch und die Wertungsbücher verhandeln. Außerdem sind eine Reihe Kreis- und Vereinsangelegenheiten zu erledigen, sowie die Gaben aus der Erhebung für Errichtung deutscher Turnstätten zu verteilen und Ehrenurkunden der Deutschen Turnerföderation zu verleihen. Nach dem Geschäftsstreich ist der Deutschen Turnerföderation hatte die Gesamteinnahme von 64 773,11 Mark, dazuzu die eingegangenen Steuern von 619 396 Mitgliedern. Die Ausgabe betrug 42 730,91 Mark, sodass ein Stoffverlust von 12 012,20 Mark verbleibt. — Die Kasse der Stiftung für Errichtung deutscher Turnstätten hat eine Einnahme von 12 361 Mark, eine Ausgabe von 11 824,40 Mark. Die "Deutsche Turnzeitung" wurde im vierten Quartal 1905 in 7978 Exemplaren gelezen. Von dem Ueberdruck sind an die Kasse der Deutschen Turnerföderation 8334,80 Mark abgeführt. Der Bestand für das Jahr-Museum in Kreisburg a. N. beträgt 382,58 Mark. — Nach der Vermögensübersicht hat die Deutsche Turnerföderation ein Vermögen von 174 364,16 Mark. Der Mitgliederbestand ist auch in verschloßenen Geschäftsjahren weiterhin gestiegen. Von 8334 Turnvereinen, die überhaupt in Deutschland bestehen, gehören 7588 der Deutschen Turnerföderation und hatten, verteilt auf 6302 Orte mit 38 889 915 deutschen Einwohnern, eine Gesamtzahl von 772 184 männlichen Mitgliedern. Die Zusammensetzung der Vereine betrug 242, die der Mitglieder 35 043. Von dieser Gesamtzahl waren 847 458 über 17 Jahre alt und steuerten zu der Kasse der Deutschen Turnerföderation, während 123 448 unter 17 Jahren waren und als Jugendliche galten. Die Zahl der Turnkreise ist dieselbe geblieben; die Zahl der Gauen ist von 284 auf 287 gestiegen. Daneben gehören noch 34 Vereine im Ausland zur Deutschen Turnerföderation, und nach neuerem Beschluss wird auch das Ausland auf dem nächsten Deutschen Turntag vertreten sein. Der größte Kreis ist noch wie vor dem Turnfest mit 129 126, ein Kreis, der auf seinem letzten Kreisturnfest mit einer Besucherzahl von 14 000 Turnern manches deutsche Turnfest in den Schatten stellt; ihm folgt als nächster der Mittelrheinkreis mit 81 310 Turnern und den Schluß in Zahl, wie auch in der Reihenordnung macht der Kreis XV (Deutsch-Oesterreich) mit 8882 Turnern. Im Vergleich der Städte auf die Zahl von Turnvereinsmitgliedern steht an der Spitze Leipzig mit 9902; es folgen München mit 892, Berlin mit 782, Hamburg mit 6834, Würzburg mit 594, Dresden mit 5238, Frankfurt a. M. mit 4864. Die Frauenabteilungen umfassen 35 106 Mitglieder und brachten es bei 55 674 Turngeiten auf 1 066 444 Bejubelungen. Das Knaben- und Mädchenturnen in besonderen Schülerabteilungen erfreut sich gezielter Beachtung und steht meistens unter der Leitung der Vereinsturnlehrer, deren Anstellung in den höheren Turnvereinen zur Notwendigkeit geworden ist. Die Zahl der Vereine, in welchen das Kinderturnen gepflegt wird, ist von 726 auf 800 gestiegen, die Zahl der beteiligten Knaben und Mädchen von 60 200 auf 63 125; das Verhältnis ist 45 377 Knaben und 17 749 Mädchen. Die Leitung des Turnens insgesamt lag in den Händen von 38 277 Vorturnern, deren Ausbildung in 53 146 besonderen Vorturnerstunden erfolgte. Eigene Hallen befinden 670 Vereine; eigene Bläue 1076 Vereine. Neben diesen vereinseigenen Hallen wurden 1621 solche der Schulen und Gemeinden bewohnt. Von der Bedeutung des deutschen Turnens für die Wehrfähigkeit zeigte die Ausstellung von 23 820 Turnern zum Heeresdienst, die insofern die Arbeit der Heeresverwaltung unterstützen, indem sie einen gewandten und widerstandsfähigen Körper mitbringen und größtenteils zu Freiwilligen und Unteroffizieren befördert werden können. Die Kassenverhältnisse der Deutschen Turnerföderation liegen es auch im vergangenen Jahre ermöglichten, daß 21 Vereine beim Bau eigener Turnhallen mit Beträgen von 200 bis 500 Mark unterstützt werden konnten und anderen Vereinen entsprechende Darlehen gewährt wurden. Die Deutsche Turnerföderation ist außer im Besitz der Rubenshalle und des neu gebauten Jahr-Museums in Kreisburg a. N. im Besitz einer Hütte von 880 Bünden und hat verschiedene Kassen, Kampfrichter-, Abgeordnetenkassen usw. Vereinabnahmen wurden durch Kopftreuer, 169 306 Mitglieder, 30 969,75 Mark. Dem deutschen Kaiserpaare wurde zu seiner Silberhochzeit von dem Ausschuß der Deutschen Turnerföderation eine Glückwunschnachricht in einem mit eingepausten Eichenblättern, mit dem kaiserlichen Namenszuge, dem Reichsschild, dem Turnerkreuz und dem Namen "Deutsche Turnerföderation" verzierten vorsätzlich gearbeiteten Ledersattel überliefert. Daraufhin hat er aus dem Geh. Kabinettsamt des Kaisers folgendes Dankesbriefe erhalten: "Ihre Majestäten der Kaiser und Königin, sowie die Kaiserin und Königin haben die Glückwunschnachricht, welche der Ausschuß der Deutschen Turnerföderation überreicht hat, gewidmet und haben für diesen Ausdruck treuer Ergebenheit bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl seye ich den Ausschuß hieron ergeben in Kenntnis. Der Geh. Kabinettsamt will. Geh. Rat Bacanus."

Gekanntlich erklärten die Turner Deutsch-Oesterreichs auf dem letzten Deutschen Turntag in Berlin ihren Anstrich auf der Deutschen Turnerföderation, ein Schritt, der von vielen bestagt wurde. Am meisten empfanden die Turner Oesterreichs

sich die Nachteile der Trennung von der großen Körperschaft Deutschlands, der Deutschen Turnerföderation. Der Wiedereintritt der deutsch-österreichischen Turner soll mit allen Mitteln erreicht werden. Der Turnverein Barnsdorf in Nordböhmen, der sich nach dem Auscheiden der Oesterreicher dem Turnkreis Sachsen angegeschlossen hatte, hat auf Antrag der alten Turner in seiner diesjährigen Generalversammlung mit Vertretung der Mehrheit den Austritt aus dem Turnkreis Sachsen und den Anschluß an den ausgeschiedenen Kreis Deutsch-Oesterreich beschlossen und gleichzeitig die Entstehung angenommen: "Die Hauptversammlung teilt ihre Zustimmung in der Voraussetzung, daß sowohl der Verein, als der Nordböhmische Turnerschaft aufstellen werden, den Anschluß an die Deutsche Turnerföderation befehlen wiederherzustellen."

Umfassende Vorarbeiten erfordert vor allem daß Deutsche Turnfest 1908 in Frankfurt a. M. denn die Umgestaltung und Verbesserung der Deutschen Turnfeste ist eine ständige Aufgabe des Ausschusses der Deutschen Turnerföderation, die mit der Lösung vieler technischer Fragen des Turnauskundschaftsbeamten hat. Einem Wunsch der Turner entsprechen soll die Eröffnung und der Schluß des Festes (Wettkampfverteilung) würdig und eindrucksvoller als bisher gestaltet werden. Auf eigenständigen Eröffnungsfeier sollen nur die berühmtesten Vertreter hinzugezogen werden, und auch bei der Preiserteilung soll durch sorgfältige Ausstellung der Turner mit ihren Fahnen eine Aenderung geschaffen werden. Auf der Tribüne werden nur die ersten 25 Sieger mit dem Ehrenkrönze geschmückt, während die Krone der anderen Sieger gleichzeitig dienen durch die Kreisturnwarte ausgebändigt werden. Zur Kernhaltung aller den Wettkämpfen noch nicht gewachsenen Turner findet in allen Kreisen ein Probeturnen statt, bei welchem im Schlagspiel 40, im Dreikampf 18 Punkte verlangt werden. Im Dreikampf wurde die Punktzahl von 20 auf 25 erhöht. Die Kompturierer werden beim nächsten Deutschen Turnfest in größerer Zahl eingesetzt, und die Zahl von 4000 Turnern, für die früher ein Kompturierer zu wählen war, wurde auf 3000 festgesetzt. In die Wetternordnung wurde der 100 Meter-Lauf als Wettkübung neu aufgenommen. Beängstig der Beteiligung der Deutschen Turnerföderation an fremdländischen Festen neigt man der Meinung zu, daß sich die Deutsche Turnerföderation in Zukunft vielleicht doch nicht einer Teilnahme an den Olympischen Spielen wird entziehen können. Auch die weitere Ausgestaltung des Kreiswettbewerbs beschäftigt den Ausschuß. Es liegt dazu folgendes Bericht des leitenden Deutschen Turntages in Frankfurt a. M. vor: "Vorläufige Fraueneinteilungen, die nicht Turnvereinen angeleitet sind, können nicht in die Deutsche Turnerföderation aufgenommen werden; ebenso wird auch in Zukunft keine Steuer für Turnerinnen erhoben und ihnen kein Stimmerecht zugesprochen. Aber sollen die Wünsche und Anliegen der Turnerinnen weitgehend berücksichtigt werden und die Förderung des Frauenturnens durch die Kreise und Gauen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln betrieben werden. Zur Verwaltungswelt werden in erster Linie mehrjährige Lehrgänge — unter Hinzuziehung eines turnfahrenden Rates — für Lehrer und Lehrerinnen von Frauenabteilungen einzuhalten, wie sie bereits in einigen Kreisen erfolgreich durchgeführt worden sind. Ferner wurde die Herausgabe eines Kreisfests für das weibliche Turnen beschlossen. In bezug auf die Teilnahme der Turnerinnen an öffentlichen Festtagen ist beschlossen worden, die nicht zu gestalten. Ferner sollen bei Schauturnen nur solche Nebenungen von Frauen ausgeführt werden, bei denen die Schönheitslinie, das ästhetische Gefühl, nicht verletzt wird. Was die weibliche Turnkleidung anbelangt, so wurde als am praktischsten empfohlen: geklossene Hose mit darüber befindlichem knüpfen Rock aus dunklem, am Anfang zur Bedingung gemacht.

— Der Volkstaat Dr. Voigt in Chemnitz ist vom städtischen Kollegium zu Schandau zum Bürgermeister gewählt worden.

Zur Lage in Russland.

Schreibt uns unser russischer Mitarbeiter: "Die regere, praktisch Arbeit des Ministeriums Stolypin ist erfreulicherweise schon jetzt deutlich zu merken. So ist die Verteilung der Saal- und Nahrungsgetrüde an die vom Hunger am schwersten betroffenen Dörfer auf Grund der von dem jetzt angelegten Parlamenten dazu bewilligten 15 Millionen Rubel — wohl seine einzige positive Leistung! — bereits in vollem, energetischen Gange. Alle Ministerien wirken kräftig zusammen, um das Getreide und die Geld-Hilfen möglich schnell und billig ihrer wichtigen Bestimmung zuzuführen. Der Einfuhr des Getreides geschieht planvoll, an möglichst vielen, dank besserer Ernten dazu geeigneten Stellen, und das Getreide wird von da unter den günstigsten und billigsten Eisenbahnen transportiert. Beigaben in die Dörfer der acht am meisten notleidenden Gouvernements geschafft für das weibliche Turnen beschlossen. Ein Beitrag auf die Teilnahme der Turnerinnen an öffentlichen Festtagen ist beschlossen worden, die nicht zu gestalten. Ferner werden bei Schauturnen nur solche Nebenungen von Frauen ausgeführt, bei denen die Schönheitslinie, das ästhetische Gefühl, nicht verletzt wird. Was die weibliche Turnkleidung anbelangt, so wurde als am praktischsten empfohlen: geklossene Hose mit darüber befindlichem knüpfen Rock aus dunklem, am Anfang zur Bedingung gemacht.

— Der Volkstaat Dr. Voigt in Chemnitz ist vom städtischen Kollegium zu Schandau zum Bürgermeister gewählt worden.

Wände erfordern werden, um eine Revolution zu unterdrücken. Aber ich wiederhole, daß in unserem Programm die Reaktion keinen Platz gefunden hat, und daß, wenn einmal der Boden erst vorbereitet ist, Reformen kommen werden, die sich mit den höchsten Idealen des Liberalismus decken werden."

Never die Unterredung, welche der Generalgouverneur Koubars einer jüdischen Deputation in Odessa zu teil werden ließ, liegen nachstehende Einzelheiten vor: Vertreter der jüdischen Gemeinde suchten den Generalgouverneur General Stanislawski auf, um ihn darauf aufmerksam zu machen, daß die Gerüchte über einen bevorstehenden Pogrom nicht zum Schweigen kommen wollen. Der General erklärte, er könne nur das gute Verhalten des regulären Militärs verbürgen. Für die Juden oder die christliche Bevölkerung im allgemeinen vermöge er nicht eingetreten. Er fügte hinzu: "Wenn ein neuer Angriff auf das Leben eines einzelnen Juden gemacht wird, so wird Odessa sicher im Blute schwimmen." Die Deputation wies darauf hin, daß die offizielle Untersuchung ergeben habe, daß die Juden mit dem Worte des Kolonals nichts zu tun hätten. Die Antwort des Generals lautete: "Das hat nichts zu sagen. Die Juden sind die Autisten und damit die wirklichen Urheber aller terroristischen Handlungen."

In London wird auf Anregung einer Anzahl liberaler Männer eine englische Adrette an die Mitglieder der aufgelösten Duma gerichtet, in welcher den Sympathien der britischen Nation mit dem russischen Volke Ausdruck gegeben wird. Die Adresse lautet: "Wir, die unterzeichneten Parlamentsmitglieder, Stadtvorsteher, Schülerräte und andere britische Bürger, wünschen beim Schluß der ersten Tagung des ersten russischen Parlaments den Mitgliedern des selben in einer direkten Botschaft unsere Sympathie und unsere Achtung auszusprechen. Unsre eigene Geschichte hat uns gelehrt, daß eine konstitutionelle Regierung und persönliche Freiheit die einzigen sicheren Grundlagen bilden, auf welchen eine Nation hoffen kann, ihren Fortschritt und ihren Wohlstand zu erden, und der gute Wille, den wir Russland entgegenbringen, hat uns veranlaßt, die Schaffung der Duma und ihren Kampf um die Wahlstellung mit diesem Interesse und glühenden Hoffnungen zu beobachten. Wir haben gelernt, daß Genie des russischen Volkes zu bewundern, und der Heroismus, mit dem dieser gebrüten wurden für die Freiheit, und die Leiden, die getragen wurden in einem langen, schmerzhaften Kampfe, haben das Herz eines jeden edelsten Mannes gerührt. Der vollständige Triumph der Freiheit in Russland, den wir bald erwarten zu sehen erwarten, wird es endlich für das englische und das russische Volk möglich machen, die Freundschaft, die jetzt schon veründet, in förmlicher Weise zum Ausdruck zu bringen, eine Freundschaft, die auf der Gemeinsamkeit der Ideale beruht, und die helfen muß, die Befreiungen aller unter Europäern für eine auf die Friedenserhaltung gerichtete Zivilisation der Weltlichkeit zu zuführen."

Leber eine neue Art für Finnland schreibt man aus Petersburg: Wenige Stunden vor seinem Entschluß, die Reichsdieme aufzulösen, unterzeichnete Zar Nikolaus II. einen Uflos, der dem noch bis vor kurzem so schwer geprägten finnischen Volke die rosigsten Aussichten auf eine neue Ära für das von der bekannten Russifizierungs-Politik nunmehr endgültig befreite Finnland bietet; denn dem finnändischen Generalgouverneur Seckendorff gelang es, den Barren zu überzeugen, daß er die von der gegenwärtigen standesamtlichen Ausschreibung ausgearbeiteten Landtagsreformen und das neue Wahlrecht für Finnland ohne Wänderung akzeptieren müsse. Von welch einschneidendem Bedeutung dieser Uflos für Finnland ist, geht aus folgendem hervor: Bisher waren im Landtage vier Stände vertreten, und zwar der Adel, die Geistlichkeit, die Bürger und die Bauern. Jetzt aber werden die standischen Grenzen aufgehoben, und es wird eine Volksvertretung auf der Basis der allgemeinen Stimmberechtigung geschaffen, wobei auch Frauen wahlberechtigt sind. Bei dem früheren standischen Wahlrecht hatte der kleinere Teil der Bevölkerung Finnlands, die Schweden, eine überwiegende Stimmenmehrheit im finnändischen Landtage, da mit Ausnahme der Bauern in den übrigen drei Ständen die Schweden vorherrschten. Bei einer allgemeinen Stimmberechtigung könnte der Stamm Finnlands, der die Hauptförderung des Großfürstentums ausübt, die schwedische Intelligenz, den Adel und die Bauernschaft ganzlich verdrängen. Doch friedlich, wie die Finnen sind, haben sie zur gerechten Stimmen-Verteilung bei den verschiedenen Nationalitäten ein neues, nunmehr am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft tretendes Wahlrecht nach dem Prinzip der Proportionalität geschaffen, wodurch alle Parteien und Stände eine entsprechende Vertretung in dem finnändischen Landtage haben und so ganz Finnland zu seiner neuen politischen Entwicklung verhelfen werden.

Die gewöhnlichen Staatsentnahmen betrugen in den ersten fünf Monaten dieses Jahres 837,7 Millionen Rubel gegen 783,2 Millionen in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Einnahmen-Rückweisen sind jedoch noch unvollständig. Die Staatsbahnen ergaben im April d. J. 42 Millionen, das ist 7,4 Millionen mehr als im April 1905, im Mai d. J. 36 Millionen oder 3,2 Millionen mehr als im Mai 1905 und im Juni d. J. 38,4 Millionen oder 4,1 Millionen mehr als im Juni 1905. Die Gesamteinnahmen der Staatsbahnen im ersten Halbjahr beliefen sich auf 212,4 Millionen gegen 211,4 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres. In den Sparten wurden im Mai d. J. 17 Millionen und im Juni 13,5 Millionen Einnahmen gemacht, gegen 6,4 bzw. 7,7 Millionen in den beiden Monaten des Jahres 1905. Insgeamt wurden im ersten Halbjahr 1906 128 Millionen eingezahlt gegen 125 Millionen in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Tagesgeschichte.

Reichstagssatzungen.

Das parlamentarische Erbe Eugen Richters, der Wohlkreis Hagen-Schweinfurt, ist, wie einem Teile der Peier bereits berichtet wurde, nur doch dem Kreislinn erhalten geblieben, da das Zentrum es trotz seiner zuletzt zweifelhaften Haltung am Ende doch nicht gewagt hat, die moralische Verantwortung für den Sieg des Sozialdemokraten auf sich zu nehmen. Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen erhielten: Bürgermeister Cuno (frei. Volksp.) 21 593, König (Soz.) 18 717 Stimmen.

Eine neue Flottenvorlage?

Die "Germania" erörtert die Frage, ob für den Herbst eine neue Flottenvorlage zu erwarten sei, und meint dabei, es scheine zweifelhaft, ob das Reichsmarineamt auch heute noch, wie vor 14 Tagen, die ganz bestimmte Erklärung abgeben könne, daß im Herbst eine neue Flottenvorlage nicht erledigen werde; aber weiß wenig die Erklärung abgegeben werde, sei man nicht vor Überzeugungen sicher, da neue Kreise mit Hochdruck dazu arbeiten, für eine solche neue Vorlage Stimmung zu machen und die Zustimmung zu erhalten; die Peier sind eine stärkere Flottenvermeidung könnten aber nur durch Ausdehnung der Gewerbesteuer auf Kinder und Ehegatten aufgebracht werden. Hierzu bemerkt die "Deutsche Tageszeitung": "Was dieser letztere Hinweis sagen will, liegt auf der Hand. Am ehrlichen haben wir allen Grund anzunehmen, daß weder im Herbst noch überhaupt während der nächsten Tagung des Reichstags eine neue Flottenvorlage werde eingebrochen werden. Eine schnellere und stärkere Vermehrung der Flotte ist schon aus technischen Gründen schwer möglich; außerdem würden durch eine neue Vorlage ohne Zweck herauftauchen, die man doch bekanntermassen vermeiden will. Gegen die Ausdehnung der Gewerbesteuer auf Kinder und Ehegatten würden wir uns auf das entgegenseitige Einverständnis einstimmen müssen. Sollte in späterer Zeit eine stärkere und schnellere Vermehrung der Flotte notwendig erscheinen, dann würde man auf die Steuern zurückgreifen müssen, die wir während der Beratung der Finanzreform immer wieder empfohlen haben, insbesondere auf eine erhebliche Erhöhung der Gewerbesteuer und auf Ausfuhrzölle."

Das nordamerikanische Fleischbeschlagsgesetz enthält nach der von Prof. Dr. G. Rusland herausgegebenen "Landwirtschaftlichen Marktzeitung" im wesentlichen folgende Bestimmungen: Erste Unterordnung. Bevor ein Stück Fleisch, ein Schwein, oder Rind, oder Huhn oder Lamm gebrüdet werden, muß das Fleisch aufgekaut werden. "Wir haben", sagt Stolypin schließlich, "in Russland zwei getrennte Verordnungen; eine soziale, darunter die agrarische und die Arbeiterfrage, und eine politische. Die soziale Frage hat unsere volle Sympathie und wird von uns auf das ernsthafte studiert werden. Die politische werden wir so behandeln, wie es die Um-

betreffenden Tiere gesondert von den übrigen zu schlachten, und **die tote Tierkörper** ist dann noch einer besonderen Untersuchung zu unterwerfen. Ob das geschlachtete Vieh nach langerer Einzelaktion als gefund und zur menschlichen Nahrung bestimmt befunden werden, so soll es gezeichnet werden: „unterricht und gelehrt“ (inspected and passed); im anderen Falle ist es zu zeichnen: „unterricht und verworfen“ (inspected and condemned). Die mit dieser leichten Markierung versehenen Tierkörper müssen in Gegenwart eines Regierungsbeamten vernichtet werden. — Zweite Untersuchung. Diese ist vorzunehmen, bevor die geschlachteten Tiere weiter verarbeitet werden, um festzustellen, ob nicht seit der ersten Untersuchung Veränderungen eingetreten sind, die das Fleisch zur menschlichen Nahrung ungeeignet machen. — Dritte Untersuchung. Diese ist vorzunehmen, nachdem das rohe Fleisch zu einer bestimmten Ware verarbeitet worden ist. Diese Untersuchung soll sich aber nicht darauf beschränken, die Fleischware nur einer einmaligen Kontrolle zu unterwerfen. Die Kontrolle soll vielmehr das betreffende Produkt ständig überwachen, bis dasselbe in das zu seiner Aufnahme und Verwendung bestimmte Gefäß resp. sonstige Umlaufung gepackt und dieses Gefäß resp. Umlaufung endgültig verschlossen ist. Des ferneren muss jede Fleischware, die in irgend einem Beihilfesatz resp. Umlaufung zum Verkaufe gelangt, ein Etikett tragen, auf dem der genaue Inhalt angegeben ist. Das Anbringen des Etikets soll in Gegenwart des staatlichen Inspektors stattfinden. — Gesundheitliche Bestimmungen. Jedes Etablissement, das Fleischwaren für innerstaatlichen oder Ausfuhrhandel herstellt, muss regelmäßig von erfahrenen Beamten der Gesundheitspolizei inspiziert und dauernd in einem solchen Aufstand erhalten werden, der den von der Regierung hierüber zu erlassenden Bestimmungen entspricht. Endlich bestimmt das Gesetz, daß den mit der Überwachung betrauten staatlichen Beamten zu jeder Tages- und Nachtzeit ungebührter Austritt zu den Schlachthäusern gewährt werden muss. — Gegenüber den jetzt herrschenden Zuständen bedeutet das Fleischbeschauamt, das hier in seinen Hauptbestimmungen charakterisiert ist, entschieden einen Fortschritt, aber ebenso entschieden eine Verbleichterung gegen die ursprüngliche Regierungsverordnung. So ist vor allem die wichtige Bestimmung unter den Tischen gefallen, daß das auf den Waren befindliche Etikett das Datum des Herstellungs- und Verkaufes tragen muß. Wer immerhin kann das Gesetz auch in seiner jetzigen Form in Verbindung mit dem gleichzeitig erlassenen Gesetz gegen Nahrungsmittelverschärfungen Gates hilft, freilich nur unter der Voraussetzung, daß die Beobachtung der in ihm enthaltenen Bestimmungen auch in der Praxis erzwungen wird; denn die Großmächte werden zweifelsohne alles anstreben, um sich der Befolgung der ihnen bestätigten Vorschriften zu entziehen.

Deutsches Reich. Zum Thema „Reichskanzler Herr v. Stüdt und Schwarzer Adlerorden“ schreiben die „Grenz“: Auch Kaiser Wilhelm I. hat mehrfach den Schwarzen Adlerorden verliehen, ohne daß Fürst Bismarck damit einverstanden war, die einzelnen Vorgänge haben jedesmal zu bemerkenswerten Reaktionen geführt; die Beurteilung, ob der verehrte Kaiser dabei richtig oder unrichtig gehandelt hatte, ist nach dem Standpunkte des Beurteilers verschieden auszufallen. Die Abseitigkeit, die Befriedigung über den endlichen Abschluß des Schulacates durch die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Kultusminister zum Ausdruck zu bringen, scheint sehr früh bestanden zu haben, jedenfalls schon vor der Debatte im Herrenhaus. Wenn nun aber diese Auszeichnung direkt an das Schulgesetz anknappte, so war es doch kaum anders möglich, als die Verdienste des Ministers um das Gesetz in der begleitenden Order zur Anerkennung zu bringen. Der Schanze beruht ausschließlich auf der persönlichen Initiative des Monarchen, nicht auf amtlicher Anregung. War der Kaiser aber einmal dazu entschlossen, so wäre es für den Ministerpräsidenten eine schwierige Aufgabe gewesen, die Auszeichnung eines Adlers zu widerraten. Mit diesen hätte ein solcher Einpruch des Ministerpräsidenten als consilium abenui gelten müssen, das zu der Anerkennung des Monarchen in schwerem Gegenseit gestanden hätte. Es ist für den Ministerpräsidenten in Bezeugen von jener eine delicate Sache geworden, der Kron auf dieser ihrer eigenen Domäne einzugehen, zumal wenn es sich um einen Kollegen handelt. Die Geschichte der Bismarck'schen Zeit lehrt, daß auch ein in Ordensverleihungen im allgemeinen sehr zurückhaltender Monarch wie Kaiser Wilhelm I. darüber zu Differenzen mit seinem ersten Beater gelangen konnte. Danach scheint fürst Bismarck mit der Ordensverleihung an seinen Kollegen im Kultusministerium nicht einverstanden gewesen zu sein.

Der nächste Kolonialstaat wird, wie die „Nene mil-pol. Correspondence“ meldet, eine Forderung für den Anfang eines kalifornischen Gouvernementsgebäudes in Apia auf Samoa enthalten. Es handelt sich um die Erweiterung des „Vollma House“, das seinerzeit der englische Novellist Robert Louis Stevenson bewohnt hat, und wo er auch gestorben ist. Das Haus liegt etwa 10 Kilometer von Apia entfernt in den Bergen und ist das schönste Gebäude in ganz Samoa. Während des Eingeborenen-Aufstandes im Jahre 1888 wurde die Besitzung teilweise zerstört und dann von den Engländern wieder aufgebaut. Der Kaiser ist darüber zu Differenzen mit seinem ersten Beater gelangen konnte. Danach scheint fürst Bismarck mit der Ordensverleihung an seinen Kollegen im Kultusministerium nicht einverstanden gewesen zu sein.

An den Kaisermanövern in Schlesien werden auf eine Einladung des Kaisers an die amerikanische Bundesarmee hin die folgenden Vereinigten Staaten-Offiziere teilnehmen: Brigade-General Barry und Tuval, Major Luhn und die Hauptleute Traub und Schum.

Über die diesjährigen Herbstmanöver der Flotte werden in Cuxhaven jetzt folgende nähere Einzelheiten bekannt: Die Manöver dauern vom 1. bis 14. September. Sie beginnen am 1. September in der Österre. Etwa vom 8. September ab weilt dann die Flotte in der Nordsee, und damit erreichen die großen Herbstübungen, denen der Kaiser an Bord des Kaiserlichen „Hamburg“ beobachtet, ihren Höhepunkt. In den Tagen des 13. und 14. September wird es zwischen Helgoland und der deutschen Bucht zu einer großen Seeschlacht kommen, die sich bis zur Elbmündung bez. bis zur Engelsburger Niede ziehen dürfte und bei der dann auch die Küstenforts der Elbmündung mitwirken werden, zu deren frigidae Belagerung die Einziehung von 300 Artilleristen der IV. Artillerie-Abteilung vorgesehen ist.

Über den neuen sozialdemokratischen Allgemeinen Metallarbeiter-Verband ist die Sparte verhängt worden. Wie in der Versammlung des sozialdemokratischen Vereins für den 4. Berliner Reichstagswahlkreis berichtet wurde, hat die Kreiscommission bestimmt, daß keinerlei Bekanntmachungen dieses Vereins, der aus dem Streit unter den Metallarbeitern hervorgegangen ist, im „Borwätz“ Aufnahme finden dürfen. Desgleichen wurde betont, daß auch über einen Verein der Puh, der sich vor Jahren von der Maurerorganisation abspaltete, die Sparte noch besteht und trotz aller Bitten der Vereinsmitglieder nicht aufgelöst wird. Dasselbe findet die fraglichen Organisationen genau so sozialdemokratisch wie die anderen, die den „Borwätz“ als Bekanntmachungsorgan benutzen.

Österreich. Der kabinettschefliche Freiherr v. Beck hat an die Kabinettsminister einen Erloß gerichtet, in dem es heißt: „Wie darf der Betrieb aussehen? Ich muß mich außer acht lassen, daß er im Recht steht, den ihm geworbenen Aufgaben mit Beachtung der österreichischen Individualrechte nachzukommen hat, nie durch Rücksichten auf Nationalität, Konfession und sonstige persönliche Eigenschaften der Parteien ihn von der Linie des Rechtes abdrängen. Denn nur dann wird der Beamte seinen ernsten Pflichten genügen können, wenn er es versteht, bei der Bevölkerung den Eindruck voller Objektivität und unerlässlicher Gerechtigkeitsinnens zu hinterlassen. Eine wesentliche Voraussetzung für die Erreichung dieses Ziels ist, daß der Beamte in der Öffentlichkeit und zwar in politisch erregten Zeiten in erhöhtem Maße, eine angemessene, mit der Ausübung der ihm zustehenden Rechte wohl vereinbarliche Zurückhaltung an den Tag legt, unter allen Umständen aber den Eindruck eines agitatorischen oder demonstrativen Auftretens in den politischen und sozialen Zeit- und Streitfragen vermeidet. Ebenso darf er bei der Verfehlung des Dienstes seine Festigkeit nicht missen lassen, die ein Ausfluss des Bewußtseins

sein soll, daß er als Vertreter der staatlichen Autorität zu wirken versteht ist. Wohl aber kann der Beamte des willigen Dienstes seiner Vorgesetzten und des energetischen Einsatzes der Regierung unter allen Umständen dann sicher sein, wenn er nach Recht und Gesetz in Erfüllung seiner Ammäpflicht gehandelt hat. Die moderne Entwicklung und die fortwährende Ausdehnung der staatlichen Aufgaben auf ökonomisches Gebiete haben die Arbeitslosigkeit der Beamten bedeutend gesteigert. Aus diesem Grunde sind sowohl im Interesse der Förderung der Wirtschaften, wie des öffentlichen Dienstes die Ausgaben des amtlichen Wirkungsbereichs in einer Art auszuführen und zu beobachten, welche die Erweiterung der Maßnahmen dadurch erleichtert, daß die richtige sachliche Entscheidung stets über die formelle Seite gestellt wird. Der Beamte darf nicht überreden, daß es zur Vereinfachung der Geschäftsführung wesentlich beiträgt und für den praktischen Wert seiner Entscheidung ausschlaggebend ist, wenn er bestrebt ist, sich durch unmittelbaren Bericht mit den Parteien zu unterrichten, den Kern der Sache herauszufinden und Neuerungen aus dem Wege zu geben. Auf dem Boden des Gesetzes stehen, soll er, wo und soweit immer es das Gesetz gestattet, alle Hindernisse der freien Tätigkeit der erwerbenden Bevölkerung zu beseitigen. Dies ist namentlich bei der Erledigung wirtschaftlicher Angelegenheiten, wo eine Verzögerung der Parteien oft sehr empfindliche Nachteile bereiten kann, von größtem Wert.“

Frankreich. Neben die Disziplin in der Armee hat der frühere Ackerbauminister Lya. Mougeot eine Interpellation an den Kriegsminister angemeldet, und zwar in folgender Form: 1. Welche Verfügungen gedenkt der Kriegsminister zu treffen, um den Bedingungen und Ungerechtigkeiten ein Ende zu machen, deren Opfer die republikanischen Offiziere in gewissen Truppenverbänden sind? 2. Welche Maßregeln gedenkt der Minister zu treffen, um die Achtung vor den militärischen Reglements und den ministeriellen Befehlen zu sichern, die den Korpskommandanten vorschreiben, die Disziplin lieber durch die bürgertliche Erziehung der Soldaten als durch übertriebene Strenge zu erzielen zu trachten? 3. Welche Sanctionen gedenkt der Minister gegen die Korpsführer durchzuführen, die neue Strafen in den militärischen Reglementen vorgezeichneten hinzufügen? Die Interpellation soll besonders durch gewisse Vorfälle im 21. Infanterie-Regiment in Langres begründet sein.

China. Es verdient, wie die „Deutsche Orient-Korrespondenz“ schreibt, Beachtung, daß sich im chinesischen Volke eine nationale Bewegung geltend macht, die auf eine beschworene Abteilung der Entscheidung an, die Mächtige drängt. In Nanjing hat eine von achttausend Personen aller Kreise besuchte Versammlung stattgefunden, in der in patriotischen Reden die schonste Abtragung der lästigen, das ganze Volk drückenden Schuld gefordert wurde, weil erst nach der Abzahlung China sich frei und unabhängig entwickeln könne. Der General der Nanling-Truppen ließ sogar eine Aufforderung an die Soldaten ergeben, sie sollten ihre Vaterlandsliebe dadurch beweisen, daß sie der Regierung einen Teil ihres Soldes zur Verfügung stellen. Das ganze Land sei sich darin einig, daß man die Verpflichtungen gegen die Mächte so rasch wie möglich abschütteln und sich von diesen frei machen müsse.

Kunst und Wissenschaft.

Am Residenztheater geht heute „Salomé“ in Szene. Das Ensemble unter Leitung des Direktors Alfred Halm beginnt am 1. August sein Spiel mit zwei Studien von Courteline, die in Paris am Théâtre Antoine stattgefunden haben. Der Zwielicht „Bourgeois“, wohl das theaterwirksamste Stück von Courteline, von Antoine auch in Berlin mit großer Wirkung gegeben, wird den Abend eröffnen. Dann folgt die Kaffeehaus-Schlüsse „Minnenreise“. Den Bechtag des Abends wird der in Berlin über 50 mal geliebte Einakter „Der dankbare Sultan“ bilden. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Femm. Helene Longe von Frankfurt a. M., der Bruck-Hofstaatspieler Hermann Ballentin, sowie die Herren Nagel und Steudeng von Berlin. — Die Direction des Residenztheaters veranstaltet auch in der diesjährigen Winteraison Abonnementsvorstellungen für Schauspiele und Operetten zu bedeutend ermäßigten Preisen. Ausführliche Projekte sind an der Rose des Theaters unentgeltlich zu haben. Einzeichnungen für die Lüften aufliegen, täglich vorherstossen von 10 bis 2 Uhr erfolgen. Es empfiehlt sich, die Einzeichnungen möglichst bald zu bestellen.

Im Central-Theater finden heute 2 Vorstellungen statt: Nachm. 11 Uhr wird bei halben Preisen „Sherlock Holmes“ gegeben, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen „Untere Pauline“.

Alte Mitteilungen. Für das Belle Alliance-Theater in Berlin, jetzt Loring-Theater, wurde der ehemalige Dr. Schneider Hofoperänsler Emil Greder als Regisseur und Bassbuffo verpflichtet. — Frau Johanna Wegs geb. Düringer, die Witwe des unvergessenen Sommerjängers Franz Wegs, ist in Schreiberhaus infolge eines Herzschlags gestorben. Sie ist früher selbst als Sängerin aufgetreten und hat ein Alter von 60 Jahren erreicht. — In Wien ist der Schriftsteller Karl Gründorf, der langjährige Freund Anzengruber's, im 76. Lebensjahr gestorben. — Richard Strauss wird in den Hauptrollen sein beschäftigt: Femm. Helene Longe von Frankfurt a. M., der Bruck-Hofstaatspieler Hermann Ballentin, sowie die Herren Nagel und Steudeng von Berlin. — Die Direction des Residenztheaters veranstaltet auch in der diesjährigen Winteraison Abonnementsvorstellungen für Schauspiele und Operetten zu bedeutend ermäßigten Preisen. Ausführliche Projekte sind an der Rose des Theaters unentgeltlich zu haben. Einzeichnungen für die Lüften aufliegen, täglich vorherstossen von 10 bis 2 Uhr erfolgen. Es empfiehlt sich, die Einzeichnungen möglichst bald zu bestellen.

Im Central-Theater finden heute 2 Vorstellungen statt: Nachm. 11 Uhr wird bei halben Preisen „Sherlock Holmes“ gegeben, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen „Untere Pauline“.

Alte Mitteilungen. Für das Belle Alliance-Theater in Berlin, jetzt Loring-Theater, wurde der ehemalige Dr. Schneider Hofoperänsler Emil Greder als Regisseur und Bassbuffo verpflichtet. — Frau Johanna Wegs geb. Düringer, die Witwe des unvergessenen Sommerjängers Franz Wegs, ist in Schreiberhaus infolge eines Herzschlags gestorben. Sie ist früher selbst als Sängerin aufgetreten und hat ein Alter von 60 Jahren erreicht. — In Wien ist der Schriftsteller Karl Gründorf, der langjährige Freund Anzengruber's, im 76. Lebensjahr gestorben. — Richard Strauss wird in den Hauptrollen sein beschäftigt: Femm. Helene Longe von Frankfurt a. M., der Bruck-Hofstaatspieler Hermann Ballentin, sowie die Herren Nagel und Steudeng von Berlin. — Die Direction des Residenztheaters veranstaltet auch in der diesjährigen Winteraison Abonnementsvorstellungen für Schauspiele und Operetten zu bedeutend ermäßigten Preisen. Ausführliche Projekte sind an der Rose des Theaters unentgeltlich zu haben. Einzeichnungen für die Lüften aufliegen, täglich vorherstossen von 10 bis 2 Uhr erfolgen. Es empfiehlt sich, die Einzeichnungen möglichst bald zu bestellen.

Die Briefe Josef Victor von Scheffels an seinen Freund Schwanius werden jetzt in ihrer Vollständigkeit veröffentlicht. Der Verlag Georg Meissner, Leipzig, veranlaßt als zum Erleben von Ende September eine Substitution zu ermöglichen (3 M. für 4 M. für das brodolente Exemplar und 4 M. statt 5 M. für das gebundene).

Borrellioplastiker, Joh. Joachim Kübler, hervorragen. — Ein Stoff, der im vorigen Jahre verstorbenen Direktor des dänischen Kunstmuseums-Museums in Kopenhagen, Prof. Bredo Krohn, ist der bisherige Bibliothekar des Museums, Emil Hannover, zum Direktor ernannt worden. — Ein Kongress-Saal zu Konstanz, der den dortige Kunstverein bis zum 8. August 1907 an die Karlsruher Hochschule aus dem Besitz des Künstlers Max Schönfeld und des Dr. O. Schmidt-Konstanz ausgestellt. Die 200 Blätter, sowie eine große Ansammlungbücher geben ein ausgesuchtes Bild der Entwicklung dieses Kunstspeiges. — Ein neues Berliner Theater. Am 2. September wird in dem 1780 Menschen fassenden Proatorium des Weltens, Spichernstraße 8, am Nürnberger Platz, ein „Volks-Theater des Weltens“ eröffnet werden. Das Programm umfaßt die Possen, Schwanz, Lustspiel und populäre Schauspiel-Literatur. — Louis Herold, der Kabarettist, ein Enkel des Operettenkomponisten Herold, des Rivalen von Offenbach, bei sich in Paris erschossen.

In Emil Richters „Kunstsalon“ (Ritterstraße 1) bleibt die Kollektion farbiger französischer Malerwerke der Société de la Gravure Originale en couleurs noch lange Zeit ausgestellt. Die interessanten Drucke finden vielen Beifall, sodass bereits verschiedene Blätter verkauft wurden. Auch die Kollektion Gemälde von Ach. Hartmann, Wien, sowie der Nachlaß von Ludwig Hefele, München, ist noch lange Zeit zu sehen. In Vorbereitung für den Monat August ist eine Sonderausstellung der Greven-Bereitung in Braunschweig.

Im Kunstsalon Ernst Arnold (Wilsdruffer Straße 1) bleibt die Kollektion des Professors Hans von Bartels nur noch lange Zeit ausgestellt; es werden die vier größten Werke eingesetzt: „Brandung an der Biskanischen Küste“, „Der alte Wulfschädel“, „Mutter und Kind“ und „Arie op. die Dämme“. Ferner gelangen zur Ausstellung: eine kleine himmlische Landschaft von Arnold Böcklin, Prof. Toni Stöber „Schwarzegelen“, Prof. Aug. Leonhard „Zumabendstimmung“, Prof. G. E. Schilling „Götter und Tiere“ und „Schild“, G. Lauter „Holländische Mädchen am Strand“ und „Keller“ (Kettlins „Abendstimmung - Heimkehr“). Ein Brunnensfund von Ludov. Hefele, München, ist noch lange Zeit zu sehen. In Vorbereitung für den Monat August ist eine Sonderausstellung der Greven-Bereitung in Braunschweig.

Im Kunstsalon Ernst Arnold (Wilsdruffer Straße 1) bleibt die Kollektion des Professors Hans von Bartels nur noch lange Zeit ausgestellt; es werden die vier größten Werke eingesetzt: „Brandung an der Biskanischen Küste“, „Der alte Wulfschädel“, „Mutter und Kind“ und „Arie op. die Dämme“. Ferner gelangen zur Ausstellung: eine kleine himmlische Landschaft von Arnold Böcklin, Prof. Toni Stöber „Schwarzegelen“, Prof. Aug. Leonhard „Zumabendstimmung“, Prof. G. E. Schilling „Götter und Tiere“ und „Schild“, G. Lauter „Holländische Mädchen am Strand“ und „Keller“ (Kettlins „Abendstimmung - Heimkehr“). Ein Brunnensfund von Ludov. Hefele, München, ist noch lange Zeit zu sehen. In Vorbereitung für den Monat August ist eine Sonderausstellung der Greven-Bereitung in Braunschweig.

Der bekannte Historiker Prof. Ludwig Stade in Erfurt ist, 90 Jahre alt, gestorben.

In der Galerie Wimmer, München (Wiemersstraße 3) findet während der Monate August und September die Ausstellung einer Kollektion Gemälde statt von dem bekannten verstorbenen französischen Maler Gustave Courbet, worunter auch das bekannte Bild „Die Kindheit“ befindet.

Ferner kommen zur Ausstellung Werke des französischen Malers J. B. C. Corot, Auguste Renoir, Camille Pissarro, Alfred Sisley und Claude Monet.

Eine Meunierfeier in München. Gestern nachmittag fand vor der geladenen Kunstgemeinde München die feierliche Eröffnung der Konstantin Meunier-Ausstellung statt.

Nach dem Meunierfeier in München. Gestern nachmittag fand vor der geladenen Kunstgemeinde München die feierliche Eröffnung der Konstantin Meunier-Ausstellung statt.

Die Ausstellung der Konstantin Meunier-Ausstellung ist in der Wiener Hofburgtheater.

für die nächste Spielzeit hat die Wiener Hofburgtheater folgende Novitäten zur Aufführung angenommen: „L'autre danger“ von Maurice Donnay, „Der falsche König“, ein Werkstück von Ludwig Fulda, „Bora“, ein Lustspiel von Dr. K. Radler, „Herrrente“, ein Schauspiel von Max Bernstein, „Das Feil von St. Matern“, eine Komödie von Ernst Weißlich. Ferner kommt zur Aufführung einer neuen Komödie von Otto Ernst, deren Titel jedoch noch nicht feststeht, in Aussicht genommen.

Zu der bereits erwähnten Aufführung der „Wolfskäse“ in Bayreuth wird noch berichtet: Ein Meisterstück Bayreuths ist die Schlußdekoration, der Wolfskäse, der neu gefertigt wurde. Es ist ein mächtiger, plastisch geformter, zerklüfteter Fleischblock, der einfach auf die rechte Seite der Bühne geschieben wird. Obwohl der Raum hinter der Bühne leer ist, wird er neu gefüllt. Von Zeit zu Zeit sprechen ganze Kunkengarden auf, und es loben einzelne Feuerbänder. Mit dieser sinnigen Einrichtung hätte Bayreuth nun auch diese schwierige Aufgabe glänzend gelöst. — Die Aufführungen des „Nibelungenringes“ erreichten mit der Darstellung des „Siegfried“ einen fünfzigjährigen Höhepunkt, der brausenden Jubel entstieß. Kraus als Siegfried, Gulbranson als Brünhilda, Verdam als Wanderer, Breuer als Mime, Davison als Alberich boten Leistungen ersten Ranges. Das dekorative Bild des zweiten Aktes — eine heimliche Neugestaltung des „Siegfried“ — einen fünftzigjährigen Höhepunkt, der brausenden Jubel entstieß. Kraus als Siegfried, Gulbranson als Brünhilda, Verdam als Wanderer, Breuer als Mime, Davison als Alberich boten Leistungen ersten Ranges. Das dekorative Bild des zweiten Aktes — eine heimliche Neugestaltung des „Siegfried“ — einen fünftzigjährigen Höhepunkt, der brausenden Jubel entstieß. Kraus als Siegfried, Gulbranson als Brünhilda, Verdam als Wanderer, Breuer als Mime, Davison als Alberich boten Leistungen ersten Ranges. Das dekorative Bild des zweiten Aktes — eine heimliche Neugestaltung des „Siegfried“ — einen fünftzigjährigen Höhepunkt, der brausenden Jubel entstieß. Kraus als Siegfried, Gulbranson als Brünhilda, Verdam als Wanderer, Breuer als Mime, Davison als Alberich boten Leistungen ersten Ranges. Das dekorative Bild des zweiten Aktes — eine heimliche Neugestaltung des „Siegfried“ — einen fünftzigjährigen Höhepunkt, der brausenden Jubel entstieß. Kraus als Siegfried, Gulbranson als Brünhilda, Verdam als Wanderer, Breuer als Mime, Davison als Alberich boten Leistungen ersten Ranges. Das dekorative Bild des zweiten Aktes — eine heimliche Neugestaltung des „Siegfried“ — einen fünftzigjährigen Höhepunkt, der brausenden Jubel entstieß. Kraus als Siegfried, Gulbranson als Brünhilda, Verdam als Wanderer, Breuer als Mime, Davison als Alberich boten Leistungen ersten Ranges. Das dekorative Bild des zweiten Aktes — eine heimliche Neugestaltung des „Siegfried“ — einen fünftzigjährigen Höhepunkt, der brausenden Jubel entstieß. Kraus als Siegfried, Gulbranson als Brünhilda, Verdam als Wanderer, Breuer als Mime, Davison als Alberich boten Leistungen ersten Ranges. Das dekorative Bild des zweiten Aktes — eine heimliche Neugestaltung des „Siegfried“ — einen fünftzigjährigen Höhepunkt, der brausenden Jubel entstieß. Kraus als Siegfried, Gulbranson als Brünhilda, Verdam als Wanderer, Breuer als Mime, Davison als Alberich boten Leistungen ersten Ranges. Das dekorative Bild des zweiten Aktes — eine heimliche Neugestaltung des „Siegfried“ — einen fünftzigjährigen Höhepunkt, der brausenden Jubel entstieß. Kraus als Siegfried, Gulbranson als Brünhilda, Verdam als Wanderer, Breuer als Mime, Davison als Alberich boten Leistungen ersten Ranges. Das dekorative Bild des zweiten Aktes — eine heimliche Neugestaltung des „Siegfried“ — einen fünftzigjährigen Höhepunkt, der brausenden Jubel entstieß. Kraus als Siegfried, Gulbranson als Brünhilda, Verdam als Wanderer, Breuer als Mime, Davison als Alberich boten Leistungen ersten Ranges. Das dekorative Bild des zweiten

Familiennachrichten.

Eugen Weber, Fabrikant,
Fanny Weber geb. Friedrich,
Vermählte.
Dresden, 23. Juli 1906.

T

Tonkünstlerverein zu Dresden.

Am 27. Juli d. J. verstarb nach längerem Leiden plötzlich unser verehrtes Mitglied,

Herr Kaufmann

Ernst Moritz Hartung.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Montag den 30. Juli vormittags 10 Uhr von der Parentationshalle des Tolkenwitzer Friedhofes aus statt.

Nach kurzem Krankenlager verschied sanft am Abend des 27. Juli im 73. Lebensjahr unser guter Bruder und Schwager

Julius Georg Martini.

Nur hierdurch diese Anzeige.

Dresden und Wien, den 28. Juli 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Geh. Sanitätsrat Dr. Martini.

Begräbnis: Tolkenwitzer Friedhof, Montag den 30. Juli nachmittags 6 Uhr.

Schmerzauffüllt bringen wir hierdurch die traurige Nachricht, daß Freitag Nacht 1/2 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leidern meine innig geliebte Frau, unsere treu sorgende, gute Mutter, Schwester und Schwiegertochter,

Frau Marie Kunze

geb. Geyer

im 54. Lebensjahr sanft entschlafen ist. Im tiefsten Schmerze blüten um stills Beileid

Dresden, Winterstr. 3, 2. Dortmund, Glauchau, Hadebeul, Omaha, Philadelphia, New York, Übergruna, den 28. Juli 1906

Oberaufseher Hermann Kunze als Gott, Max und Liesel Kunze geb. Philipp als Kinder.

Die Beerdigung findet Montag den 30. Juli nachmittags 1/2 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes (Tolkenwitz) aus statt.

Unteilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir nur hierdurch bekannt, daß unsere liebe gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Charitas verw. Gumprecht geb. Richter in Stotzsch, Flostraße 6, L.

am 27. Juli 1906, von ihrem langen Leidern durch einen sanften Tod erlöst, zu einem stillen Frieden eingegangen ist.

Stotzsch und Dresden, am 27. Juli 1906.

Lina Gumprecht,
Agnes Richter geb. Richter,
Sollstedts-Ehefrau,
C. A. Richter, Sollstedts.

Die Beerdigung findet Sonntag den 29. d. Mts. nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause in Stotzsch aus auf dem alten Friedhofe in Stotzsch 1/2 Uhr nachmittags statt.

Dank.

Für die vielen Beweise liebvoller Teilnahme, welche uns beim Hinscheiden unserer lieben Sohnes und Bruders

Hermann Lenk,

Seminariast,

von allen Seiten und besonders auch von seinen Mitschülern, sowie dem Lehrerseminarium des Rgl. Seminars zu Dresden-Blaau entgegengebracht worden sind, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Hermann Lenk und Kinder.

Die Verlobung ihrer Tochter Käthe, Tochter des verstorbenen Herrn Pastor Neumann, Gottleben, und dessen ebenfalls verstorbenen Gattin, Frau Elisabeth geb. Hoffmann, mit Herrn Buchdrucker-Besitzer Walther Theuerkauf in Potschappel, befreien sich anzusehen

Dresden, 29. Juli 1906

Rudolf Hoffmann, Pastor emer.,
und Frau Hildegard geb. Scharf-Kuntze.

Frau Kaufmann Anna verw. Weller

im 70. Lebensjahr, wos teilnehmenden Freunden und Bekannten im tiefsten Schmerze mitteilen

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Weller,
Herrmann Weller,
Marie verw. Gössel geb. Weller,
Gertrud Weller geb. Häbler,
Frida Weller geb. Schuster
und 4 Enkelinder.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr von der Parentationshalle des Annenfriedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt.

Hente vormittag 10 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leidern unsere so herzensgute, innig geliebte Gattin, Mutter und Großmutter,

Frau Anna Müller

geb. Schwenke

in ihrem 60. Lebensjahr. Tiefer schlättet von dem so plötzlichen und schweren Verlust zeigen dies an

Dresden, Birkstraße 14, am 28. Juli 1906

Die trauernden Hinterbliebenen

Familien Müller, Schöne und Schwenke.

Die Beerdigung findet Dienstag den 31. Juli nachmittags 5 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Herzlichen Dank!

Surückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergänglichen und kostbaren Sohnes und Bruders

Max Fischer

drängt es uns, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie meinen lieben Hausbewohnern für die vielen Beweise innigster, aufrichtiger Teilnahme, die Palmen und Blumensträuße und für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten, wärmsten Dank auszusprechen. Herr Pastor Schmidt für seine trostreichen Worte am Sarge unseres lieben Hingergangenen sagen wir ganz besondere Dank, auch seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen, den Mitgliedern des Schießklubs, dem Stammtisch der Chinesen, sowie für die ehrende Trauermusik

Familie Robert Fischer,
Schlosshüllensbesitzer.

Für die liebvolle Teilnahme, den reichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit beim Hinscheiden unserer geliebten, teuren Mutter sagen wir unseren

tiefgefühltesten Dank.

Besonders innigen Dank dem hochverehrten Herrn Pastor Siegert für seine erhabenden Worte am Sarge unserer lieben Entschlafenen.

Dresden, Berlin, Schönebeck a. E.,

den 28. Juli 1906.

Familien Bergmann, Leschke, Rahne.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Entschlafenen, des Herrn Privatus

Bernhard Hässner.

Dank auch Herrn Pastor Walther für die trostreichen, erhabenden Worte an heiliger Stätte, sowie Rgl. Sächs. Militärverein "Dresden-Löbtau" für die ehrende Begleitung.

Dresden-Löbtau, 28. Juli 1906.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzinnigen Dank

sagen wir nur hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns bei dem so plötzlichen Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen

Frau

Ernestine verw. Gottlöber

durch Wort, Blumenschmuck und Geleit ihre warme Teilnahme bezeugten.

Dresden, am 28. Juli 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren & Gefunden.

Kl. w. Hund

mit neuem Mantel, Halsband u. Leberkleine entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Glacisstraße 24, 4. Mitte.

3 Plüschtäubchensofas.

elegant, gut gearbeitet. N. 42-45 n. 49, 1 Chiffonier mit Decke. Abnehmer gefragt. Wert 100 Mark. Blumenstraße Nr. 7 an Rabald.

Fracks,

Nothans., Paleot., Zylinder
versieht u. verl. E. Sauer, Ecke A.
See u. Margarethenstr. 7, 1.



Haarweller "Suzette",
bester Haarweller d. Welt
(in 3 Minuten die schönen
Wellen ohne Verbrennen d.
Haars). Stück 70.-, 4 Stk.
komplett 2,25.-

Henn & Mar Kirchel,
Marienstraße 13.
Man achtet genau auf Firme.

Pracht-, hochfein, handgefertigte
Blüten-Säulenholz, neu, für
42 M. zu viel. Pillnitzer Str. 9. I.

Del., Sattelgemälde, Stiche

reinigt, restauriert, Nachne ver-

goldet billig. Hennsch, Marien-

straße 1. II.

Radfahr - Korsos!

Blumendekorationen,
per Rad von 3 M. an, liefern

Blumen, Hesse, Scheffelstr. 12.

Arbeit für 2 Pferde

gesucht.
Offerten unter D. D. 45 ab.

Hilf-Erved.d.B. at. Klosterstrasse.

**Unterrichts-
Ankündigungen.**

Gesuche, Mat!
Langjährig erfolgreich!
Festl., Tafell., Briefe,
Literat. R. Nehmeyer,
Große Brüdergasse 37, 2.

Gnadengesuche,
Herrd. Mag. schriftl. Arb.

Schreibmaschin.-
Zubehör., Verbielt.,
(4 Maich.), bill., saub.

Wandsch. Wandsch. 10.

Huskünste,
Beobachtungen

von allen Erdteilen eingeholt d.

Wolfs Welt-Dictiu. Bur. Dres-
den, nur Webergasse 22. Tel. 5745.

Strenge diskrete u. wahrheitsgem.

Gnadengesuche,
Deutsche Seemanns-

Schule H. Hamburg-Wallstr.
Beratungstheoretische
Bereitung und Unterbringung f. es-
t. in langer Reise.

Uebliche durch die
Reederei.

Lehr-Atelier

für
Buschenschnidkunst
u. prast. mod.

Schneidern

nach der unüberhoffenen
leicht faßl. geschnittenen
Triumph-Methode.

Aufstellung
eigener
Glaiderobe.

Antrett jederzeit. Prost. gratis.

1. Atelier M. Neugebauer,
Walpurgisstr. 4, I. Tel.
2. Atelier E. Meumann,
Marschallstr. 40, II.

Englisch,

Französisch,

Stunde 20 Pfennige
ital., russ. 40 Pf.

Lehrer der bett. Nation.

R. d. eis. Seite. ries. Sprech.
Miss Samson Sprachschule,
Viktoriahaus.

Kaufm. Privat-

Kurse Marienstr. 30, II.
Gründl. Ausbildung in Buch.,
Steno., Schöp. u. Ma-
schineschr. usw., Nach 6 M.

Vertrauliche Auskünfte

üb. Vermüg., Familien-, Geist.,
u. Privatverhält. auf alle Weise
befragen, direkt n. gewissenh.

Greve & Klein,

Internationale Auskünfte, I.
Berlin, Friedrichstrasse 118-119.

Diskrete Priv. u. Geschäfts-

Auskünfte

bef. präz. bill. v. alt. Weltteil.

Dir. Maucksch,

10 Marschallstr. 10. Gegr. 1897.

Tag- und Nachteleph. Nr. 6309.

Ganz u. Nebenstellen.

Hugo Fleischer,
Rechtsanwalt u. Schriftsteller,
Wettinerstraße 7, II.
(vorher 25 Jahre Wilsdrufferstr.).
gibt **Achtsamkeiten**
u. fertigt Testamente, Urteile,
Eingaben an alle Behörden,
Reklamationen, usw. Berat.

Tafellieder,

Toaste, Gedichte, Gedichte,
Strenge Verschwiegeneheit:
50 jährige Berufstätigkeit!

Auskunft,
Prospekt
frei.
Telephon
8062.

Rackows

Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-
fach- und Sprachen.

Altmarkt 15,

u. Leipzig, Universitätsstr. 2.
Schnelle und gründliche Vor-
bildung für den Beruf als Buch-
halt., Korrespond., Stenogr., Mas-
chinenbeschreib., Karte für Damen
und Herren.

Sehr lebhafte und fleißige Schüler
wurden vom Institut direkt
plaziert. Im Jahre 1905 wurden
in Dresden allein 240 Va-
kausen von Geschäftsinhabern
gemeldet. Dr. Rackow.

Nach prast. Erfahrung. Zuver-

streng geheim

geben wir Rat in all. geschäftl.,
bill., u. Privat-Angelegenheiten,
analog. 1. Vermeldung v. Konturs

ausserger. Akkorde.

Swangvergleiche, Büchenvividier.
Für Wunsche auch außerhalb.
Wolfs Weltbüro, nur Dresden,
nur 22 Webergasse 22. Tel. 5745.

Strenge diskrete u. wahrheitsgem.

Huskünste,
Beobachtungen

von allen Erdteilen eingeholt d.

Wolfs Welt-Dictiu. Bur. Dres-
den, nur Webergasse 22. Tel. 5745.

Strenge diskrete u. wahrheitsgem.

Gnadengesuche,
Deutsche Seemanns-

Schule H. Hamburg-Wallstr.
Beratungstheoretische
Bereitung und Unterbringung f. es-
t. in langer Reise.

Uebliche durch die
Reederei.

Lehr-Atelier

für
Buschenschnidkunst
u. prast. mod.

Schneidern

nach der unüberhoffenen
leicht faßl. geschnittenen
Triumph-Methode.

Aufstellung
eigener
Glaiderobe.

Antrett jederzeit. Prost. gratis.

1. Atelier M. Neugebauer,
Walpurgisstr. 4, I. Tel.

2. Atelier E. Meumann,
Marschallstr. 40, II.

Englisch,

Französisch,

Stunde 20 Pfennige
ital., russ. 40 Pf.

Lehrer der bett. Nation.

R. d. eis. Seite. ries. Sprech.

Miss Samson Sprachschule,
Viktoriahaus.

Kaufm. Privat-

Kurse Marienstr. 30, II.
Gründl. Ausbildung in Buch.,
Steno., Schöp. u. Ma-
schineschr. usw., Nach 6 M.

Vertrauliche Auskünfte

üb. Vermüg., Familien-, Geist.,
u. Privatverhält. auf alle Weise
befragen, direkt n. gewissenh.

Greve & Klein,

Internationale Auskünfte, I.
Berlin, Friedrichstrasse 118-119.

Diskrete Priv. u. Geschäfts-

Auskünfte

bef. präz. bill. v. alt. Weltteil.

Dir. Maucksch,

10 Marschallstr. 10. Gegr. 1897.

Tag- und Nachteleph. Nr. 6309.

Ganz u. Nebenstellen.

Bergkeller,

grösstes Garten-Plateau
der Residenz.

Täglich Konzert.

San Remo,

Schulgutstr. 19,

Wein- und Bierstuben.

Der Vorstand.

Schlosshänke,
Gittersee,
Schulungstation zum König
Albert - Denkmal, Windberg.

Vogelwiese!

Krystall-Palast.

Altest. Variété-Theater.

Goldner Apfel,

Slotshof-Königswald,
am Bahnhof.

Großer schattiger Garten.

Domilien-Restaurant.

Vorzügliche Küche, echte u.

ausgezeichnete Biere.

Wortbestellung. Ernst Blaske.

Zuh. des Eröffnungsbildes im

König Friedrich-August-Bad.

Schöne Aussicht

Loschwitz.

Herrlichster Ausflugsort

in Dresden's Umgebung.

Barthmühle,

½ St. von Station Edle Krone.

Herrliche Partie

durch das wilde Weißeritztal.

Täglich frische Forellen.

Antons Weinstuben

(Gegründet 1789)

Dresden. An der Frauen-
straße 2.

Amelies vornehmes Weinestau-
rant mit Weinhandlung. Neue

Bewirtungskunst vorzüglich. Neue

Restaurant

Grundschlösschen

Mockritz.

San Remo,

Schulgutstr. 19.

muss jeder Besucher Dresden sehen.

Radebeul,

nähe Villa.

schoen. Erb-Villa

12 Zimmer, lärmf. Teich, gr.

Stall, Garten mit Bauteile, bei-

geringer Angabe für 4800 M.

verhältn. Off.: Pfaff, Berlin,
Weißburger Str. 5.

Das Beste

Vom Besten

ist das über den

verbreitete

malzreiche aber alkoholarme

Gulmbacher

Mönchshofbräu.

An Automobiltour

Versteigerung. Dienstag den 31. Juli, vormittags 10 Uhr, statt Landhausstraße 13

I gebr. fast neues Grabgruß-Geländer (Ausstellungsobjekt),

1 Paar reichverzierte Balkongeländer, 7 Geländeräulen, 1 Geldschrank-Holztrage, 5 Schraubstöcke, 1 Amboss und dts. anderer Gegenstände, sowie verschiedene Haushaltsgegenstände, wie Türen, Schränke, sowie verschiedene Haushaltsgegenstände.

per freiwilligen Versteigerung. Besichtigung derselbe von 8–10 Uhr.

Carl Seidel, Auktionator und Taxator, Landhausstraße 13.

Geschäftsverkauf wegen Konkurses.

Das zum Konkurs des Kaufmanns Hans Schröder in Rößchenbroda gehörige, d.h. Wittenauer Straße 29 b betriebene

Manufakturwaren-Geschäft, bestehend aus einem Warenlager im Inventurwert von ca. 1500 M. und dem Inventar im Wert von ca. 200 M. soll im ganzen gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. Käufer kann in den Pachtvertrag eintreten. Besichtigung Dienstag den 31. Juli und Mittwoch den 1. August nachm. 3–5 Uhr. Besichter wollen schriftliche Gebote bis zum 3. August bei dem Unterzeichneten einziehen, welcher auch u.s. Ausl. erhält.

Alfred Canzler, Konfektionsmeister, Dresden, Wittenauer Straße 33.

Versteigerung Annenstr. 34

Mittwoch den 1. August gelangen im Auftrage des Eigentümers Herrn Adolf Hunger, wegen vollständiger Aufgabe dieses Geschäfts, zur freiwilligen Versteigerung:

10 Uhr: ca. 300 Stück moderne Damenkleider etc., sowie der grosse

Bestand an Putzmaterial u. Fantasiefedern etc..

12 Uhr: die Ladeninrichtung, dabei 5 schöne Warenchränke mit

Kästen und Schließketten.

Besichtigung: Annenstraße 34, von 8–10 Uhr.

Robert Seidel, Auktionator u. Taxator, Marschallstraße 14 u. Ziegelstraße 7 (Hof).

Reitpferd

Braune, mittl. Stute, schöne Figur, fehlerfrei u. truppenträumig, komplett ausgeritten, sehr ausdauernd für Offizier passend, Größe 1,72, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter **G. 7280** a. d. d. Exp. d. Bl. erb.

Vollblutwallach,

engl. 6 Jähr., 175 cm, tödlich sicher zu jedem Dienst, fehlerfrei, halbtrocken, schnell, als Kommandeur und Abt. Pferd für jede Troppe, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter **W. W. 7** postl. Dresden, Postamt 8.

Gutes Arbeitspferd,

für Landwirtschaft passend, billig zu verkaufen. Weimarische Straße 2, Kontor.

Ein paar Pferde,

häufig, 175 hohe Goldfleisch, langbeinig, und ohne Abzeichen, Trachtenpferd, leicht u. schwer einzeln, verkaufte. Franz Josef Wissel, Teplice-Schönau, Wiss.

Ein noch gutes brauchbares

Pferd

a. Privat, f. Landwirtschaft, los. gesucht. Weißig bei Weißer Hirsch, Gut Nr. 37.

Ein Pferd,

englische Fuchsfalte, 6 Jähr., 160 hoch, seitenstetig, mit hervorragenden Gängen, passend in erste Güte oder für Herrschaft, steht billig zum Verkauf in Nr. 2, Nennendorf bei Stolpen.

Pferd

zu verkaufen, 7 Jähr., blau, irische Stute, 1,70 m hoch, in Schießübungen, treuen, bewährt, fehlerfrei, für mittleres u. schwer. Gewicht, sehr leicht zu reiten. Preis: 2300 M. Wachtm. Grunert, 4. R. N. 48. 4. Watt, Dresden.

Oldenburger Stute,

173 d. weg, kleiner dorfbewohner, gekauft u. fehlerfrei, für mittleres u. schwer. Gewicht,

sehr leicht zu reiten. Preis:

2300 M. Wachtm. Grunert,

4. R. N. 48. 4. Watt, Dresden.

Ostpreußischer Kappwallach,

Lothar v. Eßner a. d. Saxe, 7 J., 5. straßen- und truppenträumig, sum geritten, für jed. Gewicht, vornehmes Exterieur, Br. 1800 M. St. zu verkaufen. Höheres u. D. D. 55 postl. Exp. d. Bl. gr. Klosterstraße 5.

Pferd,

nicht zu stark, d. f. 180 M. zu verkaufen. Baumeister Wünschmann in Rabenau.

Hessbr. Wallach,

eleg. Reitpferd, f. schw. Gewicht, durchaus ohne Fehler, v. d. Front geritten, auch sicher gefahren und als Coupletspiel pass. 176 groß, 9 J. alt, preiswert zu verkaufen. Heinrichstraße 9.

Pferd.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h. sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Oldenb. braun. Wallach, 1,75 h.

sehr eingeschl. und u. gefund. weil ein. plattgestellt, nur aufs Band zu ver. Dresden, Königsh. 8.

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert

von dem Königlichen Belvedere-Orchester,
Dirigent: Kapellmeister Willy Olsen.

Anfang 1½ Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.

Eintritt an der Kasse 1 Pf.

Im Vorverkauf in den Wölfischen Jagdrenngesellschaften und bei
Max Kelle im Neustädter Rathaus 50 Pf.
Abonnementkarten 10 St. 3 Pf. bis 6 Uhr abends im Bureau
des Königl. Belvedere, Belvedere-Abbau und Seitenstraße entgegen.



Ausstellungs-Park.

Sonntag den 29. Juli 1906

von 11½ bis 1½ Uhr

„Frühschoppen-Konzert“

von der Kapelle

des Infanterie-Regiments Nr. 177,

Dir.: H. Röpenack, Kgl. Musikdirektor.

Nachmittags von 4 Uhr ab

Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle

des 2. Grenadier-Regts. Nr. 101, Kaiser Wilhelm,

König von Preußen.

Dir.: L. Schröder, Kgl. Musikdirigent.

Eintrittspreis 1 Pf. von abends 7 Uhr ab 50 Pf.

Morgen

Kapelle des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13.

Im Ratstadel u. Jägerhof: Tägl. Unterhaltungsmusik.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

Heute Sonntag

Grosses Konzert

von der Kapelle des Hauses

unter Leitung des Musikkapitains A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr.

Hochachtungsvoll Heinrich Müller.



Zoologischer Garten.

Heute Sonntag den 29. Juli

von nachm. 5 Uhr ab

Grosses Konzert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 13. Infanterie-Regiments Nr. 178

aus Rammen. Dirigent: G. Bier, Stadtkapellmeister.

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf., Kinder 10 Pf.

Eisbärin mit Jungem.

Das erste in der Gefangenenschaft gewogene Baby.

Die Direktion.

Bergkeller.

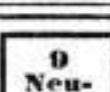
Täglich grosses Konzert

von der Bergkeller-Kapelle. Dirigent: Kapellmeister H. Reb.

Anfang täglich 4 Uhr.

Jeden Sonntag und Montag Ballmusik.

Anton



Müller.

Jedem Dresden besuchenden Fremden bestempeltes feines Wein-Restaurant.

Heute, Menu à M. 1,75.

1. Legierte Griessuppe.
2. Zander mit Kaviar-Sauce oder Filetbraten mit Gemüsen garniert.
3. ½ Huhn mit Kompost.
4. Charlotte russe.
5. Käseplatte.

NB. Ausserdem Diners zu M. 2,25 und M. 3,50.

Weinrestaurant Malepartus,

I. Ranges,

Johannesstrasse, Ecke Ring- und Moritzstrasse.

Dieses vornehme Weinrestaurant liegt in nächster Nähe der Ausstellung- und älter Sehenswürdigkeiten der Stadt, und hält sich dem gebreiten Publikum bestens empfohlen.

Exquisite Küche. Weine erster Firmen.

Konzert bis 12 Uhr nachts.

Inhaber Max Gottmann.

Goldne Höhe.

Prachtvolle Runds- und Fernsicht.

Heute Sonntag Garten-Konzert und feiner Ball.

Hochachtungsvoll Emil Schlesche.

Variété Königshof.

Heute Sonntag 1 Vorstellung,

Anfang 1½ Uhr.

„Das schwimmende Theater“

Improvisations-Burleske von Max Franke,

ausgeführt vom gesamten Künstlerensemble.

Dazu das vorige Spezialitäten-Programm; u. a.:

Spalding and Blago, phänomen. Produktionen am breit.

Hubertus-Comp. in ihrer reizenden Idylle:

„Leben im Walde“.

Gustav Speci, der urwitzige Komiker.

Im Ballaal von 4 Uhr an

Elite - Ball.

Nur noch ganz kurze Zeit!

Fernruf 4807.

Fernruf 4807.

Circus Sarrasani.

Dresden-Neustadt, An der König Albert-Strasse.

Sonntag, am 29. Juli

2 grosse Gala-Vorstellungen 2

In der

Nachmittags-Fremden-Vorstellung

hat jeder Erwachsene das Recht

ein Kind unter 14 Jahren frei

einzutreten. Weitere Kinder und Militärs vom Feldwebel abwärts zahlen halbe Preise.

Abends 8 Uhr

Brillanter Elite-Abend.

Auftreten der hervorragendsten Künstler des Kontinents.

Montag am 30. Juli abends 8 Uhr

Grand soirée hyppique

mit einem fashionablen Weltstadtprogramm.

Sonntag und Montag

Auftreten der berühmten

Marokkaner-Truppe.

Vorverkauf an der Circuskasse von morgens 10 Uhr ununterbrochen und im Havannahaus Wolf, Seestrasse, bis 6 Uhr abends.

Variété-Theater

Deutscher Kaiser,

Dresden-Pieschen, Leipziger Str. 112.

Täglich Vorstellung,

auch während der Vogelwiese.

2 Sensations-Vorleben von

Carl Blass

„Der Nihilist“ und „Ein Rechtsfäl“.

Vorstellungskarten haben tägl. auch Sonntags abends Gültigkeit.

Sonntag den 29. Juli 1906

im Etablissement „Vindisches Bad“, Schillerstr.

Grosses

Sommerfest,

bestehend in Konzert von der Kapelle des Kgl. Schl. Schützen-Regiments „Witt. Georg“ Nr. 108, unter persönlicher Leitung des Stabskapellmeisters Herrn Heilig. Aufführung des sogenannten Schlachtenpotpourris, großer Gedank- und Freuden-Verlosung, Parades, Abendfeuerwerke, unter Leitung einer Kindergarten-Mutter, Feuerwerk und Sommernachtsball.

Aufang 4 Uhr.

Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige in Vorverkauf 20 Pf. sind an den den Mitgliedern bekanntgegebenen Stellen zu entnehmen. Der Eintrittspreis ist zu Unterstützungs-Zwecken bestimmt, weshalb um zahlreichen Besuch aller Kameraden mit ihren Angehörigen gebeten wird.

Die Königl. Sächs. Militärvereine:
Invalidenverein „König Albert“, „Germania“, Dresden-N., „Fuss-Artillerie Metz“, „Kameradschaft 1894“.

Vogelwiese,

Strasse 3, gegenüber dem Deutschen.

Das grösste Riesen-Ehepaar.

Riese BALLING.

Der Riese aller Riesen, 2 Meter 41 Centimeter hoch, der grösste Mann der Zeit, mit seiner Riesen-Familie, 1000 Mark demjenigen Ehepaar, welches grösst als das Riesenpaar Balling ist.

Die weltberühmten Giliputaner,
die 10 kleinsten Menschen – d. Martha, 65 Centimeter hoch – die wirklich kleinste Dame der Welt – genannt die lebende Puppe.

Giliputaner als Ringkämpfer. Giliputaner als Nationaltänzer. Nachmittags die beliebtesten Kinder- und Familien-Vorstellungen. Zum Besuch laden ergebnis ein Albert Scheuer, Impresario.

Strasse 4. Vogelwiese! Strasse 4.

Die wirklich schwerste Riesen

Flora, 495 Pf. schwer,

Grösste Naturschönwürdigkeit!

500 Mark bezahlen, welche schwerer ist als die Riesen Flora. Um Verweichung vorzubeugen, sollte man auf den Namen „Flora“ achten.

Strasse 4. Vogelwiese! Strasse 4.

Neu! **Vogelwiese 1906** Neu!

Wein-Salon

Römisches Castell

Eleganter Weinsalon der Vogelwiese.

Weine nur erster Firmen.

Warme Küche von früh 10 Uhr an.

Bedienung durch Römerinnen.

Hochachtungsvoll Hans Mater,

früher Oberstallmeister der „Mosel-Terrasse“.

Neu!

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch möchte ich bekannt, dass ich die Konditorei und Cafè in Dresden-N., Briechnigstraße 2, Ecke Bautzner Straße, läufig übernommen habe.

Sie bitte, mich in meinem Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, und werde ich bemüht sein, das verehrte Publikum in jeder Hinsicht zu fördern zu stellen.

ff. Weine. — Biere aus erstklassigen Brauereien.

Vorzügliche Bewirtung!

Neu renoviert!

Hochachtungsvoll

Robert Bering, Konditor.



Meissen

Feinste Weinrestaur. am Platze.

Winkelkrug

Reizende kleine und

größere Zimmer.

Vorlägt Weine.

Alle Speisen der Saison.

Fernspr. 880

Verantwortl. Redakteur: Armin Wendt in Dresden (nachm. 4,5-

Berliner und Drucker: Siegfried & Reichards in Dresden. Marienkt. 38.

Eine Seite für das Erstellen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht

Bemerktes.

Die Bevölkerung des Deutschen Reiches ist im "Statist." dieses Jahres auf 61 102 000 Köpfe berechnet. Da die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 nach der vorläufigen Feststellung eine Bevölkerungszahl von 60 605 183 ergeben hatte, hat in den letzten sieben Monaten eine Zunahme um nahezu eine halbe Million stattgefunden. In 10 Jahren hat sich die Bevölkerung des Deutschen Reiches um 8,35 Millionen vermehrt, in 20 Jahren hat sie um 13,47 Millionen zugenommen. Seit der Gründung des Deutschen Reiches ist die Bevölkerungszunahme 20,1 Millionen Köpfe oder 49 v. H. betragen.

Im letzten Jahrhundert hat die Landgewinnung an der holsteinischen Westküste durch die natürliche Abtragung der Schlickmassen sehr erhebliche Fortschritte gemacht. Es sind 5400 Hektar dem Meer entzogen worden; 900 Menschen haben sich auf diesem fruchtbaren Meeressubstrat angesiedelt. In dem verlorenen halben Jahrhundert vergroßerte sich das Festland Holstein nach dem Ergebnis der Vermessungen um 15 000 Hektar, von denen bis jetzt aber nur 9000 Hektar bewohnt sind. Die Fläche trügt jetzt annähernd 600 Wohnhäuser mit 3400 Menschen. Eine 6000 Hektar Aushendelchälsen lassen sich vorläufig nur als Viehweiden benutzen, da sie bei Hochwasser überschwemmt werden. Die Eindichung durch hohe Dämme wird in wenigen Jahren erfolgen. Man hofft, die ganze Oldmärcker Bucht einzufüllen und dadurch weitere Zehntausende Hektar des besten Marschlandes zu gewinnen.

* Wegen der Verbauten in Dover beschwicht die Haarburg-Amerika-Linie, ihre Schnelldampfer vorläufig wieder Southampton statt Dover anlaufen zu lassen. Der erste Dampfer, welcher Southampton wieder anläuft, ist die am 2. August von Hamburg abfahrende "Kaiserkönigin Auguste Viktoria".

* Das Volk ist aber auch sehr aufmerksam mit Euch! Mit dieser Ansprache bedachte ein Waldarbeiter in Villingen den Großherzog und die Großherzogin von Baden, die im neu erbauten Waldhotel auf dem Hochplateau der Baar für einige Zeit ihren Sommeraufenthalt genommen haben. Die Herrschaften gingen nämlich spazieren und trafen einen alten Waldarbeiter, der Holz aufzumähte. "Was machen Sie denn da?" fragte der Großherzog. "Süßer, lass mich," erwiderte der alte Mann. "S. Großherzogs sind im Waldhotel!" Süßer bedeutet so viel wie sauber. Billigung ist der vorgeschoßene Bosten sächsischer Siedlung aus der Baar gegen den Schwarzwald zu. Erfreut über ihr Ansehen legten die Herrschaften ihr Gespräch mit dem Alten fort und erkundigten von ihm, daß er schon 60 Jahre Waldarbeiter und 77 Jahre alt sei. Da konnte sich der Großherzog nicht der Bemerkung enthalten: "Ach, dann sind Sie ja nur drei Jahre jünger als ich!" Worauf dem Waldarbeiter eine Ahnung aufdämmerte, denn jetzt sagte er: "Den sind Ihr der Großherzog und sollt nicht ohne Ihr Frau!" Blühhaft bejubelten die Herrschaften, worauf der Waldarbeiter großartig erwiderte: "Das will ich Euch zeigen, S. Volk sieht aber zu sehr & spricht mit Euch!"

* Brennende Störche. Über einen seltsamen Vorfall, der die ganze Bewohnerlichkeit eines Dorfes in Furcht und Schrecken versetzte, wird der Dom. Tag. von Augenzügen gemeldet: Auf einem glitschigen, halbverhorchten Stamme eines Pappebaumes bei dem Dorf Kalwien in Ostpreußen hatte ein Storchpaar schon seit mehreren Jahren sein friedliches Heim aufgeschlagen. Dieser Tage entlud sich über der Gegend ein heftiges Gewitter. Ein Blitzeinschlag traf den Pappebaum, das Storchennest und alle seine Bewohner gerieten in Flammen. Die Tiere schienen sonst nicht verletzt, denn sofort erhoben sie sich in ihren brennenden Federskleidern und stützten sich auf das Dorf Kalwien, um sich hier die Strohdächer niederzulassen. Ein Ortsbewohner erkannte sofort die dem Dorfe drohende Gefahr, er eilte an die Feuerloge und läutete die mit einem därmlichen Sturm, daß im Augenblick alle Bewohner, mit Bootshänen und Feuerwehreinsätzen bewaffnet, aus den Türen stürzten und beim Anblick der fünf Störche nichts anderes glaubten, als fünf Teufel wären aus der Hölle ausgedrohen. Alles summte mit Hilfe von Schleppenglocken, Kesseln, Kochtopfen, Pfannen und anderen Wirtschaftsgütern einen Feuerwehrtanz an, der denn auch keinen Zweck erreichte und die Tiere über das Dorf hinwegtrieb. Kurz darauf flog der Stieg ein, und nun endlich fielen die armen Geschöpfe tot zur Erde nieder als schwarze, halbverkohlte, noch qualmende Skelette.

* Über die bereits erwähnte Familiengeschichte, die sich in Darmstadt abspielte, ist noch folgendes zu berichten: Das Ehepaar Hoffmann bewohnte in diesen Jahren das Gartenhaus der Villa "Aufrieb". Als am Mittwoch abend der Chemnitzer der mit ihren beiden Kindern in den Tod gegangenen Frau, der als Regierungsbauhüter im Ministerium tätig ist und guten Antezedenz sich erfreute, gegen 8 Uhr nach Hause kam, fand er im Schlafzimmer seine Frau und seine beiden kleinen Kinder als Leichen vor. Der schlimmste herbeigeholte Arzt konnte nur noch den Tod der drei Personen feststellen. Die Ehe wurde als eine durchaus glückliche geschillert. Es waren zwei Kinder vorhanden, ein Mädchen von 2 Jahren und eins von 7 Monaten. Die Frau hatte die beiden Kinder weiß gekleidet und schaute jedem von ihnen eine Angel in die Schläfe. Dann erschoss sie sich selbst. Die Frau stand im 21. Lebensjahr, war von heiterem Wesen, und niemand hatte an ihr in letzter Zeit etwas Außälliges bemerkt. Man kann nur annehmen, daß sie in einem Anfall von Geistesstörung den Entschluß gefaßt hat. Sie hat Briefe usw. nicht hinterlassen, auf einen Ketten schrieß sie die Worte: "Mein letzter Wunsch ist, verbrannt zu werden!"

* Die Nervenkrankheit der Tropen. Es wird oft von einem Tropenfieber gesprochen als einer Art von Nervenkrankheit, die die Europäer in tropischen Ländern befällt. Ob der Tropenfieber als eine eigentliche Krankheit zu bezeichnen ist, bleibt aber noch fraglich. Dagegen kommt nicht selten ein anderes Nervensystem in den Tropen vor, das mit den Nervenschwäche oder Neurose, der Mobekekrankheit unserer Zeit und unseres Klimas, zu vergleichen ist. Bisher haben die Werke über Tropenkrankheiten dieser Tatsache noch wenig Rechnung getragen, und es ist das erste Mal, daß ein besonderer Aufsatz über Tropen-Nervenkrankheit veröffentlicht wird, wie es jetzt im Journal der Amerikanischen Medizinischen Vereinigung durch Dr. King geschieht ist. Dieser Arzt hat nicht nur ausgiebige Erklärungen durch einen mehr als sechzehnjährigen Aufenthalt auf der Insel Porto Rico gesammelt, sondern auch aus umfassenden Studien aus anderen Quellen die Überzeugung gewonnen, daß der Zustand der Nervenkrankheit überall in den Tropen auftritt und nur dem Grade nach verschieden ist gemäß den besonderen örtlichen Einflüssen der einzelnen Gebiete. Aus den Berichten der amerikanischen Ärzte auf den Philippinen-Inseln ist zu entnehmen, daß dort die Tropen-Nervenkrankheit sogar noch häufiger und schwerer vorkommt als im tropischen Amerika. Es ist besonders merkwürdig, daß auch die eingeborenen der Tropen von diesem Leiden nicht ausgenommen sind. Außerhin ist sie weit häufiger bei Leuten, die aus älteren Gegenden in die Tropen übergetrieben sind, und zwar scheinen ihr nur wenige Personen bei längerem Aufenthalt in der heißen Zone gänzlich zu entgehen. In milder Form bestehen die Merkmale der Tropen-Nervenkrankheit in einer gewissen Erholung, wie sie von jener dem heißen Klima zugeschrieben werden war. Der Mensch fühlt sich dann nicht eigentlich stark, sondern er hat nur die Empfindung, daß ihm das Klima auf die Nerven gefallen ist. Schwere Anfälle sind seltener, kommen aber doch vor und können sogar bis zum Wahnsinn führen, ohne daß etwa eine besondere Veranlassung wie ein Sonnenstich vorliegt. Die Amerikaner haben z. B. eine recht unerwartete Erfahrung darin gemacht, wie groß die Zahl der Soldaten gewesen ist, die während des Dienstes in den Philippinen geisteskrank geworden sind. Noch haben sich unter diesen auch einige gefunden, die eine Geistesgestörtheit erheblich, um nach der Heimat zurückzugehen und als Invaliden versorgt zu werden, aber die meisten waren vermutlich das Opfer einer schweren Nervenkrankheit. Frauen scheinen in dieser Hinsicht noch anfälliger zu sein als Männer, was vielleicht damit zusammenhängt, daß die Haushaltung in den Tropen wegen der schlechten und unfaulhaften Bedienung und der Schwierigkeiten fremder Sprachen und fremder Sitten der Frau eine besondere Last aufsetzt. Dagegen kommt nun als wesentlicher Punkt die abweichende Art der Lebensführung in den meisten tropischen Gebieten im Vergleich zu der im gemäßigten Klima. Es fehlt an der gewohnten Gesellschaft, an den Vergnügungen und Beschäftigungen, die in der Regel von den Frauen

Gottfr. Deibel, Dentist.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Frauenarzt Dr. F. Weindler

von der Reise zurück.

Moszinskastraße 18, 1. Etage. (11—1 Uhr.)

Augenarzt Dr. M. Schmidt,

Prager Str. 30, 1., zurückgekehrt.

Dr. med. Nahmmacher

verreist vom 29. Juli bis 2. September.

Nach langjähriger augenärztlicher Tätigkeit habe ich mich als

Augenarzt

hier niedergelassen.

Dr. E. Baeumler

(von 1882 Assistent des Kgl. Univ.-Augenklinik zu Halle a. S. und der Privatklinik des Geh. Med.-R. Prof. Dr. Graefe).

Sprechstunden: Plauenscher Platz 2, I., 9—11 und 2½—3½ Uhr. Wochentags, Dresden, an Sonntagen 8—9 Uhr (nur bei Bedarf). im Juli 1906.

Nach mehrjähriger speziellärztlicher Ausbildung, insbesondere an den Hautkliniken in Hamburg (Dr. Unna), Paris, Berlin und Wien, habe ich mich in Leipzig als Spezialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten niedergelassen. — Zugleich bin ich in das Sanatorium für Hautleiden und Kosmetik von Herrn Dr. Max Ihle, Leipzig-Lindenau, Lindenstrasse 9/11, als ärztlicher Mitarbeiter eingetreten.

Dr. med. Wilhelm Böttger, Leipzig.

Sprechstunden Kramerstr. 7, II.: Lindenau im Sanat. Lindenstr. 11 tgl. (auch Sonntags) 8—10 Uhr täglich (auch Sonntags) 12—2 Uhr, Dienstags, Donnerstags, Sonntags 6—7 Uhr.

Zahn-Arzt Heinr. Hamecher,

Tel. 6409. Prager Straße 28, 2. Sprech: 9—5.

Vollkommen schmerloses Zahnziehen in Marlow. Vollkommen schmerzl. Anbohren und Plombieren der Zähne. Alle anderen Operationen ebenfalls vollkommen schmerlos. Zahnarzt aller Systeme, Kronen u. Brücken.

Zahn-Arzt Hendrich

in Deutschland und Amerika approbiert.

Especialist für schmerzl. Zahnsachen in Betäubung.

Sprech: 9—5. 7 Struvestr. 7. Sonntags 10—12.

Kunst. Porzellans- und Goldplomben: amerikanische Kronen und Brücken ohne Gaumenplatten, naturgetreuer. Idealster Zahnsatz.

Zahn-Arzt L. Prag,

34 Christianstr. 34, Dresden-A. Sprech:

9—6. Sonnt. 9—1. Zahnersatz in höchster Vollendung, naturgetreu, festigend. Nur Zähne mit echten

Platinstützen werden verarbeitet.

Umarbeiten von Gebissen. Reparaturen. Kunstvolle Plumben.

Amerikan. Kronen- u. Brückenarbeiten (Zähne ohne Blätte).

Vollständige Gebisse. — Zahnsachen in Betäubung.

Schonendste Behandlung von mir persönlich. Mäßige Preise.

Gottfr. Deibel, Dentist.

Früher langjähr. erster tech. Assistant des Herrn

Hofrats Jenkins.

Spezialist für Plomben in Porzellan, Gold etc.

Ersatzzähne in künstl. Vollendung.

Bankstrasse 17. Tel. 7263.

Mäßige Preise.



Carl Schlegel, Dentist,

Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahnsleidenden zum Anfertigen
künstlicher Zähne in Rautend. Gold, sowie Aluminium
— auch ohne Gaumenplatte — naturgetreu und vor
sätzlich. Plombieren in Gold, Porzellan, Amalgam und
Cement. Schmerzloses Zahnsachen mittels Anästhesie.
Vollständige Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit
für jeden Fall. Reparaturen und Umdrehen auch von
mir nicht fertigter Gebisse bereitwillig und
billig. Schonendste, sorgfältigste Behand-
lung von mir persönlich. Etabl. 1896. Unbedingte
Festigung, auch gewährte Teilzahlung.

25 Motore

fändig auf Lager, für Gas, Benzín, Petroleum, u. c. Garantie, wie
neu vorgelebt, ferner 1 neuer Dampfessel, 6 Alm. 7, 1. Woh-
möbel, Elektroschloss, Lampen, Steckvöte, Abtrichtmasch., Holz-
holzmasch., Transmiss., Bogenlese, Treibriemen u. a. m. billig zu
verkaufen. M. B. Schubert, Boppardplatz 10. Tel. 6053.

M. B. Kaufs guterhalt. Motore und Maschinen per Post.

Zoologischer Garten, Dresden.

Bitte der in den letzten Monaten erworbenen und zum Teil

zum ersten Male hier ausgestellten Tiere:

1 grosser

prachtvoller Löwe, 1 Wisent.

Genet: Säugetiere:

1 Dachsenaffe, 2 Emus od. Neu-Holland.

Strausse, Mantelmooren,

Sturmmöwen, Silbermöwen,

Brantente, Eisente, Jägerente,

Gänse, Canadagänse, Bläugänse,

Hörserganie, Weisse Schwäne,

Gänshabne, Flamingos, Küchreiber,

Ringtauben, Streitentauben,

Königstauben, Jagdfasane,

Tinamus od. Steinbüchner,

Bräune Trutte, Königsgeier,

Nabengeier, Lammergeier,

Turmfalken, Weisser Bussart,

Kaiseradler, Atas.

Im Terrarium:

ca. 14 Kreuzotter, 400 Ringmäuse, ca. 50 Eidechsen,

70 Blindschleichen, 300 Frösche.

Größe Schenkschlange: Der größte in der Gefangenheit

lebende orangefarb. „Peter“.

Das erste in der Gefangenheit aufgezogene Eisbären-Baby

(Eisbär mit Mutter).

Elefantenbad 1½ Uhr nachmittags.

Coswig — Kötz — Neucoswig:

ähnliche Lage, Wald, quirl. Bach u. Dampfschiffsbahnb., Wasserrad, Gasthaus, Bad, Sanatorien, Sparbüro, Apotheke, v. b. Schuhfab., empfehlen sich für Niederlassungen. Auskunft kostenfrei durch den Gemeinnützigen Verein Coswig, Sa.

Geheime

Veiden, Auslässe, Geißwüre, Schwäne u. Lang. bei Dr. med.

Goschnay, Johannesstr. 15, I. tgl. b. 9—4 u. 6—8 abends, Sonnt. 9—3. §

Wendelsteiner

Haeusners Brennessel-Spiritus

Blasche Mf. 0,75 und Mf. 1,50

ist ein reines Naturprodukt von Brennesselblättern und -blättern. Ein Haarwasser, das viel intensivere Wirkung hat gegen

Haarausfall, Haarschw. Haarspalte.

Nahköpfigkeit,

als die bekannten, nur aus der Wurzel hergestellten. Man kaufe nie offenes Haarwasser, sondern nur Originalflaschen mit dem geschützten und allein echten Bild und Wort "Brennessel" und "Wendelsteiner Kirchel".

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Friseurgefäßen oder Carl Hunziker, München.

Deutsch: Schiller-Apotheke, Blasewitz; Paul Schwarz-

noch mehr vermehrt werden als von den Männern. Diesem Umstand sollte in den Kolonien noch weit mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, als es bisher geschehen ist, weil man ihm neben den Einwirkungen des Klimas viel Schuld an dem unerträlichen Gesundheitszustand der Europäer beimessen muß. Es ist auch zu berücksichtigen, daß man in den Tropen seine Arbeitsgewohnheiten nicht ohne weiteres beibehalten kann. Was in einem Klima eine normale Tätigkeits ist, bedeutet in einem anderen eine Überanstrengung. Der Ruf des Amerikanisches noch „Vanes et Circenes“ scheint für die Tropen eine besondere Berechtigung zu haben, und die amerikanischen Staatsbeamten z. B. die jetzt beim Bau des Panamakanals beschäftigt sind, haben sich bereits mit der Aufgabe beschäftigen müssen, wie sie ihren Angestellten eine genügende Gelegenheit zur Erholung verschaffen können. Die Art, wie die Tropenbölker sich amüsieren, ist nach unseren Beurteilen sehr bescheiden und nicht immer geschmackvoll, sodass nur wenige Europäer zu eigener Erholung davon teilnehmen vermagten. Außerdem ist auch, daß bisher auf wenig auf eine Abweichung an Speise und Trank in den Tropen geachtet worden ist.

• Gegenüber den die rheinischen Schiffer verächtigenden Ausführungen des „Neuen Niederländischen Courant“, die von Raub und Plünderungen der den Rhein befahrenden Schiffsbefreiung reden, erlässt die niederländischen Schiffer in dortigen Blättern Erklärungen, in denen der auch in deutsche Zeitungen übergegangene „Raubbücher auf dem Rheine“ betitelte Artikel als persönliche Beleidigung des gesamten rheinischen Schifferstandes aufgenommen und ausschärfende Zusätzliche wird. Der Artikelbeschreiber habe sich in der Überschrift geirrt, er hätte die höchsten Verdächtigungen mit der Überschrift „Raubbücher auf Mercede und Waal“ verbreiten müssen. Der achtbare Rheinbürgerstand stelle keine Münzverbande vor. Ohne Wissen und Willen der Bürger werde nichts von Bord genommen, abgesehen davon, daß unzählige preußische Beamte ständig Schiffskontrolle ausüben.

• Neben das blutige Gedränge in Wien, bei dem die Frau des Hoteliers Pisch ihren Mann erschossen hat, werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt. Die Frau des Hoteliers Pisch ist 61 Jahre alt, der Mann war 54. Die Frau war von rasender Eiferlust geplagt, wußte aber bisher nichts Bestimmtes über die Untreue ihres Gatten. Erst aber, bei einem Angrange, bekam sie Beweise, daß er ein Verhältnis habe. Noch im Hof und Umlauf verschaffte sich die Frau sofort den Revolver ihres Mannes und ging in sein Zimmer, wo er am Schreibtisch lag und einen Brief schrieb. Sie schoss ihn von rückwärts durch den Kopf. Die Feder entzank seiner Hand, er war augenscheinlich tot. Die Frau lief nun auf die Straße und verlangte von einem Polizei, er möge sie aufs Landesgericht führen, sie habe ihren Mann erschossen. Als der Richter diesem Wunsche nicht nachkam, weil er die Frau für gefährdet hielt, ging sie in das Gastrzimmer eines Hotels, wo sie abwartete, bis die Polizei kam und nach Aufnahme des Tatbestandes sie abführte.

• Die Schulden der Theresia Humbert sind vom Handelsrichter in Paris auf 81.361.800 Franken, der Erlös aus den beschlagnahmten Gütern auf 5.572.521 Franken geklagt worden. Die Humbert hatte u. a. für den Peterspfennig rund 50.000 Franken gewendet und die Kosten eines Pilgergauges nach Rom bezahlt. Dadurch wußte sie sich in Unerholten Kreisen einzuschmeißen und in günstiges Licht zu stellen.

• In St. Amand in Frankreich wurden gegen ein Tuchschiff drei Bombe geworfen, die großen Materialschaden anrichteten. Personen sind nicht verletzt worden.

• Selbstmord des Fürsten Immerinski. Die Petersburger Gazeta berichtet, daß sich Fürst Alexander Michailowitsch Immerinski in seiner Wohnung erhängt hat. Der Fürst war verheiratet und hat einen Sohn. Der Fürst war 32 Jahre, seine Frau ist 21 Jahre alt. Fürst Immerinski hatte die Nacht durchgezähmt und schrie um 9 Uhr morgens nach Hause zurück und bat seine Frau, ihm einen Revolver zu geben. Die Frau glaubte, er mache einen Scherz, da er schon früher ist, wenn er beruhigt war, scherzend mit Selbstmord gedroht hat. Als die Frau das Zimmer verließ, um den Sohn zu holen, erfuhr sich der Fürst. Er war sofort tot. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

• Der Anthropologe auf der Hochzeitsreise: „Bitte, Ella, sofortiere mit dem Herrn am Nebentische, damit er herüberkommt und ich sehe, ob er einen Langhändel hat.“ • In die Falle gegangen. Ella: „Liebe Freundin, warum finde ich Dich in Tränen. Hast Du schlimme Nachrichten von Deinem Manne?“ - Hedda: „O, mehr als daß. Er schreibt mir aus dem Bade, er müßte vor Schnupftag nach mir herüber, wenn er nicht mein Bild täglich mit Liebe betrachten und mit tausend Küßchen bedecken könnte.“ - Ella: „Das ist doch sehr schön von ihm, und deshalb weinst Du?“ - Hedda: „Ach ja, mein Mann schreibt sehr poetisch - aber Du mußt wissen, daß ich um ihn auf die Probe zu stellen, beim Einspielen statt meiner Photographie die meiner Mutter in die Reisefotose präpariert habe!“

• Ein außergewöhnlicher Gatte. Chef zum Buchhalter; Vorherrn Sie nur gleich für meine Frau ein Rundschreiben nach Zittau und zurück, sie hat nur schon zweimal im Schloß davon geprunken!“ • Sein Standpunkt. Mein jetzt achtjähriger Sohn, so erzählt der „Tögl. Rundsch.“ ein Leier, als kleines Kind mit seinen dunklen Augen und dunklen Locken der Liebling aller Damen, und mußte sich überall, wohin er kam, von ihnen lieblich machen. Das wurde ihm aber auf die Dauer zuwidder, daß er jedesmal, wenn wir irgendwo mit ihm hingehen wollten, erkt fragte: „Sind da alle Damen?“ Und wenn „alle“ da waren, so war er nicht zu bewegen, mitzugehen. Neulich verlobt sich nun ein jenes Mädchen, das uns gerade gegenüberwohnt. Da haben die Kinder, wie sich die Braut dem Bräutinaam auf den Schok fest und ihn küßt. Als das der achtjährige Knirps sieht, ruft er, die Hände auf dem Rücken durch das Zimmer wandern: „Na, da wird die Melancholie nicht lange dauern!“ Erstaunt frage ich: „Warum denn, mein Junge?“ Und er gibt die Antwort: „So was läßt sich doch ein Mann nicht gefallen!“

Sport-Nachrichten.

Von dem Ardennen-Rennen. Willi Bögele Chemnitz, der bekannte Herrenfahrer, wird voransichtlich im kommenden Ardennen-Rennen einen der gemeldeten 120 pferdigsten Motor-Wagen steuern.

Die Spieler-Vereinigung Dresdner Turner hält heute ihr alljährlich stattfindendes Weihnachts-Festball im Ballhaus ab. Taxis werden sich auf dem natürlichen Spielplatz V. an der Hochwasserstraße gegenübereinsetzen: von 1/2 bis 8 Uhr auf Spielfeld 1 „Turnlust“, Verein für Turnen und Bewegungsspiele, und Turnvereinigung „Zittien“; auf Spielfeld 2 die Spielabteilung des Turnvereins der Leipziger Vorstadt und die des Turnvereins von 1867; von 8 bis 1/2 Uhr auf Spielfeld 1 die Spielabteilung des Allgemeinen Turnvereins und die des Turnvereins für Neu- und Antonstadt; auf Spielfeld 2 „Leipziger Vorstadt“ und „Turnlust“; von 1/2 bis 9 Uhr auf Spielfeld 1 „1867“ und „Zittien“; auf Spielfeld 2 „Leipziger Vorstadt“ und Allgemeiner Turnverein; von 9 bis 1/2 Uhr auf Spielfeld 1 „Neu- und Antonstadt“ und „Turnlust“; auf Spielfeld 2 „1867“ und „Allgemeiner Turnverein“; von 1/2 bis 10 Uhr auf Spielfeld 1 „Leipziger Vorstadt“ und „Zittien“; auf Spielfeld 2 „Turnlust“ und „1867“; von 10 bis 1/2 Uhr auf Spielfeld 1 „Allgemeiner Turnverein“ und „Zittien“; auf Spielfeld 2 „Neu- und Antonstadt“ und „Leipziger Vorstadt“; von 1/2 bis 11 Uhr auf Spielfeld 1 „Turnlust“ und „Allgemeiner Turnverein“; auf Spielfeld 2 „Neu- und Antonstadt“ und „1867“; von 11 bis 1/2 Uhr auf Spielfeld 1 „Neu- und Antonstadt“ und „Zittien“.

Auflösung der Stolzaugabe in Nr. 202 vom 25. Juli: Am Satz liegen Rot und Schellen Sieben. Mittelhand hat Eichel und Rot Wenzel, Eichel Zehn, Grün Zehn, Rot Zehn, Ober, Renn, Schellen As, König, Renn, Hinterhand den Rest. Gespielt wird so: A.: Eichel Acht, B.: Eichel Zehn, C.: Schellen Wenzel = 12 Augen, C.: Grün Sieben, A.: Grün As, B.: Grün Zehn, A.: Eichel Neun, B.: Rot Wenzel, C.: Eichel Sieben = 5 Augen, G.: 21 Augen. Den Rest erhält der Spieler. Anmerk.: Wäre der Spieler vorläufiger gewesen und hätte beim Ausziehung keine nächste Seite.

„Was spart sich die Hausfrau, wenn sie Kathreiners Malzkaffee kauft und nur diesen?“

1. Sie erspart sich den Verger

über den satten Geschmack, den andere Malzkaffees und Getrekkaffees mehr oder weniger besitzen. Denn nur Kathreiners Malzkaffee entwickelt, wenn er richtig zubereitet wird, einen würzigen, vollen, kaffeeshulichen Wohlgeschmack.

2. Sie erspart sich den Zweifel

ob das, was sie im Geschäft erhält, auch wirklich „Malzkaffee“ ist und nicht etwa einfach gebrannte Kerne, die leider noch immer die und da als „Malzkaffee“ verkauft wird. Den Namen Malzkaffee verdient nur ein solches Erzeugnis, das wirklich aus Malz hergestellt wird, wie das bei Kathreiners Malzkaffee in vollkommenster Weise geschieht.

3. Sie erspart sich die Sorge

um die Reinheit und Unverfälschtheit der Ware. Denn bei Kathreiners Malzkaffee ist jede Verunreinigung und Verschlüpfung, der alte „lose“ Ware schullos preisgegeben ist, absolut ausgeschlossen, weil der echte „Kathreiner“ nur in fest verschlossenem Paket verkauft wird, welches das Bild, den Namen und die Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke aufweist.

Diese Hinweise sind gerade jetzt gewissen „neuen“ Sorten von „Malzkaffee“ gegenüber doppelt wichtig und wertvoll für jede Hausfrau!

Anglo-Saxon-Kunst-Salon.

24 Schloss-Strasse 24,

Dresden.

Eröffnung

Donnerstag d. 2. August.

Grosse Werke * *
* Grosser Meister.

Bruno Wätzig, Möbelfabrik, Rabenau.

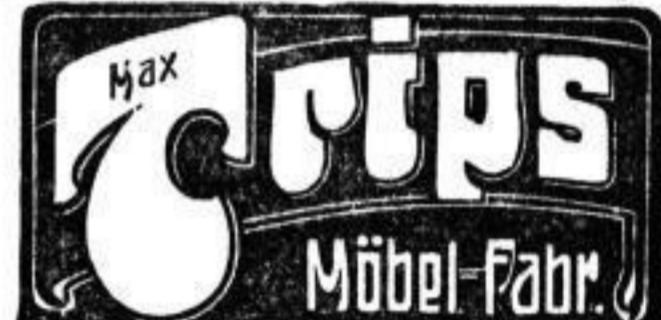
Anfertigung einfacher, sowie vornehmer

Wohnungs-Einrichtungen

und Einzel-Möbel zu Fabrikpreisen.

Lager-Besuch in Rabenau erbeten.

Vertreter: Rich. Kühn, Dresden, Wittenbergerstraße 49.



● Königsbrücker Strasse 58. ●
Sehenswerte Ausstellung
50 kompletter Musterzimmer.
Brantleuten zum Besuch bestens empfohlen.
Nur erstklassige Arbeit
— bei billigster Preisberechnung.—
Versand nach auswärts franko.

NESTLE's Kinder-mehl.

Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende, Verhütet
u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Dermkatarrh.

Biere der Ersten Kulmbacher in Siphon

Wonnebräu (Pilsner Art)

Mainbräu (Münchner Art)

Salontafelbier

Dunkles Export-Bier

liefern

Schubert & Sachse, Louisenstrasse No. 2,

Tel. 135.

Krugbier-Gesellschaft, Chemnitzer Str. 20,

Tel. 768.

Ernst Kochert, Reichsstrasse No. 2,

Tel. 7547.



Für Frauen.

Hygienische Bedarfsartikel, Spülkannen, Mutterspritzen, sowie sämtliche Artikel zur Wochenpflege empfiehlt billigst Hygienisches Magazin von R. Rudolph, Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 8, 2. Etage, Nähe Wettinerstr.

Preisliste frei.

Die zum Konkurs des Kaufmanns Ernst Richard Hüblmann gehörte hier, Victoriastrasse 5 betriebene

Othenhandlung,

bestehend aus einem Lager von ell. Heizölen verschied. Art für Wohnung u. gewerbliche Zwecke, Herden, Spiritus-, Petroleum- und Gasöfen, Spiritus- u. Gasplatten, Eisenbesteckteile u. c. im Inventurwert von ca. 9000 M. und in dem Inventar im Tarifwert von ca. 260 M. soll im ganzen gegen heutige Zahlung verkaufst werden. Besichtigung täglich. Röntgen kann in den Mietvertrag einbezogen. Reflexanten wollen kirchliche Gebote bis zum 6. August bei dem Unterzeichneten einreichen, welcher auch nähere Auskunft ertheilt.

Alfred Canzler, Konkursverwalter, Bismarckstr. 23.

hören bei diesen Stichen Grün gezogen, so hätte er zwar auch gewonnen, aber vermutlich nicht mit "Schneider" oder "Götzenhabe". Da Vorhand mit Eichel, Mot und Schellen Siegel, Eichel, Es, Stein, König, Mot König, Ach, Sieben, Schellen Über nicht gereizt wird, wendet sie, weil ihr Motivspiel zu geringfügig erscheint. Da sie Grün Weigel verwendet, liegt sie Großspiel an. Im Stiel liegt noch Stein Stein. Gelegt werden Stein Stein und Schellen Über. Wieviel Augen können die Gegner, die je 30 Augen in der Hand haben, höchstens erhalten?

Bücher-Neuheiten.

X Im Bericht von Hermann Voigt, Berlin W. 30, erscheint: "Deutsches Export-Handbuch für Brasilien" nach Arbeitsbuch deutscher Gesellschaften, Handwerker etc. in den wichtigsten Ressorten (Preis M. 6.-). In diesem Handbuch wird der Geschäftsbetrieb zum ersten Male ein geordnetes Nachschlagewerk überreicht, das dem deutschen Importeur sowohl wie dem Exporteur von und nach Brasilien erschöpfendes Material dienen soll. Herausgeber und Verleger haben ihr möglichstes getan, im "Deutschen Export-Handbuch für Brasilien" dem deutschen Kaufmann eine brauchbare Waffe für den schweren Kampf des deutschen Handels in Brasilien an die Hand zu geben.

X Eine zweimäßige Anleitung für die praktische Anwendung der Gewichts-Ordnung und der sonstigen für den Feldzugsdienst in Kraft kommenden Vorschriften bietet der Kommandeur der S. Kavallerie-Brigade, Oberst Grbe. v. Walck, dem Unteroffizier der kavalleristischen Wache in einer neuen kleinen Schrift: "Handbuch für den Unteroffizier der Kavallerie im Feldzugsdienst" (Berlin, C. S. Müller & Sohn, Preis 70 Pf.). Der Kavallerie-Unteroffizier, der gerade im Feldzugsdienst zu voller Selbstständigkeit gelangt, findet hier alles Wissenswerte kurz zusammengefasst.

X Heine, Gerhardt (Schulrat, Seminardirektor a. D.), "Die Freiheit und das Werk Jesu Christi". Ein Vortrag aus Anlass von Freiherrn "Hilfsgenossen" dem Drust übergeben. (Gothen-Amb., 1 M.) Dieser Vortrag ist bereits im vorherigen Jahre, also vor dem Er scheinen von Freiherrn "Hilfsgenossen" für einen engeren Kreis ausgearbeitet worden. Der Verfasser ist von dem gleichen Verleger geleistet, wie Freiherrn: die menschliche Seite in Christo Jesu und die in ihm geoffenbarnde Liebe Gott's völlig zu verfehlen; aber er ist zu einem wesentlich anderen Schlußblide gekommen. Vielleicht erkennt man, dem Freiherrn Schubert doch alzu fremdbildend erscheint, in dem hier geschilderten den Freund seiner Jugend und den Quell des Kreises und des Kreis für das Christliche Leben seiner reisenden Jahre wieder.

Bäder und Sommersfrischen.

Bad Schweizermühle im Bieggrund bei Königstein erfreut sich zurzeit eines zahlreichen Besuchs. Die völlig geschilderte Lage des Bades in einem auf allen Seiten von hohen Felswänden umgebenen wiesentreichen und dabei doch gut ventilirten Hochale, am Naren Gebirgsbach Biela, inmitten meisterns ausgedehnter Nadelholzwaldungen, der felsige Untergrund des Nobens und die reine, ozeanische Luft bilden hohe Voraussetzung des milden, heilsamsten, sehr gehenden Klimas der Schweizermühle, welches sie als klimatischen und Terrainsfurore, Nadelholzwald- und Naturstation erfreut. Ranges und Sommersfrische ganz besonderer empfiehlt. Alle Einrichtungen des Etablissements entsprechen den modernen Anforderungen. Der Besitzer, Herr W. Schröder, offiziell von dem dirigierenden Arzt Herrn Dr. med. Clemmung, hat es verstanden, den Kurort auf der Höhe der Zeit zu erhalten. Man erreicht Bad Schweizermühle per Wagen von Pirna in 1½, von Königstein in 1 Stunde.

Der Spreewald steht durch Wärme und Feuchtigkeit in diesem Jahre in einer Pracht und Hervorheit da, wie wohl noch niemals. Man kann wirklich sagen: es ist märchenhaft schön. Auch ist der Wasserstand so glänzend, daß der Radverkehr niemals gestört wird. Der Reiseunternehmer Lehrer Aehlisch aus Lübbenau, der den Spreewald seit zwanzig Jahren erschlossen hat, führt an den kommenden Sonnabenden wiederum Gesellschaftsfahrten in die idyllische Wälder- und Weißerlandsküste aus.

Die Herz- und Nervenheilanstalt Sanatorium Kurpark Schreiberhau im Niedengebirge steht sich in diesem Jahre wiederum in neuem, wissenschaftlich vergrößertem Gewande von dem Grünen des sunnigen Weißbachtals umworben. Wiederum hat der Besitzer, Dr. Ferdinand Schmidt, die bessere Hand an sein Werk gelegt und im Winter ein stattliches, mit allem Komfort versehenes Vogierhaus angebaut. Die neuesten Errungenschaften der ärztlichen Wissenschaft sind hier zusammengetragen, um eine Wusteranstalt für Herzkranken abzugeben.

Die Stadt Gösenach ist durch die kürzlich erfolgte Errichtung eines Kur- und Mineralbades unter die Zahl der Badeorte getreten. Schon immer war es eine Fremdenstadt ersten Ranges. Nun aber tritt es in die Reihe der Mineralbäder. Es ist als ein Verdienst des Kommerzienrats von Dreve angewiesen, daß Gösenach die ihm bisher fehlende Quelle angeführt worden ist. Nach den Analysen ähnelt das in Wilhelmsbadisbrunn bei Greizburg u. d. Werra entstehende Wasser den Siinden in Rüglingen, Salzhütte, Friedersdörfel u. a. Es hat sich als besonders heilsam für Asthma und Rheumatismus erwiesen. Die verftorbene Großherzogin Karoline gab von Dresden ihre Zustimmung, die Quelle als "Großherzogin Karolines-Quelle" zu bezeichnen.

Bad Rothenburg. Das neue große Badehaus Nr. 8 ist jetzt eröffnet. Der Bau ist innerlich und äußerlich eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Prachtvoll ausgestattet sind die hohen geräumigen Badezellen, die den neuesten praktischen und hygienischen Anforderungen bezüglich der Temperatur-Regulierung, der Heizung, Ventilation und der Wasser-Entkeimung entsprechend eingerichtet sind. Zu den zahlreichen gesellschaftlichen Abweichungen, Militär-Doppelkouverts, den vorzüglichen Vorlebungen der Windenstein-Kapelle, Teich- und Terrassenbeleuchtungen, Künstlerauflösungen sind in dieser Saison die mit großem Beifall aufgenommenen italienischen Märkte im Park einzutreffen. In der letzten Zeit sind viele Kaufleute und Künstler zur Kur eingetroffen, unter leichten auch die beiden örtlichen Exzellenzen Gehlernrat Dr. Schmidt aus Frankfurt a. M. und Gehlernrat Professor Dr. von Betschung aus Marburg.

Baden-Baden. Die Festlichkeiten in Baden-Baden scheinen heuer kein Ende nehmen zu wollen. Naum, daß das so schön verlaufene Musikfest vorüber ist, steht die Bäderstadt schon wieder am Vorabend großer Ereignisse. Am 29. August findet in der Lichtenhainer Allee ein großer Automobil- und Wagen-Blumen-Korso statt, der mitten in die diesjährige 6 Tage umfassende Revuewoche fällt. An die Internationale einen Menschen schließt sich vom 3. bis 12. September eine unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin von Baden stehende "Ausstellung über die Bäderstadt". An-

dustricale Ausstellung an, die mit einem von Damen der Gesellschaft arrangierten Trachtenfest verbunden ist. Nebenbei wird untere Bäderstadt vom 21. bis 23. August die auf einer wissenschaftlichen Studienschrift begründete Vereinigung französischer Herren in ihren Mauern leben, desgleichen in den Tagen vom 13. bis 15. September die Teilnehmer eines wandrers Monatssess des deutscher Vereine.

Bad Langensalza. Die Saison verläuft in zufriedenstellender Weise; die letzte Kurliste vergleicht 35th Personen, davon bekannte die Hälfte Ausländer: Russen, Engländer und Amerikaner an der Spalte. Das neue Moorbadehaus wird stark frequentiert, wie zu erwarten war, täglich etwa 90 Moorbadeter. Das neue Sanatorium des Dr. Weißer neben der Moorbadehaus erfreut sich ebenfalls zahlreichen Besuchs; das Sanatorium "Baulkneberg", das in schöner Lage im Bau begriffen ist, wird eine gute Einrichtung erhalten.

Unter dem Titel "Die Berner Hochalpen" ist vom Polygraphischen Institut, A. G., Zürich IV, ein etwa 150 Seiten starkes, außergewöhnlich reich illustriertes Buch erschienen, das unter den Bergkronen genügend reichen Aufgang finden wird. Der Verfasser ist Dr. Carl Täuber in Zürich, Doktorphil., Schriftsteller und Fotograph in einer Person.

Bräutige Reise bietet das Binnental und seine Umgebung nach dem soeben erschienenen interessanten Heft Nr. 9 aus "Moths illustrierten Rückbrenn". Die Wege jener Gegend — es sind vor allem St. Peter, Giswil, Bal. Fron, Brixen und Flüelen, Schüttler, Plose und Regensburgerhütte geschildert — sind von den Sektionen des D. u. Oe. A. G. Dresden, Meissenburg und Brixen hergestellt, die sich auch an der Herausgabe des vorliegenden Andlers beteiligt haben. Außer hübschen, fesselnden Illustrationen ergänzt den Inhalt des Albers aufs bestre eine genaue Zusammenstellung der vorkommenden Pflanzen in der Umgebung der Franz-Schütterhütte und der entomologischen Fauna der Gegend.

Wittig, Schafflerstr. 15, 2., für geheime Krankheiten.

Verehrte Hausfrauen! Wenn Ihnen der Inhalt Ihres Kleiderkastens lebt und wert ist, so verwenden Sie nur das garantierter unbedenkliche, die Wäsche schonende Dr. Thompsons Seifenpulver mit dem Schwan. Überall zu haben.

Dresdner Hofbräu-Biere,

aus feinstem Malz und Hopfen hergestellt,
sind süffig und wohlbekömmlich!

Bekanntmachung.

Der ergebene unterzeichnete Verband gestattet sich hierdurch, einem p. t. Publikum davon Kenntnis zu geben, daß die Dresdner Möbelspediteure sich zu einem Verein zusammengeschlossen haben, um durch gemeinsame Bestrebungen die Berufsinteressen zu fördern.

Durch die Stellung aller das Gewerbe betreffenden Unkosten stehen dieselben schon längst nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis zu den erzielten Transportpreisen. Unter dem Druck der Konkurrenz haben sich die letzteren im Laufe der Jahre eher verschlechtert als verbessert.

Die enormen Mehrausgaben für Rutschböhne, Futter, Reparaturen, staatliche Arbeiter-Versicherung etc., welche bereits die Dresdner Möbelunternehmer und Fuhrwerksbesitzer veranlaßt haben, eine Erhöhung der Preise durchzuführen, treffen die Möbelspediteure in gleichem Umfang. Außerdem entsteht den Letzteren aber noch eine wesentliche Steigerung der Ausgaben durch die in den letzten Tagen erfolgte Neuregelung der Löhne für die Möbelhauer und Täger.

Der unterzeichnete Verband hat sich daher gezwungen gesehen, die Preise für die Möbeltransporte einer möglichen Erhöhung zu unterziehen und dieselben bei dieser Gelegenheit einheitlich zu gestalten. Dem p. t. Publikum werden daher in Zukunft bei Anfragen von allen Berufskollegien die gleichen Preislisten vorgelegt werden und bitten wir die gewiß berechtigte Erhöhung der Sache freundlich zu bewilligen.

Lokalverband der Möbelspediteure von Dresden und Umgegend.

Bad Tharandt,

prachtvoll gelegener Kurort, mit Bahn 20 Minuten von Dresden, vorzüglich geeignet zur Nachtruhe und zum dauernden Aufenthalt. Mineral-, Kohlenfaure, Moor- und andere Bäder in städtischer Verwaltung.

Prospekte frei durch den Bürgermeister.

Gebr. Arnhold

Bankhaus

Waisenhausstrasse 20.

Hauptstrasse 38.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc.
Annahme von Geldern zur Verzinsung mit 2½—4 % spesenfrei.

Vermietung von einzelnen unter alleinigem Verschluss der ererbten stehenden Safes in unseren nach den neuesten Erfahrungen im feuer- und diebstahlsicheren Gewölbe erbauten

Stahlkammern

zur Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art, wie: Effekten, Urkunden, Schmuck etc.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Salem Aleikum.

Garantiert naturell-aromatische, rein türkische Zigarette.

Diese Zigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft.

Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlen.

Nur echt, wenn auf jeder Zigarette die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik
„YENIDZE“, Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.
Zu haben in den Zigaretten-Geschäften.

Zur gefälligen Beachtung!

Infolge der Billigung höherer Arbeitslöhne an unsere Gesellen und Hilfsarbeiter leben wir uns genötigt, vom 23. Juli an den Stundenlohn für alle Dachdeckerarbeiten um 5 % zu erhöhen.

Wir bitten hieron Kenntnis zu nehmen und uns mit Ihrem bisherigen Vertrauen auch in Zukunft befreien zu wollen.

Die freie Dachdecker-, Schiefer- und Ziegeldecker-Innung zu Dresden.

Franz Hoen, z. B. Obermeister.

Je billiger

eine Ware angeboten wird, um so vorsichtiger muss man sein! Wer seine Kinder gewissenhaft ernähren will, kauft nicht das billigste, sondern das beste, denn das ist auf die Dauer stets das vorteilhafteste. Dazu gehören Dr. Oetker's Fabrikate: Backpulver, Pudding-Pulver und Vanillin-Zucker à 10 Pf. (3 St. 25 Pf.).

Bauernkostüm 4 M.

Gebrauchten Hausrat
findt Brauner aus Brühlhand zu kaufen. Lf. u. H. N. 128
in die Erved. d. M. erbeten.

Gutgefügte

Ernte-Strohseile
verkauf billig
Max Wehner, Plena,
Sandgasse.

Gänse! Enten!

Diesjährige große ausgewählte
federnde Tiere, frisch, u. Gar.
leb. Auf. 10 St. Gänse 22 M.
D. Bistreich, Breslau II, 67.

Aufwaschmaschine

mit Gasbeizung, ganz neu, für
größere Restaurants vorseß, bei
sonderer Umstände halber billig
zu verkaufen. Nähe des
Gästehof Wilder Mann.

Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt a. Harz,

früh. b. Dr. Labmann. Weltweit. Ansicht. Bsp. jähr. Kürmittel. 80 Zimmer. Herrl. milde, regenarme Lage. Prosp.

Obst- und Gartenbau-Schule zu Bautzen

I. S. Das Wintersemester beginnt am Dienstag den 16. Okt. 1906. Zur Aufnahme von Anmeldungen und Erteilung von Auskunft ist gen bereit. Der Vorstand: Dr. Brugger. Prosp. kostfrei.

Wer

bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Blutstauungen, Nervenschmerzen und -Schwäche, Frauenleiden

Heilung sucht

und eine teure Badereise nicht machen will oder aus derselben erfolglos zurückkehrte, sollte nicht versäumen, das hier zur Anwendung gelangende komb. Kurverfahren zu versuchen: dasselbe besteht in Verabfolgung von elekt. Voltamminbädern, als Voll-, Teile-, Zwischen-, Sitz- und Wellenstrombäder, Wechselstrom, Wechsel-, Sand- und Sonnenbäder, Oscillationsbäder, sowie in sonstigen Anwendungen des Naturheilverfahrens. Prosp. sc.

Naturheilbad Hygieia,

Rittergasse 24.

Börsen-Interessenten!

Leset unten leichten Situations-Bericht

Zur Börsenlage.

Zulieferung auf Wunsch kostlos.

Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft,
Berlin SW. 68, Friedrichstraße 44.

Offene Stellen.

Allein-Vertreter

zum Verkauf der best. Nähernmaschine der Welt werden für die verschied. deutsch. Staaten röv. Provinzen gesucht. Es wird nur auf repräsent. Herren reagiert, die bereits i. Nähernmasch. Realfirmen lassen. Schreibmasch. ob. dergl. erfolgreich tätig waren, diesbezügl. Referenz, aufgeb. u. 400 M. Baarfauteu f. Nähernmasch. hinterlegt. Kosten. Das Gut kommt in bei erfolglicher Tätigkeit ein außergewöhnlich hohes. Offert. mit genauen Angaben u. Bild besondere unter J. S. 5383 Annonc.-Exp. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Otto Luther,

Stellenvermittler,
Dresden, Bettineistraße 24, 1.
Telephon 2449,
sucht

1 Diener, 30—40 J., led. o. vb.,
3 Kutscher, 2 Haussdiener,
1 Arbeiter, 18—20 J., für
Werbung, 1 Markttheil., led. in
Pist. u. Vogts. Center u. Land-
arbeiter, Groß. u. Wiede-
scheide, Familien f. Ritter-
gut, Landwirtschaftskräfte,
Stuben- u. Haussmädchen.

Zu einer Nähernmaschine, für
j. per 1. Sept. der Kosten ein.
Korrespondenten
zu befreien. Reichtum wird auf
eine durchaus zuverläss. Verhö-
rlichkeit, militärisch, die an Nötiges,
taubes Arbeitens gewöhnt, mit
doppelt. Buchführung vertraut ist
und leichte Auflassungsgabe be-
fiebt. Nur bestens empfohlene
Werwerber mit tadellosen Bezugn-
den an dauernder Stellung
gelegen, wollen Offerten unter
O. B. 29 "Invalidendank"
Dresden eingehen.

Ein tüchtiger Kutscher, Defon-
sier, Verwalter, Vogtei, Wirtschafts-
beamter, berüchtigt. 1. Mittwoch, in
seiten u. sehr, könig. f. gute St.
sof. f. Pr. Brodtk. Nach. Vogler,
Stellenvermittlerin, Siegburg, 35.

Zum 1. September 1906 wird
Zu einem tüchtigen zuverlässiger

Oberschweizer
gesucht (65 Stück Vieh). Off.
erbeten

Lehngut Gornau bei Bischopau.

Für sofort od. später ig. freundl.
Mädchen aus acht. Fam. als
lernende

Verkäuferin
in Betrieben, Woll- u. Seif-
warengeschäft gesucht. Anfangs-
gehalt gewöhnt.

Element. Selbig Nachf.,
Radebeul.

Verkäuferin
für Obst. u. Delikatessengeschäft,
welche auch etwas Kocherei
besitzt, bei freier Station per
1. August od. später gesucht. Off.
u. Gehaltsantr. u. H. M. 127
Exp. d. Bl. erbeten.

Stellen-Gesuche.

fürs Gastwirtshof!
Erfitt. Buchhalter, verb.
Kaufmann, sold. u. gewell. im
Bereich mit feinem und feinstem
Büffetum rotun. Beste Erfolge
u. Erfahrt. in der Branche, vor-
treff. Empfehl. sucht dauernde
Stellung. Off. u. G. 25053
Exp. d. Bl. erbeten.

Expedient,
4 Jahre auf Redaktions-Bü-
reau. sucht, geht auf gute
Zeugnisse, ver. sofort oder später
anderweitige Stellung.
Werte Offert. mit M. 7320 in
die Exped. d. Bl. erbeten.

Züchtiger Landwirt, verb. ni-
zold. u. gewissenh. u. an Tätigkeit
gew. auch mit befried. Anspr.
Stell. (auch selbst) o. mittl. od.
H. Gut. od. sp. Aus. f. die
Wirtschaft betreiben. Gant. nach.
Off. u. S. 7302 Exp. d. Bl.

An die
Herren Kürschner!

Suche für meinen Sohn eine
Stelle als Lehrling bei einem
Meister, bei welchem mich aus
Velpore gearbeitet wird. Ge-
neigte Anträge mit Angabe der
Bedingungen erbitte an Anton
Kucera, Kaurim, Böhmen.

Inspektor.

Berh. Inspektor, 1 Kind, in
allen Zweigen der Landwirtschaft
erfahren, sucht, geht auf gute
Zeugnisse und Referenzen per
1. Oktober Stell. Offerten unter
P. 7208 Exp. d. Bl.

Einf. nicht. Mitte 40er J. sich.

Ökonomie-Inspektor
sucht mit Frau u. 1 Kind, geführt
auf nur gute Zeugn. u. Empfehl.,
auf mittl. Güte selbst. Stellung.
Off. u. R. 7301 Exp. d. Bl.

Zu. Buchhändler, i. Sort. geübt,
sucht Stellung i. d. Umgeb.
Dresd. Ges. Off. an F. Strauß
Dresden-R. Röhrnstr. 10, 3.

Offene Stellen.

Allein-Vertreter

zum Verkauf der best. Nähernmaschine der Welt werden für die verschied. deutsch. Staaten röv. Provinzen gesucht. Es wird nur auf repräsent. Herren reagiert, die bereits i. Nähernmasch. Realfirmen lassen. Schreibmasch. ob. dergl. erfolgreich tätig waren, diesbezügl. Referenz, aufgeb. u. 400 M. Baarfauteu f. Nähernmasch. hinterlegt. Kosten. Das Gut kommt in bei erfolglicher Tätigkeit ein außergewöhnlich hohes. Offert. mit genauen Angaben u. Bild besondere unter J. S. 5383 Annonc.-Exp. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gastwirt u. Stadtökonom

1. Rauges nimmt im Sommer
Ausübung für Hotelier, Restaur.
u. Küchenchef an. Offerten u.
L. 7064 Exp. d. Bl.

Ein Stellmacher mit vollständ.
Werkzeug s. e. Rittergut oder Fabrik dauernde
Arbeit. Off. erb. u. O. P. 50
postlagernd Deutschenbora.

Vogt.

Gutsbes. Sohn, 30 J., verbreit.
findetlos, mit allen landwirtsch.
Arbeit. u. Maschin. gut vertraut.
Haus in Bieb. u. Milchwirtschaft
erfahren, sucht, geht auf gute
Zeugnisse, zum 1. Oktober
dauernde Stellung. Offert. mit
C. W. 500 postlagernd
Priestewitz i. Sa.

Junger Mann,

27 J. sucht Stellung als
Diener od. Kassenbote
f. sofort od. 1. Aug. c. W. Off.
erb. nach "Augustusbad".
Deuben b. Dresden.

Raumfahrt. Herr sucht
Vertrauensstellg.
in Kontor od. ähnlichem. Off. u.
F. H. 77 Exp. d. Bl. erb.

Stenogr., Maschinenfabr.
Buchb., Korresp. ic. werden postlagernd
nachg. d. Rastow's Unter-
auf. Altmarkt 1b. Amt L. 8462

4000 Mk.
gute Hypothek, sof. mit etwas
Verlust zu verkaufen. Off. unter
W. E. 035 erbeten an den
"Invalidendank" Dresden.

120 Mark
gegen Sicherh. und gute Binsen?
W. Off. H. Q. 131 Exp. d. Bl.

Buchhalter
übernimmt in den Abendstunden
Buchführung, einfache und
doppelte. Offert. mit H. J. 124
in die Exped. d. Bl. erbeten.

3000 Mk.
zu gut Unternehmen mit 10000 M.
Gnd. sofort gesucht. Off. C. E. 848
"Invalidendank" Dresden.

3000 Mark
gegen Sicherh. und gute Binsen?
W. Off. H. Q. 131 Exp. d. Bl.

Ökonomie-Scholarin-
Stelle gesucht für häufiges
15 J. Mädchen per 15. Aug. 1906.
Groß. Gut mit Butterwirtschaft
in großer Ostb. gl. Branc. Ja.
Zeugniss. Gehl. Sicher. unter
M. O. 1 erbeten postlagernd
Reichenhain i. G.

Private und Haushaltsgelder
auf gute Stelle gesucht f. Dresden
& Umgebung auszuleihen durch
Walter Haussner.

Dresden-R. Kurfürstenstr. 27, 3.

Hypothekengelder
plaziert sofort. u. empfohl.

Maurisch, Wardschule 10.
Gebr. 1897. Jahr. Dicke. Rep.

3000 Mark
5% vorsügl. sichere Hypo-
thek. vünfkl. Zinsenzahlung
auf einem schönen Grundstück in
einer Industriestadt am Markt,
suche ich zu ziehen. Off. u.
H. L. 126 Exp. d. Bl.

4—6000 Mk.
2. Hypoth. für gut. Zinshaus weit
innerhalb. Bef. v. Selbststart. gel.
Off. u. C. J. 9 Exp. d. Bl. erb.

Eine feine Sache!
Bei einer Brandversicherung
v. 60000 M. werden als 1. Hyp.
Mk. 10000 à 5 1/2 %

für bald gesucht. Angeb. werden
unter D.W. 3990 an Rudolf
Mosse, Dresden, erbeten.

8000 Mark
auf sehr gute 2. Hyp. v. Staats-
beamten f. Ende Sept. gesucht.
Adr. von Selbststart. erb. unter
H. E. 120.

Böswillige Zahler
weid. eimit. im Auge behalt.,
Bord. ges. u. angesetz. einges.
Dr. Mausch. Klarhalle 10.
Schr. Dicke. Geg. 1897. L. 6309.

Gesucht v. gut. Beihen auf
baurec. Areal zur Ab-
siedlung der 1. Hypothek
50 000 M. zu 4 1/2—5%.

2. Hyp. v. 50 000 M. steht dahinter.
Offert. erbeten mit D. A. 3026
an Rudolf Mosse, Dresden.

Suche 1. Hypothek von
15—20000 Mk.
W. Offerten unter D. Z. 3025
Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufe gute Hypoth.
ver. Gasse mit Nachb. Geb. auch
Hypothekendarlehen Kredit gegen
Verpfändung. Blaue Selbststarta-
bilit. Offert. mit D. T. 3065
Rudolf Mosse, Dresden.

Gesuchtes Mädchen, Lehrerstoch.
21 J. im Kodex u. Blätten,
sowie Kindererziehung bew. si-
nicht gute Stellung ob.

Stütze
od. Kinderfräulein.
Gest. Off. an Fr. Martha Wolf,
Frankenberg, Sa., Schloßstr. 30.

Geldverkehr.
Auszuleihen
120 000 M. à 4%
auch geteilt auf 1. Hyp.

Alex. Neubauer,
Dresden-A., Bettineistraße 90, 1.

8—9000 Mark
1. Hyp. 4—4 1/2 % noch Nähe
(Stadt) per 1. Oct. gesucht durch

W. Haussner.
Dresden-R. Kurfürstenstr. 27, 3.

Kaufe gute Hypothek,
wenn meine 2 häuslichen
Bauteile in ausbaubare
Garnisonstadt unweit Leipzig à
Preise von 15 000 M. angenom-
men werden. Differenz zahlbar
sofort. Offert. mit C. S. 860 "Invalidendank"
Dresden.

20 000 Mk. auf 1. Hyp.
oder gute 2. Hyp. sofort auszuleihen
Off. unter V. V. 196 bet. Danke
& Co., Seestraße 1, 1.

Mündelsicher auszuleihen
550 000 Mk. Fideikommissgelder
in Posten von 20 000 M. an, auf Stadt. u. Landgrund-
stücke unter sämtlichen Bedingungen. Anteile von Grund-
stücksb. sind möglichst umgehend zu richten u. d. B. 3883
an Rudolf Mosse, Dresden.

30 000 Mark
werden gegen erststellige hypothekarische Sicherheit auf ein
sehr wertvolles Grundstück absehbar

zu leihen gesucht.
Verzinsung höchst 4 1/2 %. Landesbrandkassen-Verleihungsumme

35 000 M. sowie Mobilienversicherung lt. Polizei 11 000 M.

Zeit vom gerichtl. Sachverständigen 62 000 M. Bett. weiterer

aufzulösender Auflösung erbitte gefäll. Darleiber-Offerten unter

V. B. 358 in die Expedition dieses Blattes.

Schr. vorteilhafte Beteiligung.
Bei Ausführung eines sehr lustr. bereits entlasten Ver-
lags-Nellame-Unternehmens für Sachsen und Deutsch-
Böhmen wird ein will. od. tät. Teilhaber von einem mit der
Branche vertr. est. Interessen-Ausschuss sofort genutzt. Branche-
kenntniß nicht erforderlich. Schnelle und sichere Abwicklung.
Viele Aufträge erster Kunden bereits vorhanden. Succesive
Kapitalteilung ca. 10 000 M. Off. erbeten unter C. D. 847
"Invalidendank" Dresden.

Stephanienstraße 15,
1. Etage, 500 M. Sonnenfeile,
nahe Großer Garten, 3 Zimmer,
Rübe, Korridor, Loggia u. Balkon,
völl. neu vorgerichtet, sof. od. spät.
zu verm. Dreiecks im Hinterhaus
1. Werkstatt v. 1. Et. Nähe
d. Hausmann Weymann.

Ein grösserer Laden
mit Niederlagsräumen, in welchem
sich seit ca. 25 Jahren Wollwaren-
geschäft befindet, ist mit od. ohne
Wohnung ab 1. Januar 1907
anderweit zu vermieten.

O. Weber, Bäckereiher.
Greifberg i. S., Fischerstr. 23.

Freundliche Wohnungen,
2 St. Zimmer, Küche, Badkorb.,
20 u. 300 M. sofort, dieleben
Wände 280 u. 400 M. 1. Et.,
Stube, Zimmer, Küche 250 M.
an ruhige Mieter zu vermieten
Wachbleibstraße 1.

Blasewitz.
Neu vorgerichtet. 1. Etage in
freies. Hause, sonnig, 6 Zimmer,
2 Balkone, Gas u. g. Wasser, alle
Wohnungen wie auch Geschäftslage,
ist sofort oder 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres Neidenstr. 53.

Miet-Gesuche.
mit Klavier in Dresden-Alstadt
sofort gesucht. Off. mit Preis-
angabe unter W. 7343 in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Herren-Wohnung
mit Klavier in Dresden-Alstadt
sofort gesucht. Off. mit Preis-
angabe unter W. 7343 in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Gefüht sofort
möbl. Zimmer

mit Schlafzimm. in ruh. Lage,
 Nähe des König Albert-Bloks.
Offerten erbeten mit V. 7342
an die Exped. d. Bl.

Wohnung
gesucht vor bald von privat.
Rauhmann im Umgebung Dres-
dens, gefunde, ruhige Lage, be-
stehend aus ca. 4 Zimmern und
Küche, mit Garten. Am liebsten
kleines Landhaus zum Allein-
bewohnen, event. auch 1. Etage
oder Parterre in Villa. Offert.
mit billiger Preisangabe sofort
erb. u. T. 7338 Exp. d. Bl.

Kleine Villa
mit Garten, der Neuzeit entspr.
eingerichtet, für 1. April 1907 in
der Nähe von Dresden zu miet.
gesucht. Späterer Kauf nicht
ausgeschlossen. Nur Offerten in
genauen Angaben über Preis,
Lage, Situationsplan usw. wird
berücksichtigt und erbeten u. Z.
6627 in die Exp. d. Bl.

Pensionen.
Haushaltungs-Pensionat
Fr. Trommlitz, Meissen,
Niedermeisa 1b.

Junge Mädchen finden jederzeit
lebhafte Aufnahme zur Aus-
bildung im Haushalt, allen
Handarbeiten, Schneiderin,
Wollmähen usw. und häusl.
Gartenpflege, auf Wunsch
Malen, Musiz., Sprachen.
Sach. Lage. Garten u. Tennisplatz.
Höheres Töchter-
pensionat Voigt,

Dresden-A. Rabenstraße 5, gegr.
1887, beginnt mit Sept.
Ost. i. neuen Rüste. Prospekte
umgehend.

In der Lößnitz.
Töchterpensionat u. Pensionat
Hoffmann, Post und Telegraphenstrasse.

Pension Villa Lutzenhof,
Oberlößnitz-Dresden,
Sobbenstraße 1, wird besonders
älteren "Damen" dauernd
empfohlen bei billigster Jahres-
pension! Herrlicher Garten!
Vorzugl. Nähe! —
P.S. Auch Erholungsin-
den als gefundene Sommer-
heim, Nähe: Bits' Natur-
heilanstalt, ärztlich empfohlen.

Leichte
Gartenarbeit
zur Kräftigung für
Schulkinder u. Erwachsene,
jetzt ärztlich empfohlen, mit oder
ohne Pension bei

Frau Dir. Degenhard,
Gross-Sedlitz, Station.
(NB. auch nur Sommerwohnung.)
Anschrift Johannestraße 17, v. r.

Ostseebad Prerow.
Vorzugl. Badeanstalt, Nadel- u.
Lauvwald, direkt am Dorf u. Strand
See, warme u. kühle Bäderbad.
Art. Abothe. Prof. Dr.

Ostseebad Fulgen
bei Brunshaupten i. M.,
reisend am Strand geleg. Gute
Bepflieg. Bäder frei. Geschäftiger
Gast. mit Glasveranda. Prof. Dr.
Rudolf Mosse, Berlin SW.
und den Berliner C. Wittkopp.

Nervenkrank
Klinik für Kinder und Jugendliche
in einer eigenen Villa
in Köthenbrücke. Anschrift
O. 50 postl. Kleinmachnow.

Kinderloses Ehepaar sucht ein
Kind als eigenes anzunehmen
gegen einmaligen Erziehungs-
beitrag. Ost. u. K. S. 73 in
die Exp. d. Bl. erbeten.

Liebevolle Eltern suchen
ein Kind

von diskreter Geburt. Ost. und
O. J. 15 vorläg. Altersamt.

Eine liebevolle
Pflegemutter

wird für einen Jährling gefunden,
hüten, pflegen, erziehen. Anwer-
bungen mit Versiegelsantritt
unter S. 7323 Exp. d. Bl. erbeten.

Geschäft- u. Wohnungs-
Grundstück

mit Geschäftsräum. verkaufe billig
für 15 000 M. durch H. Leube,
Königsbrücke.

Damen finden biete. Liebevolle
Buchholz, Photenhauerstr. 53, I.

Damen

f. Weit. u. direkt kennl. Auf. bei
Mdm. Charl. Schlinger, heb
Prag II. Ecke Wohlsg. u. Jahr-
Gasse 71. (A. Wunsch reicht aus.)

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Glänzende
Existenz!

Wegzugsholzer beabsichtigen
wir unter im Zentrum d. Stadt
gelegene

Badeanstalt,

welche der Neuzeit entsprechend
und mit allen Neuerungen ein-
gerichtet ist, an strebame Preise
zu verkaufen. Erforder. Kapital
ca. 80-90 000 M. Ost. unter
H. G. 122 Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufs Villa,

neue, umgegend Dresden, wenn
mein gutes Zinshaus mit nur
1. Hypoth. Landgut dagegen
angenommen wird, 6 Wohn. get.
Geg. jede mit Bod. Vor zahl
ich nicht, nehme auch Hypothek.
Ost. erb. unter C. H. 851 an
"Invalidenbank" Dresden.

Freigut,

im Kreise Goldberg, Döbendorf,
Areal ca. 270 Hekt. unter Wied-
und Wiesen, mass. Hof mit Ar-
beiterhaus, gutes Inventar und
Ernte, Anzahl 20 000 M. Preis
nach Vereinbarung.

Gasthaus u. Kurbad.

Nehme außer 10 000 M. bar ante
Hypoth. od. Grundstück. Ost. und
D. F. 3975 an Rudolf
Mosse, Dresden, erbeten.

Schönes Gut,

an der Thaalee via Löwenberg-
Bühlau in gr. Dorf gelegen,
Areal ca. 200 Hekt. besser drin.
Wiedenboden, schöner Hof mit
Gesindehaus, Wohnhaus 83mm,
vorzügl. Inventar und Ernte.
Preis f. 86 000 M. Anzahlung
18-20 000 M. Höheres
Risiko kostenfrei.

Gustav Heidrich, Landw.
Steinbrück, Pfaffenstr. 7, v. r.

Bet. od. verpachtet m. Grundst.

V. m. Völkerei, Werkst. Gartent.

alters- u. fruchtbar. villa. W.

Ost. und C. H. 700 Bl. Exp. d.

Bl. Bürgerstr. 44.

Für Kaufleute.

Großhandlungsbüro, ausges. Lage
Dresden-A. Bez. v. 6% sofort
erzielbar. für 80 000 M. zu
verl. Ost. und C. H. 838 a. d.

"Invalidenbank" Dresden.

Ich suche schuldenfreies

Bauland

gegen Angabe von gutvermittelten Bauernhäusern, wenn etwas bar
zugezahlt werden kann. Nach. Johann Georgen-Allee 7, v. Bureau.

Kauf-Gesuch.

Al. Landhaus od. u. Wirtschaft mit direkt an den Geb-
angrenz. 4-5 Sch. Land zu kaufen gesucht. Gef. Ost. u. Kas. u. gute
Wasserleitung, Kellera. Klebriche, Radewiger, Blasewitz, Königsbr.,
Geg. bevor. Ost. u. N. V. 369 "Invalidenbank" Dresden.

Guts- und Ziegelei- Verkauf.

70 Acre beste Felder, Weizen- und Kleeboden, 20 Acre gute
Wiesen erhält derjenige, soz. jenseits- und abgabefrei, wie mir
mein Gut neben Dampf- u. Ringofenziegelei absaft, weil diese die
Stütze aufzeigt. Die Rentabilität der Ziegelei kann v. 12 Jahren
nachgewiesen werden. Die Felder liegen rings um das Gehöft, die
nächste Konkurrenz der Ziegelei ist 1½-2 Stunden entfernt. Ost.
unter G. 7238 in die Expedition dieses Blattes.

Fabrikgrundstück

mit gr. besten Arbeitshäusern, für Anlagen § 16 d. R. G. vass.
an d. Straßenbahn u. gegenüber Vorortbahnhof gelegen, gr. Dampf-
tiefenst. Turbine, Gleisbahn, ist billig zu verkaufen ob. sofort
zu vermieten. Ost. und A. B. 43 hauptwohlgelind.

Landverkauf.

Zu gr. Kirchdorf Sachsen kann Land, vorzüglich
zu Fabrikbet. geeignet, da direkt an Bahn (Haupt-
strecke), billig erworben werden. Geeignete Öfferten erbeten
unter M. 6963 in die Exp. d. Bl.

Rittergut Kleinwaltersdorf

bei Freiberg, Sa.,
alter Herrschaftssitz mit Patronatsrecht, schönes Schloss- und Wirt-
schaftsgebäude, groß. Park, 280 Acre, davon, 155 ha Areal, vorzügl.
Weizen- und Kartoffelboden, Wald und Wiesen, lohnender Abtrag
für Wirtschaftserzeugnisse, Haltestelle der Linie Leipzig-Dresden
auf Rittergutsstr. 30 Minuten von Freiberg, soll möglichst bald
verkauft werden. Gef. Antragen erbeten an Heh. Möhring,
Rittergutsbesitzer, Erbsdorf, Sa.

Mein bestiegernes
Zins- u. Geschäftshaus
in Köthenbrücke
bin ich gewiss, weg. andauernd,
fränklichkeit für 90 000 M. bei
70 500 M. Verlobung u. 500 M.
Witterung, erbalzig zu ver-
kaufen. Prof. Dr. Leube, Köthenbrücke.

Bade-, Wasch- und
Plättanstalt

i. S., Ost. 12 000 Einwohner

Br. 20 000 M. Ans. 3-5000 M.

Witterung 1000 M.

Kaufs Geschäft,

gleichwohl welcher Branche, wenn
nachweisl. rentabel u. preis-
wert. Verkaufser. mit

D. W. 3924 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden.

W. eine in Dresden befindliche
gutgehende u. beliebigergericht.

Dampfziegelei,

Ost. 16 M. net. Tonlager.

Holzfangen. Br. 45 500 M. Ans. 10-12 000 M.

Braunkohlenwerk

i. S., 10-13 Mtr. Kohlenlohe, 11 Hekt. Ausbeutung des

Steinkohlen. keine Witterung, keine

Waschgefahr, hoher Gewinn. Br.
200 000 M. Gute Kaufverbind.

Granitsteinbruch

Überlau, vorzügl. graublauer

Basalt, 14 Morgen gr. Preis

28 000 M. Ans. 12-14 000 M.

Zinsvilla in Baunen,

wohnl. wohlf. als Zweifamilien-
Villa v. 11% Bezahlung des

Kapitals. Witter. 2000 M. Br.
52 000 M. Ans. 8000 M.

Hochberghaus

Zinsvilla in Baunen.

Zweifamilien - Villa. Witter. 2000 M. Br.
70 000 M. Preis 70 000 M. Ans.

Fabrikrentabilität

i. S., große Wasser- u. Dampfsr.,

direkt an der Grenze, gute Kauf-
verbindg., desgl. auch ohne Kraft-
betrieb, gute, große, massive Ge-
bäude, als Filiale gut geeignet.

Fabrikbrandstelle

i. S., gute Wasserstadt, großes

Wasserwerk, großes Inventar, gute
Verbindung.

Tonofensfabrik

i. S., ohne Konkurrenz, Preis

18 000 M. Tage 28 520 St.

Voller Betrieb.

Jede näh. Kunst kostet.

los: Martin Hoffmann & Co., Görlitz,

Dresdner Straße 6. Telefon 1157.

Gasthaus u. Kurbad.

Nehme außer 10 000 M. bar ante-

Hypoth. od. Grundstück. Ost. und

D. F. 3975 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Seltene Gelegenheit!

In Weinböhla bei Dresden soll

älterer halber sehr schöne Elm-

familienhaus f. 11 000 Mark

verk. wird. Ost. und D. U. 183

Rudolf Mosse, Dresden.

Passend

für Schuhmacher.

Ein Hausgrundstück m. 3 Woh-

nungen, schöner Gemüse u. Obst-

garten, in Pirnaer Gegend, ist

Todesfalls halber billiger zu ver-

kauft. Über. 15 Jahre, ein

Wohne. Ost. und M. H. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

Für Kaufleute.

Großhaus m. flottg. Kol-

olialwarengeschäft, ausgeg. Lage

Dresden-A. Bez. v. 6% sofort

erzielbar. für 80 000 M. zu ver-

kauft. Ost. und B. R. 838 a. d.

"Invalidenbank" Dresden.

Großes, gewinnbringend, schönes

Produkt-, Ost. und Grünwaren-Geschäft

mit hübschem Haus und

Garten in Billendorf. Dresden

zu verkaufen. Ost. erbet. und

H. U. 135 in die Exp. d. Bl.

Gesuch.

Da trog. der Brauerei

Erhöhung, die Bierverk. in

Großenhain und Umgegend noch

günstig sind, finde id. in dor.

Gegen ein günstiges Restau-

rant oder Gasthof mit Saal

Strasse 5. Zur Vogelwiese neben dem Pony-Karussell. Strasse 5.

Theater der gelehrttesten Hunde und Katzen,
darunter der älteste und gelehrtigste Hund der Welt,

der sich zuletzt vor Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin, Prinzen und Prinzessin und zuvorletzt zu wiederholten Malen vor Sr. Majestät wolland König Albert von Sachsen nebst hohem Gefolge produzierte.

In jeder Vorstellung Vorführung des über 20jähr. Wunderhundes Prof. Weiß. Es ist dieses der einzige Hund der Welt, der mit dem Publikum eine Partie Domino u. Schach und Schach spielt.

Die anderen kleinen Hündchen können lesen, rechnen, schreiben, kennen die Uhr, die Photographien aller Monarchen, Landesfahnen, tanzen Ballett und spielen Klavier.

Da ich die hohe Ehre hatte, vor den höchsten Herrschäften Vorstellung zu geben, worüber Urteile und Ehrendiplome ausliegen, und überall den größten Beifall erntete, erhoffe ich einen solchen auch von einem wohlhabenden Publikum der Stadt Dresden und Umgegend.

Vorstellungen finden von nachmittags 2 Uhr bis abends 9 Uhr ununterbrochen statt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Die Lehrmeisterin.

Vogelwiese! Krystall-Palast. Vogelwiese!

Aeltestes Variété-Theater I. Ranges.

PROGRAMM.

Soubrette
Charlotte Orla.
Salon-Dumourist **Max Hillig.**

Lare Reels,
musikalischer Verwandlung-Alst.

Mister Brown
mit seinen wundervoll
dreiheitlichen Hunden.

Mr. Arthur, Balance-Alst.
The Eternas
Perle Canulibriten.
The Barets
Komische Pantomime.

Miss Alice, Kontoristin auf
freischwingernder Säule.

Direktion: **Erwin Wicke.**

Stadt-Restaurant: **Krystall-Hallen**, Scheffelstrasse 18.

Ballhaus

Bautzner Str. 35. Telephon 3662.

Heute Sonntag grosse Ballmusik.

Hochachtungsvoll **Fr. Dietzel**, Besitzer.

Vogelwiese. Carola-Tanz-Salon.

Täglich von nachm. 4 Uhr an

Grosse Fest-Ballmusik.

Hochachtungsvoll **Fr. Dietzel**, Besitzer.

1906 Vogelwiese 1906.

Königsplatz Königsplatz
gegenüber dem Königszelt, gegenüber dem Königszelt.
Eingang Königsplatz und Strasse 3.

Haases umschlossene elektrisch konzentri.

Stufenbahn.

In diesem Jahre

Neue feenhafte elektrische Beleuchtung.

In diesem Jahre

Neue bewegliche Sitzbehälter.

In diesem Jahre

Neueninnen-Dekoration.

Mittwoch u. Sonnabend v. nachm. 3—7 Uhr

Gr. Kinderfest.

Jedes Kind erhält beim Eintritt ein Geschenk.

Am Karussellplatz an der Elbe:

Haases moderne
elektrische Berg- und Talbahn,
 sowie
Haases elektrische Grotten-Bahn.

Hopfelds

Phonola

wird im Phonola-Pavillon,
Mittel-Allee, neben der Industriealle, auf der III. Deutschen Kunst-
gewerbe-Ausstellung möglich bereits
willig vorgeführt Eintritt frei!

Neu!! Neu!!
Milius'
Olympia-Variété
am Königsplatz.

Der Glanzpunkt der Vogelwiese!

Täglich von nachm. 3 bis nachts 12 Uhr
Auftritten von nur Spezialitäten und
Künstlern ersten Ranges!

The Mokaschly-Troupe
mit ihrer Posse: „Ein fideles Gefängnis“.

Mr. Williams
Birks in miniature.

Mary Bartelly,
Eccentric-Soubrette u. Tänzerin.

3 Sisters Deicke,
Drahtseil-Künstlerinnen.

The 3 Original-Spoons,
urfomische Jongleur-Szene.

Herr William Merkel,
moderner aktueller Komiker mit nur Original-Vorträgen.

The Tomptons,
Eccentric-Pantomime;
„Alles in Tümmern“.

Senor und Perad,
Grotesk-Komiker
mit nur modernen Parodien.

5 Damen! **Les Serelles:** 5 Damen!
Neu!! „Im Babyheim“. Neu!!

Die Direktion: **Friedrich Milius.**

Bilder-Cotto,

das schönste, interessante und reelle Spiel ist wieder
erste Karussellreihe, Straße 2.

Bester Treffpunkt auf der Vogelwiese.

Alle Cottospiele sind freundlich ein Der Besucher.

Zur Vogelwiese neben dem Pony-Karussell. Strasse 5.

Theater der gelehrttesten Hunde und Katzen,
darunter der älteste und gelehrtigste Hund der Welt,

der sich zuletzt vor Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin, Prinzen und Prinzessin und zuvorletzt zu wiederholten Malen vor Sr. Majestät wolland König Albert von Sachsen nebst hohem Gefolge produzierte.

In jeder Vorstellung Vorführung des über 20jähr. Wunderhundes Prof. Weiß. Es ist dieses der einzige Hund der Welt, der mit dem Publikum eine Partie Domino u. Schach und Schach spielt.

Die anderen kleinen Hündchen können lesen, rechnen, schreiben, kennen die Uhr, die Photographien aller Monarchen, Landesfahnen, tanzen Ballett und spielen Klavier.

Da ich die hohe Ehre hatte, vor den höchsten Herrschäften Vorstellung zu geben, worüber Urteile und Ehrendiplome ausliegen, und überall den größten Beifall erntete, erhoffe ich einen solchen auch von einem wohlhabenden Publikum der Stadt Dresden und Umgegend.

Vorstellungen finden von nachmittags 2 Uhr bis abends 9 Uhr ununterbrochen statt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Die Lehrmeisterin.

Vogelwiese 1906.

Festhalle Globus,

2 Kapellen.

„Aschenbrenners“
Original Oberlandler

und Gesamtpersonal
u. die Origin. Dachauer Bauernkapelle.

Neu! Zum 1. Male in Dresden **Neu!**
„Auf der Almhütte“,
Original Steyerischer Schuhplattler.

Vogelwiese,
Königsplatz, am Globus.

Dechants Hippodrom
Noblesse.

Ehrenwürdigkeit
u. Vergnügungs-Etablissement I. Ranges
Höchste luxuriöse Ausstattung.
Sächsisches vornehmes Pferdematerial.

Täglich Wiener Ring-Korso.
Ein schneidigerritt unter Palmen u.
Elektrische Beleuchtung: 20 Bogen- und
500 Glühlampen.

Eintritt 20 Pf. Reittour 30 Pf.

Noch nie dagewesen???
Weinzelt à la Kempinsky.

Vogelwiese, Strasse 12.

Der weiße Ven Aliba spricht:
„S ist alles, alles dagewesen“.
Doch dieser Mann ist sicher nicht
In unserem Weinzelt je gewesen.
Wätt' er gefehlt als' die Bracht,
Bei uns getrunken und gegessen,
Er hätte gehabt über Nacht:
„So was ist noch nie dagewesen“.

Hermann Schupp & Co., G. m. b. H.,
Pirna.

Während der
Vogelwiese
gibt der weltberühmte witzliche

Original-Floh-Circus

mit seinen 300 lebenden Künstlern, welcher stets die größte Sensation erzeugt, staunenerregende Vorstellungen in der wunderbaren Dreisitz, welche an das Habeltheate greifen, darunter viele Neubkeiten zum ersten Male zu sehen. Alles Niedere besitzen die Platze.

Joh. Günther, Direktor.
Ausgezeichnet durch verschiedene Kaiserl. und Königl. Diplome,
wiederholt ausgezeichnet durch den Besuch des Königl. Schlesischen
Hofes in Dresden und über hundert anderer Fürstlichkeiten des
In- und Auslands.

Felsenkeller.

Strassenbahn Postplatz—Gaisberg.
Angenehmer Aufenthalt im großen städtischen Gartensaal.
Montag, sowie jeden Sonntag

Konzert und Ball.

Achtungsvoll E. Weicheit.

Wettiner Säle Dresdner Keglerheim

Friedrichstrasse 12.

Feiner öffentlicher Ball.

Sonntag von 4—1½ Uhr freier Tanz.

Montag wegen der Vogelwiese keine Ballmusik.
Jede Tour 10 Pf., auch Blasenwitz. Für Militär freier Eintritt.
Schattiger Gartenaufenthalt.

Jeden Freitag Garten - Frei - Konzert.

Hochachtungsvoll E. Krämer.

Central-Halle

Heute grosse Ballmusik,
von 4—7 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll C. Beier.

Trianon.

Grosse Ballmusik.

Sonntag von 4—6 Uhr } freier Tanz.
Montag von 7—9 Uhr }

Nachdem Blas- und Streichtour à 10 Pt.

Hochachtungsvoll Richard Brix.

Schweizerhäuschen

Schweizerstrasse 1. Telephon Nr. 1171.
Jeden Sonntag und Montag

Sonntag Anfang 4 Uhr. Montag Anfang 7 Uhr.

Feine Ballmusik.

Die neuesten Tänze.

Bei günstiger Witterung jeden Mittwoch

Grosses Garten-Freikonzert.

Es laden ergebenst ein Moritz u. Selma Berger.

Donaths Neue Welt

Tolkewitz. Heute Sonntag

Grosses Garten-Konzert.

Holländisches Kinderfest,
Belustigungen aller Art, Spiele etc.

Feine öffentliche Ballmusik.

Dampfschiff- und Straßenbahn-Verbindung.

Schusterhaus

Heute von 4 Uhr ab

Grosser öffentlicher Ball.

Von 4—1½ Uhr freier Tanz.

Von 4—11 Uhr im Garten

Militär-Frei-Konzert.

Hochachtungsvoll Heinrich Fritzsche.

Goldene Weintraube

Niederlößnitz.

Jeden Sonntag

Grosse Ballmusik.

Gasthof Niederwartha.

Geständig neu erbaut. Großer prächtiger Ballsaal.
Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen.

Jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat

ein feines Tänzchen.

Tonhalle Krystall-Palast.

Große Vergnügungs-Etablissements der Residenz.

Heute Sonntag und morgen Montag

in beiden Etablissements

Grosse öffentliche Ballmusik.

Heute von 4 bis 1½ Uhr freier Tanz.

Morgen Montag von 1½ bis 1¾ Uhr freier Tanz.

Um 10 Uhr: Grosse Vogelwiesen-Polonäse.

Es laden dazu ergebenst ein L. B. E. Tittenborn.

Deutsche Reichskrone,

Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Strasse.

Sonntag und Montag grosse öffentliche Ballmusik.

Sonntag Anfang 4 Uhr. Montag Anfang 7 Uhr. Max Poetzsch.

Sonntag und Montag von 4 Uhr ab grosse Garten-Konzerte.

Eutschützer Mühle.

Heute Sonntag

feine Tanzmusik,

worin ergebenst einladet

O. Heger.

Hammers Hotel.

Jeden Sonntag und Montag

Grosse Ballmusik

von der Barkauerschen Kapelle.

Heute Sonntag 4—1½ Uhr Montag von 7—9 Uhr

freier Tanz. freier Tanz.

Eintritt 20 Pf. Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

Albertschlößchen

Radebeul.

Heute ein Tänzchen mit Contre.

Hochachtungsvoll F. Meisel.

Constantia.

Jeden Sonntag feines Tänzchen.

Im Garten Militär-Konzert. Eintritt frei.

Gasthof Wölfritz.

Heute Sonntag Gr. Garten-Frei-Konzert,
im Saale von 4 Uhr im Ballmusik.

Achtungsvoll E. vorn. Köhler.

Jeden Mittwoch: Grosses Militär-Konzert.

Bergrestaurant Cossebaude.

Heute Sonntag ein Tänzchen.

Es laden ergebenst ein Karl Dreyse.

Gasthof „Elysium“

Dresden-Rücknitz.

Endstation der Straßenbahn innerhalb des Grundstücks.

Berühmter historischer Ausflugsort!

Freudiger, idyllisch gelegener Garten, von welchem aus man das Morendenkmal und die Bildmarthäule bequem sehen kann.

Jeden Sonntag von 4—12 Uhr

Wiener Elite-Ballmusik.

Berngr. 4817. Hochachtungsvoll Franz Ulgen.

Gasthof Briesnitz.

Schönster Ballsaal der West-Vororte.

Heute Sonntag

schneidige Ballmusik.

Direktion Herr Sauermilch.

Tel. Nr. 2058. Hochachtungsvoll H. Poguntke.

Gasthof zum Heller,

20 Minuten vom St. Pauli-Friedhof und Wilhelms Wohn (Straßenbahn) entfernt, mit großartigem idyllischen Park.

Jeden Sonntag ein Tänzchen.

5. Billde Bewirtung.

„Zum Russen“

(Oberlößnitz-Radebeul).

Schönster und beliebtester Ausflugsort.

Heute Sonntag

ein solennes Tänzchen.

Hochachtungsvoll Oscar Eudner.

Ball-Etablissement

„Grüne Wiese“, Gruna.

Am Ausgang des Königl. Grünen Gartens.

Heute Sonntag

schneidige Ballmusik.

Hochachtungsvoll Oskar Hämmel.

Warum in die Ferne schweifen,
Wenn das Schöne liegt so nah?

Paradiesgarten

Schertitz.

Herrlich gelegenes Vergnügungs-Etablissement.

Heute gross. Konzert und seiner Elite-Ball.

Schneidigste Muſit! Familienverkehr!

Dresdens schönster Damenbor!

Hochachtungsvoll Max Ad. Heide.

Nächsten Mittwoch

Großes Ferien - Kinder - Fest.

Goldene Krone

Strehlen.

Heute Sonntag und morgen Montag

schneidige Ballmusik.

Um 8 Uhr Contre.

Montags von 7—10 Uhr Tanzverein.

Hochachtungsvoll August Opitz.

„Stadt Amsterdam“, Laubegast.

Heute Sonntag

Großes Garten-Freikonzert, nachdem Ballmusik.

Anfang 5 Uhr.

Hierzu laden ergebenst ein Hochachtungsvoll Carl Saupe.

Carolagarten,

Gerokstrasse 27.

Sonntag Grand bal international. Montag

Hochachtungsvoll Max Sommer.

Gasthof Coschütz.

Heute Sonntag

Gr. Garten-Frei-Konzert und Ball.

Es laden ergebenst ein Herm. Rippelhahn.

Seite 18 „Dresdner Nachrichten“ Seite 17
Donnerstag, 29. Juli 1906 Nr. 206

In nächster Nähe der Vogelwiese. Blumensäle

Blumenstraße 48.

Sonntag von 4 Uhr an
Montag von 4 Uhr an **Grosser Kavalier-Ball.**
In der Nähe der Vogelwiese.

Orpheum

Kamenzer Straße 19-21.
Morgen Montag

Grosser Elite-Ball.

Freier Tanz von 4-1/2 Uhr.
Freier Tanz von 6-1/2 Uhr.
Nach dem Tanzmarzen.
Um 10 Uhr: Großer origineller Schlußapplaus. Eine Dresdner Vogelwiese vor 100 Jahren darstellend.
Höchst sehenswert! Pomposa Sache! Parole: Orpheum.

Großpriesner Bier, dem Göttertrank.

Gebührt der höchste Preis!

Vogelwiese 1906.

Nachdem ich das frühere Hoyersche Ausschankrecht am Königsplatz, schrägüber dem Konzert-Bau zu erworben habe, werde dasselbe zur diesjährigen Vogelwiese in eigene Verantwortung nehmen unter dem Namen:

Grosspriesner Bierhalle

und das seit langen Jahren hier eingeführte beliebte, köstliche Grosspriesner Böhmisches Bier in 1/4 Liter-Gläsern à 15 Pf. zum Ausdruck bringen. Für die Bedienung meiner sehr werten Gäste werden 12 junge Bäuerinnen in deutscher, aufmerksamer Weise, in reizender Heimatstracht, sorgen und die schumenden Becher freuden. Riesenbratwürste, Salzspeisen in bester Zubereitung kommen zur Versorgung.

Indem ich mein Unternehmen wohlwollend zu unterstützen bitte, gelinde

Hochachtungsvoll

August Kappler,

Inhaber des Stadtkaffeehauses "Zur Walhalla", Freiberger Straße.

Es glänzt im Glas wie Gold so blank

Und schänkt wie Edelweiss!

Vogelwiese 1906.

Königsplatz

Strasse 3.

A. Reibeholz' Welt-Hippodrom,

grösster und schönster auf dem Festplatze.

Am gleichen Blaue wie im Vorjahr.

Täglich Reitbelustigung

für Damen und Herren.

Von 3-6 Uhr für Kinder bei ermäßigten Preisen.

Vorzügliche Biere. — Wein-Büfett.

Ausschank von Weinen der Firma Aertsch & Simon, Agl. Hoflieferanten. Champagner in Gläsern.

August Reibeholz, Direktor.

Eldorado

Steinstraße, Nähe Carolabrücke und Dampfschiffhaltestelle.

Musik Richard Tamm
mit seinem Handglockengeläute.

Grosses Amusement,
feiner Verkehr.

I. Etage:
Hochzeitsfestsäle.

Sekt-Zellerei Bussard.
Sekt-, Probier-
stube u. Wein-
Restaurant
Inh.:
Gest.
Scholz,
Nieder-
lößnitz.
Täglich
frische
hochfeine
Pfirsiche.

Heute alle auf
den Rüssen!

Waldrieden
bei Görlitz.
Belle Ausflugsort.
Gesellschaftssaal.

Paradies
8 Gr. Meißner Str. 8
Eckl. Weine.
Deutsche Bedienung.
Noch nicht
übertroffen!

Lilienstein
bei Königstein.
Schönster Berg der Sächsischen Schweiz.

Sehr sehenswert, neu er-
schlossene, hochromantische
Reispartien und Schluchten.
Gesellschaftshäle für 100 Personen.
Übernachtung von 1 Uhr an.
Bequemer Aufstieg a. d. Nord-
seite. Von Königstein 1/2, von
Rothen 1 1/2 Stunde. Tel.-Amt
Königstein Alt. 7.
Friedr. Bergmann.

**Heute alle
nach dem
Albertschlößchen**

Radebeul.

Wohin heute?

Nach dem
Königl. Garten

Großsedlik
bei Pirna.

Beste Bewegung für Familien
im **Gästehof zu Großsedlik**.

Telephon Amt Pirna 844.

Bahn- und Dampfschiffhaltestelle

Großsedlik.

Liebenecke
hält sich während der Ferienzeit
bestens empfohlen.

Bergkeller.

Angenehmer
Garten-Aufenthalt.
Gute Biere, Vorstellungsrüste.

Heute alle auf
den Russen!

Meissen!

Weinhandl. u. Weinstuben

"Alter Ritter"

Wiebergaße 1. Hinter d. Stadtkirche,
hält sich bestens empfohlen.

Gute Rüste, kleine Preise.

Ferns. 400. Friedr. Bieweg.

Auf nach dem schönen
Hösterwitz

Gasthof z. Kronprinz.

Großter Garten. Schönster Saal
der Umgegend. Für Vereine

Saal frei!

Es lobet höchstens ein

Gast. Kavall.

Gemütlich ist's in

Blasewitz,

Im althistorischen **Potz-**

Blitz!

Bom Hauptbahnhof Dresden abgehende
Eisenbahnzüge nach:

(Die Rückfahrt von 6.0 Uhr abends bis 5.30 Uhr Morgen ist kostengünstig.)

(Den Sonntagszug in den "S" begleitet.)

Leipzig (über Böhlen): 5.45 7.40 12.15
2.37 3.0 (4.05 bis Grimmaisch), Görlitz
ab Böhlen 6.05 8.0.

Arnsdorf: 12.10 4.45 6.3 7.0 8.55 9.30
10.53 12.10 12.22 1.18 2.5 2.80 3.2 4.4
5.10 5.25 (12.35 ab Freiberg). Görlitz
7.0 (7.45 bis Wilsberg). 8.0 9.5
9.35 10.15 ab Dresden-S. bis Radeberg)

10.30.

Bautzen-Görlitz: 12.10 5. Bautzen

1.0* 0.5 (7.00 bis Bautzen) 8.45* 9.35

10.15* 12.10 2.5 3.5 4.0* 5.0 (bis Bautzen)

5.0* 5.25 6.0 6.35 7.0 7.35 8.0 8.35

9.0* 10.0 10.35 11.30* 12.35 12.50 12.50

12.55 13.30 2.25 4.0* 7.35 10.30*

Lommatsch (über Böhlen): 5.45 7.40
5.45 7.40 12.15 16.05 18.05

Meissen: (5.25 bis Görlitz) 5.45 6.30
6.35 bis Görlitz) 7.40 9.5 10.35 11.45
12.15 (12.25 b. Görlitz) 9.5 10.35 11.45
13.15 14.25 15.30 (15.35 bis Bautzen) 10.35 11.30
12.35 13.30 14.30 15.30 (15.35 bis Bautzen) 10.35 11.30

Berggästehaus - Gottlobus: 7.0

9.45 12.30 5.0 6.15 (10.00 nur Sonne u. Feiertag)

Berlin (über Böhlen): 2.45 7.30* 8.15
4.20* (D-Zug) 7.75* 9.45

Berlin (über Böhlen): 6.25 8.4 10.0*
8.12* 9.34 9.52* (D-Zug) 7.25

Bodenbach: 12.10 2.30 3.0 3.55 (3.55 Sonne u. Feiertag) 5.00 6.30 7.00 8.00 9.00 10.00 11.00 12.00

13.00 14.00 15.00 16.00 17.00 18.00 19.00 20.00

21.00 22.00 23.00 24.00 25.00 26.00 27.00 28.00

29.00 30.0 31.0 32.0 33.0 34.0 35.0 36.0 37.0

38.00 39.0 40.0 41.0 42.0 43.0 44.0 45.0 46.0

47.00 48.0 49.0 50.0 51.0 52.0 53.0 54.0 55.0

56.00 57.0 58.0 59.0 60.0 61.0 62.0 63.0 64.0

65.00 66.0 67.0 68.0 69.0 70.0 71.0 72.0 73.0

74.00 75.0 76.0 77.0 78.0 79.0 80.0 81.0 82.0

83.00 84.0 85.0 86.0 87.0 88.0 89.0 90.0 91.0

92.00 93.0 94.0 95.0 96.0 97.0 98.0 99.0 100.0

101.0 102.0 103.0 104.0 105.0 106.0 107.0 108.0 109.0

110.0 111.0 112.0 113.0 114.0 115.0 116.0 117.0 118.0

119.0 120.0 121.0 122.0 123.0 124.0 125.0 126.0 127.0

128.0 129.0 130.0 131.0 132.0 133.0 134.0 135.0 136.0

137.0 138.0 139.0 140.0 141.0 142.0 143.0 144.0 145.0

146.0 147.0 148.0 149.0 150.0 151.0 152.0 153.0 154.0

155.0 156.0 157.0 158.0 159.0 160.0 161.0 162.0 163.0

164.0 165.0 166.0 167.0 168.0 169.0 170.0 171.0 172.0

173.0 174.0 175.0 176.0 177.0 178.0 179.0 180.0 181.0

182.0 183.0 184.0 185.0 186.0 187.0 188.0 189.0 190.0

191.0 192.0 193.0 194.0 195.0 196.0 197.0 198.0 199.0

200.0 201.0 202.0 203.0 204.0 205.0 206.0 207.0 208.0

209.0 210.0 211.0 212.0 213.0 214.0 215.0 216.0 217.0

218.0 219.0 220.0 221.0 222.0 223.0 224.0 225.0 226.0

227.0 228.0 229.0 230.0 231.0 232.0 233.0 234.0 235.0

236.0 237.0 238.0 239.0 240.0 241.0 242.0 243.0 244.0

245.0 246.0 247.0 248.0 249.0 250.0 251.0 252.0 253.0

254.0 255.0 256.0 257.0 258.0 259.0 260.0 261.0 262.0

Gelegenheitskauf.

Staubmäntel,
moderne Fassons 1 Posten

Staubmäntel,
zum Teil Modellpièces 1 Posten

Musseline-Kleider,
Wollmusseline 1 Posten

Weisse Blusen,
mit Stickerei-Einsätzen 1 Posten

14.

20.

25.

275.

Wasch-Kleider,
Jackett- und Bolero-Fassons 1 Posten

Jackett-Kleider,
nur Ja. Wollstoffe 1 Posten

Jackett-Kleider,
zum Teil Modelle 1 Posten

Kinder-Garderobe f. Knaben u. Mädchen
in allen Größen vorrätig.

5.

25.

50.

Die Preise sind zum Teil unter der Hälfte des regulären Wertes und
bietet diese Offerte seltene Gelegenheit zu vorteilhaftestem Einkauf.

Diese Waren sind übersichtlich in den Räumen der I. Etage ausgestellt und ist Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18–20.

Korsetts.
Neueste Pariser
Fasson.



Grau Drell 5,50.
Gelb Jacquard 5,75.
Hblau Seiden do. 8,—.

Die Damen erzielen damit eine lange, für Schneiderkleider geeignete Taille.
Diese Korsetts sind in Ausführung und Sitz den besten Pariser und Wiesseler Korsetten gleichwertig, dabei
aber wesentlich wohlfreier.
Gener "Brad-Korsetts", vorzüglich im Stil: grau Drell 2,75, 3,25, 4,75. Guntgemust. 4.—, 5,25 uhr.

Erdmann Anders,
Wallstrasse 1, Ecke Wilsdruffer Strasse. Hauptstrasse 30, Städ. Markthalle.

Die zuverlässige Lackierung
ergibt man mit echten
Gumiol-Jacken!

Schnelles, hartes Trocknen! Kein Nachkleben
wie oft bei:

Bernstein-, Kautschuk- und Copal-Lacken etc.
Sie haben in häufigerer Zubereitung in Dresden

hinter der Elbe bei:
Franz Bleibel Nacht., Paul Finster, Christianstrasse,
Nitschestr., Ecke Regelstr., Wilsdrufferstr.,
Herrn. Erler, Schreibergasse,
Weigel & Zech, Marienstr.,
Kreuz-Drogerie, M. Leibnitz,
Kreuzstrasse.

Max Horn, Augsburger Str.,
Hugo Scheumann, Altenberger
Strasse.

Bruno Galbiers, Neßdorferstr.,
In Dresden rechts der Elbe bei:
Otto Jacob, Röbischgasse,
C. A. Töbel, Amalienstr.,
Conrad Müller, Blaumstr.,
Otto Kuhnt, Hochstrasse,
Heinrich Werner, Trachau. Ernst Trehler, Leipziger Str.,
Außerhalb Dresdens in den durch Blauteile kennl. Drogerien

Radikalmittel geg. Wanzen

Wanzen - Mönnig,
unschädlich für Stoffe und Farben.
Fl. 0,60, 1,00, 2,00, Liter 4,00 M.

**J. F. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hofl.,
Berlin SW., Markgrafenstrasse 29.**

Zu haben in Dresden - Neustadt bei Paul Linke Nacht., Hauptstrasse 11, Karl Reichelt,
Bautzner Str. 39b, Schmidt & Gross, Hauptstr.,
Ecke Obergraben, Friedrich Wollmann, Hauptstrasse 22, in Dresden-Alst. bei Oskar Baumann, König Johann-Strasse 9, Alfred Blembel Nacht., Wilsdruffer Strasse 36, Paul Finster, Christianstr. 26, Georg Häntzschel, Struvestrasse 2, Rud. Leuthold, Amalienstr. 4, Otto Manock, Victoriastrasse 26, Arthur Pietzsch, Schorrstrasse 26, Paul Schwarzlose, Schlossstrasse 13, Paul Streubel, Lindenaustrasse 44, in Dresden-Sriesen bei Max Horn, Augsburger Strasse 45.

Natürliche Mineralwässer,
garantiert diejährige frische Füllungen,
echte Badesalze und Bademoore,

Mutterlaugen, Brunnensalze,
Seifen, Pastillen etc.
empfiehlt das
Haupt-Depot natürlich. Mineralwässer

**Mohren-Apotheke,
DRESDEN-A.**
Freie Zusendung nach allen Stadtteilen, nach auswärts
unter billiger Berechnung der Verpackung.

Gegen übeln Mundgeruch,
Zahnarctes, entzündliche Zustände des Zahnschleisches und des Mundes
empfiehlt sich als Zettlöser aller Zähnlinsreger der dauernde Ge-
brauch von **Kalyform-Zahnpaste** in Tuben zu 75 g. Ver-
sand nach auswärts. Nur echt mit Schutzmarke "Mutter Anna".
Rödigl. Apotheke, Dresden. Georgentor.

Mosel- u. Saarweine
Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel
Spezialität: Naturreine Weine eigner Wachstums.
100000 m Weinbergbesitz in ersten Lagen.
Man verlangt Preisliste, eventl. Proben!

Für Bruchleidende und Unterleibaleidende
größtes Lager und sachverständige Anfertigung von Bruch-
bandagen mit und ohne Feder, Leibbinden für alle
vor kommenden Fälle auf Lager und nach Maß fertigt an
das Spezial-Bandagen-Geschäft
Biehard Münnich,
nur Dresden - Neustadt, Hauptstrasse 11.
Damen steht meine Frau zu Diensten.
Chirurg. Gummitwaren.

Neueste Erfindungen!

D.R.P. Patent- 100 168.

Wäsche-Mangel

„Fortschritt“
für gewerbliche Zwecke!

**Haushaltungs-
Wäsche - Mangel:**

D. R. P. „Victoria“ angem.
von selber Nachahmung erreichte
Leistungsfähigkeit betrifft
leidenglärende Wäsche.
Wasch- Maschinen
Wring- Maschinen
in größter Auswahl u. Voll-
kommenheit
empfiehlt unter Garantie

Richard Gröschel
in Dresden. Am See 38.
neue Typusdampfbad. Viele und
Dresden Radierchen-Durchgang.
Fabrik: Laubegast bei Dr.
Hartelle. Vertrieb: Straße!



Tiedemann's

Bernstein-Fußbodenstück mit Farbe.
Streichfähig, in Dosen.
Paris & St. Louis Gold-Mitkäulen.
Beller Fußboden-Anstrich
Vorzeitig bei
Carl Tiedemann, Egl. Hofl.,
Waisenstraße 10,
Amalienstraße 18.
Hofratstrasse (Stadt Görlitz),
sowie in den Tropen- und
Farbenhandlungen.

! Koffer!



echt Rohrholz, echte Doppelholz-Rindleder-

Reisetaschen,
Rindleder-

Reise - Necessaires

in allen Größen,

Sämtliche Reiseartikel,
solide Lederwaren

wegen Aufgabe des Ladens im
Preise bedeut. herabgesetzt,
empfiehlt in großer Auswahl

H. Warnack,
König. Hoflieferant,
Prager Strasse 36.

Garantiert unverfälschten
Rotwein zu 48 Pfg.

pr. Lit. von 35 Lit. ab 50 Pfg.
mit Flasche von 25 fl. an gen. Nachn.
Sicht vorüberhinnlich. Probe von
12 fl. 55 Pfg. pr. fl. 5 Pfg. frei.

Carl Th. Gehmen,
Coblenz n. Rh. 786. Größter
Rotweinverkauf in Coblenz.

Wäsche-Mangeln

(Drehrollen)
für Lohngebrauch (Mangel-
stube) an jedem anderen
Bedarf für Hand- und Kraft-
bedarf in jeder gewünschten
Größe. Das Neuste:

Durdrehmangeln u. hoher Glättfläche
spiegeln leichter Gang und
herrliche Wäsche-glättung.
Zahnrein. prämiert. Leichte-
Zähligewweise. — Vorzüglichste
Kapitalanlage-lehnende Lokal-
ausstattung.

R. Wahren, Chemnitz,
Weberstrasse 19-24.
Langjähriges Erfahrung.
Im Umsatz konkurrenzlos.

Circa 10000 Meter
Fabrik-Reste!!!

von Mousseline, Voile,
weiß. Kleider- u. Waschstoff.,
Batist, Zebbirs n. Leinen
zu bedeutend herabgesetzt. Preisen.

1 Posten

Kleiderstoff-Reste,
prima Qual. schwarz u. farbig,
verwend. für Kleider, Hölde und
Blüten, kostbillig.

1 Posten Unterröcke,
zur Hälfte des Wertes.
Fabrik. Greis-Gerner Kleiderstoffe
Serrestrasse 12, I.

Koffer



in Rohrplatten und Hölz.
Muiterosser

in großer Auswahl

zu bedeutend herabgesetzten

Preisen.

Solide Ausführung.
Koffer-Fabrik
Richard Hänzel,
Billuker Str. 5.

● Damen ●

teile gen. 20 fl. bis 100 fl. dient. mit.
wie frühere Formen zu erlonger.
Gefrästant in Berlin 214.

Schleswiger Ufer 8.

Herrens u. Damendrä. gel. off.
H unter D. 17 Postamt 18.

Für Reise und Bad



Staub-Haube
unter Preis
66 cm lang. 10.50.

Fleißer Mantilla-Sportset
4.25.

Flettes Jackett-Kostüm
aus karrierten oder melierten Stoffen
sowie blauem Cheviot; Jackett gefüttert.
36.—

Matrosenhut mit Samtgarnitur. 3.75.

Staub-Paletot
unter Preis
115 cm lang. 10.50.

Hutnütze aus Strohgarnet
4.50.

Ein Posten farbiger Saccos, 80 cm lang, früher 10.—, jetzt 10.50.

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

Voranzeige!

Inventur - Ausverkauf.

Beginn Mittwoch den 1. August.

In Bezug auf Preise und Qualitäten bietet etwas

Erstaunliches.

Friedrichstädter Warenhaus,

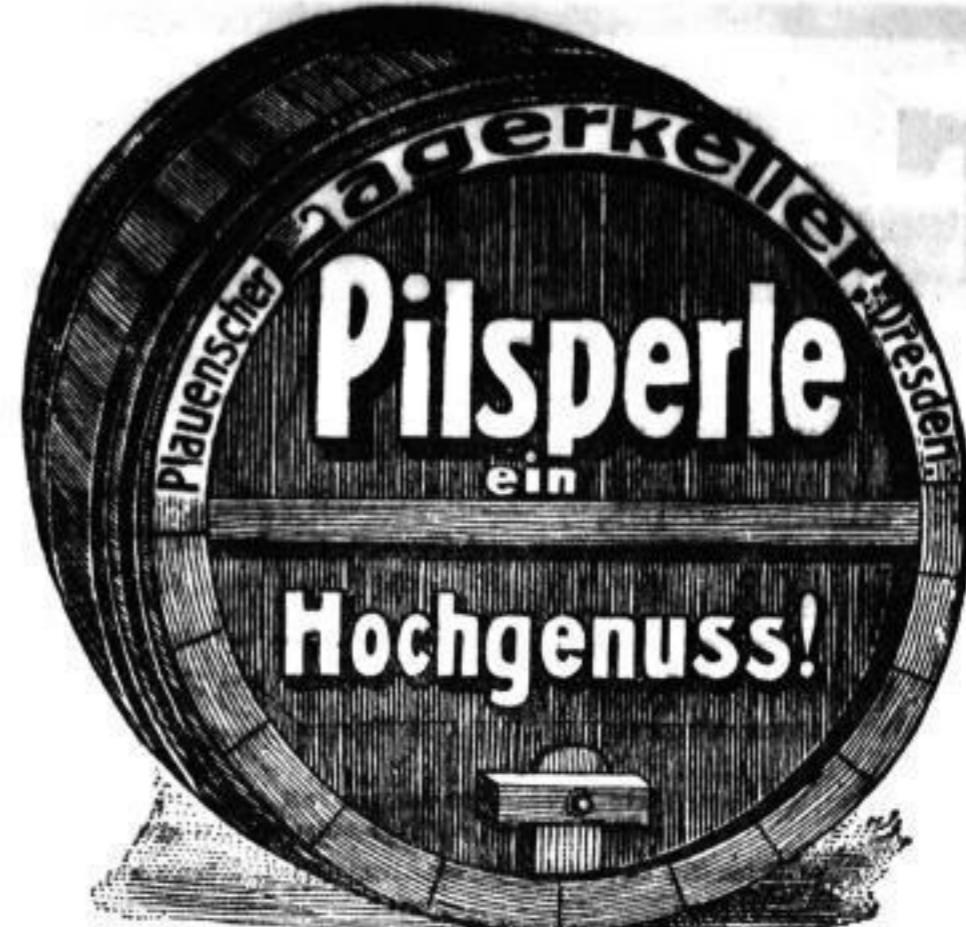
gegenüber der Hauptmarkthalle, Wettiner Straße 63.

4 Geldschränke,

große u. mittlere, wie neu, zu Ausstellungszwecken gebraucht, renommierte Arnolds starke Panzer, bedeutsam u. Preis zu verl. H. Arnold, Johannisstr. 5, nahe Postplatz, direkt am Wettiner Bahnhof.

Konkurswaren - Verkauf.

Das Warenlager einer Schlosserei in Freiberg soll freihäufig verkauft werden. Kaufleute wenden sich an das Mitglied des Oldubigen Hauses Herrn Prof. Mierisch (bei d. Hrn Carl Glaub in Freiberg, Borsigstraße) wenden, der nächste Auskunft ertheilen wird.



Krankenfahrstühle

in vielfältigen Ausführungen f. Zimmer u. Straße, ständig circa 100 Stück zur Auswahl.

Befüllung, Auswählung bereitwillig! Rollstühle

mit und ohne Polster, f. Zimmer, Elektrofahrtung lässt sich auch an vorhandenen Stühlen anbringen. Krankenfahrrad-, Invalidenrad-Katalog gratis.

in unverzerrter Aussicht empf. die Spezialfabrik

Bieh. Manne, Charakterist. Str. 20, Tel. 1496, Kat. gratis, Straßenb. Note 21.22 Postplatz, Blauen.

Haltbar: Hohenholzstr. 1

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurteil und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kavert, Paul Gasse, Köln a. Rh. Nr. 40

Hühner-Augen,
harte Haut

werden schnell und gründlich beseitigt durch Stabsarzt Dr. Niemanns Kreis-Zeitungsschreiber, Berndt, Sonnenchein, per Note 60 Pf., Kleinereau u. Verjunkt Salomonis-Apotheke Dresden-N. Neumarkt 8.

Knoke & Dressler

Rundstrickmaschine

arbeitet am schnellsten und schönsten, sehr billig, und Leichtunterricht umsonst durch R. Gottschalg, Venia, Sa.

Stroh

aller Art hat abzugeben

R. Paul, Berlin i. S.

Bureau Ingenieur Fr.

P Weidl Patient jetzt

1 Pirnaische Str. 1

(direkt am Pirnaischen Platz)

Patente, Gebr.-Muster, Warenzeichen.

Man verlangt: „Was der Erfinder wissen muss“ von Ingenieur Fr. Weidl, Preis M. 1.— Pros. freil. Tel. 1818

Abbruchsgegenstände aller Art,

Türen und Fenster,

100 laufende Meter schön, eitem.

Gartengeländer,

Tore u. Pforten, eif. Wendeltreppen, eif. Däfen, Herde, Gartenfiguren u. a. mehr, gebt. am billigsten

zu Blauen Gasse 33, bei W. Hänel, Hennsprecher 6743.

28

Brettlings-
Wäsche,
sowie alle Stoffe
baju

sollid u. billig.

Ernst Venus,

Hannoverstr. 28.

Silber-
kränze

in edel matt
und in

Altenbe.

St. M. 1.50,

3.00, 4.00

bis M. 10.00

bei

Hesse, Scheffelstr. 12.

Verband

Patent

Büro

DRESDEN

König Johannstr. Ecke Pirn. Platz.

Söhnes Rupp, Sianino

billig aus Verbandsband zu ver-

kaufen Rückholplatz 14, II. rechts.

Billigste

Volksschwimmwanne

für M. 13.25.

Gebr. Überstein, Altmarkt

Nr. 7.

Magenleiden

teile ich aus Dankbarkeit gern

und auensätzlich mit, was mir

von jahrelangen, qualvollen Ma-

gen- u. Verdauungsbeschwer-

den geholfen hat. A. Hoeck,

Leherlin, Sachsenhausen bei

Frankfurt a. M.

4 zöllige

Lastwagen-Räder,

nen, unbefüllt, zu verkaufen

Deuben, Güterstraße 2, Görlitz.

Plattenstraße 13, Görlitz, Msl.

Fertig ist der Lack

Friedrich Glöckner

Abbruchsgegenstände all. Art,

4 eiserne Einfahrtstore,

Türen und Fenster,

Gartengeländer, Tore,

2 eis. Wendeltreppen

am billigsten bei B. Müller,

Plattenstraße 13, Görlitz, Msl.

Offene Stellen.

Laufjunge

auf einige Wochen gesucht von
Rich. Kötitz, Bergeller-
Drogerie, Reichstraße 6.

Scharwerksmauerer
gesucht Bonnestr. 3. 3.

Pappdecker
und Asphaltarbeiter
werden noch angenommen.
B. Bobe & Sothe, Rosenstr. 43.

Kutscher,
oder Pferdewärter,
zu mögl. sofort. Antritt gesucht.
Wer gut empfohlen, nüchtern
Leute wollen sich Berliner Str. 27
melden. J. G. Busch.

Jüngerer Bautechniker
ausbildungswillig sofort gesucht.
Baumeister M. Häppeler,
Deuben.

Fünf oder sechs

Monteure

für elektr. Licht- u. Kraftanlagen,
durchaus tüchtige, selbständige
Leute, lachen.

Foschmann & Co.,
Gt. Brüderstraße 8. n

Hoher Verdienst
d. Uebern. d. Generatorentriebs f.
Sachen für ein d. Rohstoffengeich-
Ländereien d. benöt. Patentappar.
Betriebskapital v. 1000-1500 M.
in 6 Monaten d. Gewinn verdopp.
Gef. Off. unter B. H. 830
"Invalidenbank" Dresden.

Für 1. Oktober suche ich für
mein Delikatessen- und
Kolonialwarengeschäft einen
bestens empfohlenen, brancheüb.

Verkäufer.

Offerten mit Gehaltsansprüchen
erbeten unter S. M. 12 liegend
Vollamt 6.

Für meine Eisenwaren- und
Werkzeugabteilung, verbunden
mit Haus- und Küchengeräten,
suche ich per 1. September einen
jüngeren, tüchtigen, freundlichen

Kommis

als Verkäufer. Stat. im Hause
Zugleich findet ein **Lehrling**,
Sohn sech. Eltern, vor 1. Okt.
Lebteile. **Oswin Richter**,
Dresden Cotta.

Gesucht wird 1. Oktbr.
ein energischer
Werkmeister

zur Leitung einer umfang-
reichen **Holzstickererei** in
die Möbelfabrik em. Stadt bei
Dresden. Sche erfahrene,
umfassende u. intelligente Be-
werber wollen Angebote send.
an die Exped. d. Bl. unter
H. T. 134.

Mehrere

Stenographen u. Masch.-Schreib.

(Herren und Damen) sucht
Rackow Unt. Anhalt für
sofort zu befriedigendem Gehalt.
Sofort zu sicher neuengabtende
Schüler sind alle platziert. Mit
Zeugnissen vorzüglich zwischen
12-1 Uhr.

Einige tüchtige
Schlosser,

die mit Behandlung u. Ein-
stellung von Bleibündl-
Schrauben und Muttern-
Automaten vollständig ver-
traut sind, für dauernde
Stells. bei hohem Verdienst
gesucht.

Henschel & Sohn,
Motorenfabrik, Kassel.

Gesucht

wird nach auswärts im Bedienung
für einen älteren Herrn, sowie für
Garten- und verschiedene Haus-
arbeiten ein anständiger, gesunder

junger Mann.

Bereit werden solche, die be-
reits als Butcher gedient und im
Betriebe sehr Zeugnisse sind.

Sofort zu melden **Union-Hotel**,
Kiel, oder später unter A. G.
postlagernd **Plauen** i. V.

Buschneider

- nur erste Kraft -

per baldigst gesucht. Bloß
Herren, welche d. Ansprüchen
einer kleinen Dienstleistung
gewachsen sind u. nachweislich
in erstem Maße reich gewesen
sind, finden Lebensstellung.

Off. mit Photogr. Zeugnis-
abstreitern u. Gehaltsanspr.
unter U. L. 7910 an Rudolf
Mosse, Halle a. S.

Bertrauensstellung.

Von 1. Oktober, ev. früher, wird ein tüchtiger, energ.
daff. Herr zum Empfang der Detailhandlung und
Beschaffung größeren Personals gesucht. Derselbe
muß gehandelt und liebenswürdiges Wesen haben und
Kenntnisse des Wollenten-, Kurzwaren- oder Manu-
fakturwarenhandels besitzen. Herren, die schon beratigen
Wollen bekleidet haben, bevorzugt. Offerten erbeten unter
G. P. 107 in die Exped. d. Bl.

Leistungsfähige

Berliner Glühkörper-Fabrik

sucht für Dresden und Sachsen
Grossisten oder solventen Vertreter
beabs. Alleinvertrieb ihrer Fabrikate. B. Off. unter
G. K. 2130 an Rudolf Mosse, Dresden.

Suche einen tüchtigen, energischen

Buchhalter

für ein großes Restaurant-Etablissement. Eintritt sofort
oder später. Off. mit Zeugnissabdr. Photogr. u. Gehalts-
anspr. u. L. C. 6890 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

5 Mark und mehr par Tag.
Hausarbeiter - Strickmaschinen-Gesellschaft
sucht Personen beiderlei Geschlechts zum
Stricken auf unserer Maschine. Einfache und
leichte Arbeit das ganze Jahr hindurch zu
Hause. Keine Kenntnisse nötig. Ent-
fernung tut nichts zur Sache und wir ver-
kaufen die Arbeit. R. Genz & Co.,
Hamburg, Z. V. N., Werkfurstr. 22.

Schirrmeister- Gesuch.

Ein tüchtiger Schirrmeister, mit
langjährigen guten Erfahrungen,
dessen Frau das Blättern der
Schweine zu übernehmen hat,
wird zu baldigem Antritt gesucht.
Offerten an die Exped. d. Bl.
eingesenden unter J. 7288.

Ein Freischweizer
wird zu 20 Stück Vieh f. 1. Aug.
bei hohem Lohn in gute Stellung
gesucht v. Gutsbei. M. Schröter,
Wendischcördörf. b. Pößnitz
dort i. S. Bez. Dresden.

Oberschweizer,
verb. od. led. v. 1. Aug. ges.
bei Bischöfswerda, mit Frau,
verb. v. 1. Aug. b. Dresden, mit
1 Geh. b. Bauhau m. 1 Gehilf.
bei Leidenschaft mit Frau, bei
Großenhain mit 2 Gehilf. ver.
1. Okt. b. Halle mit Frau, bei
Liegnitz mit Lehrlin., bei Mühl-
berg mit 2 Gehilfen.
St. Vermittler P. Weißpflog,
Dresden, Gt. Blaueiche Str. 35.

Aelt. zuverl. Kinderfrau
zu 1 Kind 1. Aug. in g. Stelle
gesucht. Räbergs dch. Franke-
Lehmann, Stellenvermittlerin,
Gutsplos.

Gesucht per 1. September

3 Oberschweizer

mit 1-3 Gehilfen werden sofort
u. 1. September gesucht; dageg.
werden eine Anzahl ledige
Schweizer sofort gesucht.

Schweizer-Vermittlung

Fritz Beutler,
Großbauchstädt. 1 b bei Döbeln,
Telephon 269. n

Wirtschaftsvogt- Gesuch.

bei Dresden, 1. August und
1. Sept. 26 Freischweizer,
Unterschweizer-Kaufleute,
Weitthalen, Reichenb., b. Kreis-
vergütung. Lehrbuchchen
sol. gel. F. Ille, Vermittler,
Römischesche 10. Tel. 8700.

Wirtschaftsvogt

Gesucht.

2 Oberschweizer

bei Dresden, 1. August und
1. Sept. 26 Freischweizer,

Unterschweizer-Kaufleute,
Weitthalen, Reichenb., b. Kreis-
vergütung. Lehrbuchchen
sol. gel. F. Ille, Vermittler,
Römischesche 10. Tel. 8700.

Wirtschaftsvogt

Gesucht.

Perfekte Stenographin

für Schokoladen-Geschäft nach

Kronach u. Wunsiedel (Bayern)

bei sofort gesucht. Rant. erford.

Schok. Fabrik Rich. Selbmann,

Dresden-N., Grenadierstr. Ecke

Dammweg.

Eine junge Deutsche aus Russ-
land, die in Russland selbst

eine russische Erziehung erhalten

und der russischen Sprache theo-
retisch und praktisch vollkommen

mächtig ist, sucht in einer russisch.

Familie bei Kunden als

Lehrerin

oder Reisebegleiterin

Stellung. Dresden-N., Albrecht-

straße 22. Swinemann.

Zum baldigen Antritt wird eine

perfekte

Köchin

bei hohem Lohn gesucht. Off.

unter H. V. 136 Exped. d. Bl.

Tächtige Garniererin sowie Zuarbeiterin

für besseres Putz-Atelier

sucht Adolph Renner,

Dresden, Altmarkt 12.

Korrespondentin

für Französisch — wenn möglich auch Englisch — gesucht.
Angab. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften erbeten unter
K. 907 Sachsen-Allee 10.

Nur durchaus tächtige, branchekundige

Verkäuferinnen

sucht

Max Dressler,

Prager Straße 12.

Auf eine in Dresden-S. neu-
erbauete Hypothek wird eine

1. Hypothek von

110-120 000 M.

möglichst aus Privathand gesucht.
Offerten unter J. C. 141 in die
Exped. d. Bl.

10- bis 18 000 M.
zu 4 % Zinsen geg. 1. Hypothek
auszuleihen. Abt. beliebt man
niederzulegen unter C. G. 850
"Invalidenbank" Dresden.

Darlehn.

Abt. geb. Herr. Witte oder J.
in sich. Vor. u. best. gesell. Stell.
1. 800 M. geg. dantm. Sicherheit.
Von. reich. Dame oder Herr.
Disk. erb. u. gegeben. Off. n.
J. K. 148 a. d. Exped. d. Bl.

10-35 000 Mark

2. Hyp. innerb. Brandstelle
sucht sofort. Preis auf vollwert.
Gehäusen in bester Lage von
Dresden-S., durch M. Guss,
Blumenstraße 43, III. Zu
sprechen 11-12 u. 4-6 Uhr.

1000 Mark

zu 6% sucht Holzhändler gegen
Sicherheit. Selbstgeber zu leihen.
Off. n. E. U. 66 Exped. d. Bl.

Stiller Teilhaber sofort
mit 3000 Mark gesucht.

Hypoth. Sicherstellung und
20% Vergütung garantiert.
Angebote unter J. D. 142 in die
Exped. d. Blattes.

Stille bis 2000 Mark

bis 5% Vergiz.
gegen Verbindung von 400 gr.
ganz sichere Hyp. auf Gehäusen
in guter Lage e. Provinzial-
stadt. Off. unter V. D. 054 an
"Invalidenbank" Dresden.

Wir suchen für unsere Ma-
schinenfabrik einen tüchtigen
Kaufmann als

Teilhaber.

Kapital wird an zweiter Stelle
sicher gestellt. Offert. erbeten unter
R. 7328 in die Exped. d. Bl.

Auf mein neuer. Fabrikgrund-
stück. Wert 200 000 Mark.
Brandstelle 150 000 M. suche ich
auf 1. Hypothek aus Privathand
per September

80000 bis 100000 Mark

zu 41/4-41/2%. Offerten unter
L. 7291 in die Exped. d. Bl.

Baugeld.

Heißiger Zimmermeister sucht
sofort aus Privathand auf klei.
Grundstück

15-20000 M. Baugeld.

Offert. unter C. V. 21 in die
Exped. d. Bl.

Geld-Darlehen direkt ohne Vermittlungsbühr! geg. kleine viertel- jährl. Ratenzahlung an Gewerbe- treibende Geschäftsfrauen. Grund- börse. Angestellte, jenseits jeden Standes zu 5-6% Bfn. erledigt durch dskt. Goldschmidt & Co- mptie. Bureau. Budapest. Königs- gasse Nr. 104, im eigenen Hause. Retourmarken erbeten.

Verkaufe gute, unangegangte
Hördierung von 600 M.
mit 100 Mark Verlust. Agenten
Vopieroth. Offerten erbeten unter
B. G. 829 an "Invaliden-
bank" Dresden.

Der Verkauf des von mir erworbenen Warenlagers der Robert Böhme'schen **Konkursmasse**

und anderer Waren hat begonnen in den bisherigen Geschäftslokalitäten
am Almarkt, Ecke Schreibergasse.

Das grosse Warenlager, bestehend aus Waschstoffen, Kleiderstoffen, Wäsche, Leinen- und Baumwollenwaren, fertigen Damenkleidern, Morgenröcken, Blusen, Matinees wird bis
zur Hälfte und noch unter der Hälfte
der früheren Preise verkauft.

Auf die grosse Spezialität der Firma, **Reformkleider**, mache ich speziell aufmerksam.
Ganz enorm herabgesetzte Preise.

Reform-Kleider:

früher 85 M.	jetzt 45 M.	früher 60 M.	jetzt 35 M.	früher 45 M.	jetzt 25 M.	früher 30 M.	jetzt 18 M.
früher 22 M.	jetzt 12 M.	früher 16 M.	jetzt 7 M.	früher 16 M.	jetzt 7 M.	früher 16 M.	jetzt 7 M.
							Einige besonders herabgesetzte Reformkleider jetzt 7,50 bis 2 M.

Hedwig verehel. Böhme.

Schöne Frisur!!!

erzielt jede Dame mit unserem eleganten
Haarschoner „Ideal“,



verstärkt dünnes, verdeckt graues Haar,
etwa 100 Gräbchen, 4,50 bis 30 M.

Spitze u. Strähne ohne lästige Schnüre von gereinigtem Menschenhaar von 6 M. an bis 50 M. Künstliche
Schweif in vollendet Naturtreue.

Damenfrisurenunterricht von 20 M. an.

Max und Aenny Kirchel,
Marienstrasse Nr. 13, gegenüber „Drei Raben“.
!!! Man achte auf Firma, !!!
um Verweichung zu meiden.

Musikwerke
Saiten- u. Instrumentenmagazin
nebst Reparaturwerkstatt von
Oscar Victor,
Wallstrasse 21,
empfiehlt in grösster Auswahl
und zu billigen Preisen:
Polyphones, Symphonions,
Hallione, Mira,
Schallinen, Automaten,
auch mit Glöckenspiel.
Echte Grammophone
u. a. Blattensprechapparate von
15 M. an, mit Ton- oder Trompetenarm von 25 M. an.
Neu: Blumenträster.
Gr. Automaten
mit Ton-Arm, selbsttätiger Ein- und Aus-
lösung, von 90 M. an.
Schallplatten, grohe Auswahl, neuere Aufnahmen,
75 Pf., 1 M., 2 M., 2,50, 5 M.
Doppelseitig bespielt Platten 1 M., 1,50, 2,50, 3 M.
Tische und Säulen für Grammophone von 17 M. an
und alle anderen Musikinstrumente.
An 5 großen Schaufenstern volle Preisnotiz.

LOSE
Königl. Sächs.
Landes-Lotterie
Ziehung 3. Klasse 8. und 9. August.

Alexander Hessel, Dresden
Weissegasse 1. Ecke König-Johannstr.
und Breitestrasse 7.

Detail-Verkauf

**Es lohnt sich
auch von ausserhalb zu kommen!**

Nur
Pillnitzer
Strasse
47, I.

Sofa-Bezüge.
Rips, Damast, Krepp od. Cotolin, der ganze
Bezug 6,-, 8,- und 10,-.
Plüscher-Bezüge, Moquette, Satteltaschen,
geprägt od. glatt. Der ganze Bezug kostet 12,-, 14,-,
18,-, 24,-.

Miesen-Mauswahl! Teppiche. Miesen-Mauswahl!
Schlager-Teppiche sind bekannt als wachholle
Muster, "a" 4,50, "b" 9,-, "c" 12,-. Bettvorlagen,
dann passend, von 50 Pf. an bis 2,50.
Elegante Zimmer-Teppiche 8,50, 10,- u. 12,-.
Teppiche für Speisezimmer 16,-, 18,-, 20,-.
Teppiche für Salonzimmer 24,-, 28,-, 34,-.

Eigenes Tischdecken u. Portieren. Zu Fabrik-
Preisen!
Tischdecke, reich bestickt, riesengroß u. breit, 2,50.
Tischdecke im Plüscher 6,50.
Das ganze Gedeck 13,-.
Portieren-Garnitur, Stellg. f. Tisch, 4,50.
Plüscher-Garnitur 10,50.

1 großer Vorhang abgepasste Gardinen von 1-3
Fenstern, Fenster 1,50, 2,50, 3,- u. 3,50 bis 6,50.
1 großer Vorhang Gardinenreste, à Meter 25, 35,
45, 55, 75 Pf. bis 1,-.
1 großer Vorhang elegante Stores, darunter einzelne
Stücke von 1,- bis 8,-.
1 großer Vorhang Vitragen, darunter einzelne u. zurück-
gesetzte Stücke, die zum halb. Preis verkauft werden.

Steppdecken.
Steppdecken mit Normalfutter und guter Watt-
füllung 3,-.
Steppdecken mit Normalfutter und gut. Satin und
Wattefüllung 6,50, 7,50 bis 9,-.
Steppdecken, gleichzeitig mit f. Satin u. f. Wattet.,
extra f. Daunen u. Hanbarbeit 10,-, 12,-, 16,-.

**Starer's Möbelstofflager,
Portieren- und Tischdecken-Fabrik**

47, I. Pillnitzer Strasse 47, I.

Alle sanitären Bedarfssortikel
Phil. Rümper, Frankfurt a. M. 40.

Herren- und Damen-Bad
geöffnet. Off. u. D. 17 Postamt 18.

Geschäfts-Gründung.

Hierdurch erlaube ich mir meiner geehrten Kundenschaft und
werten Nachbarschaft, ergeben zu mitteilen, daß ich das bisher von
Herrn Fleischermeister Ulrich, Blumenstrasse 5, betriebene

Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft

familiär übernommen und nach vollständiger Renovation wieder
eröffnet habe.

Da ich nur beste Waren führe, bitte ich, mich in meinem neuen
Unternehmen gütig zu untersuchen.

Achtungsvon
Paul Leissner, Fleischermeister.
Telephon 1794

Staub ist der Feind der Welt!!

Standutin
das einzige
beste Mittel dagegen.
Imprägniert daher Eure Wohnungen,
Geschäfte, Schulen, Spitäler, Gärten u.
Strassen mit Standutin.
Ebenso ist
Standut-Oel
wunderbar für Linoleum.
Standut-Parket-Crem
ist nass waschbar u. geruchlos.
Der beste Ersatz für Bohnerwachs.

Sämtliches sind:
Präparate der Standut Oel Company
Eduard Volbehr, Dresden,
und erhältlich bei Götz Coehr, Sachsenplatz 1. König. Marienhof-
straße, und nachstehenden Drogerien: Bernhard Beckert
Nacht, Christianstr. 35; Gottlob Donath, Marienhofstr. 10;
A. Dürlich, Tromperstr. 14; Paul Finkler, Christianstr. 26;
Joh. Görthofer, Schäferstr. 16; Friedrich Gerlich, Ammonstr. 20;
Richard Kielbahn, Dorothestr. 12; Hugo Köbelin Nachf.,
Bauernhausstr. 24; Otto Kubat, Heckstr. 42 b; Rudolf Leuthold,
Amalienstr. 4; Max Löschner, Lützowstr. 15; Curt Mändl,
Am See 21; Otto Manjoch, Victoriastr. 26; Josef Mattausch,
Louisenstr. 57; Victor Neubert Nachf., Markgrafenstr. 26;
Rob. Pahio, Weickerstr. 1, Reichsstraße 6; Max Reichelt,
Bauernstr. 41; Hermann Roth, Altmarkt 5; W. Sittig,
Walburgistr. 15; Spalengeb. & Wien, Villiger Str. 20;
C. G. Tötel, Rautenkranzstr. 27.

KNÖPFE	HOSENTRÄGER	TASCHENTÜCHER	DAMENGÜRTEL	GLAQUES
KRAGEN Steh-Umlegekragen jetzt Stück 50 & Stehkragen jetzt Dutzend 4,80, Stück 40,-	OVERHEMDEN Sporthemden . . . jetzt 4,50 u. 3,75 Oberhemd, fbg. m. Mansch. 4,75, 3,90 u. 2,90	MANSCHETTEN Rein Leinen Dtzd. 5,75, Paar 50 & Prima-Qualität Dutzend 4,80, Paar 40,-	SERVITEURS bunt, mit Manschetten jetzt 85 &, weiss, glatt und Falten, 65, 45 und 35,-	
NADELN	PORTEMONNAIES	UNTERZEUGE	REISEMÜTZEN	ZILINDER

HANDSCHUHE

Lange Stoffhandschuhe, halbe u. Finger jetzt 75, 45 u. 35 A
Halbhandschuhe, durchbrochen, 2 Druck jetzt 50, 35 u. 25 A
Damen- u. Herrenglacié, Druck, fr. u. weiss jetzt 1,25 u. 95 A
Damen-Glacé, 2 Druck, farb. u. weiss, jetzt besonders billig
95,-

KRAWATTEN

Westengürtel, schwarz u. farbig, alle Weiten . . jetzt 95 &
Schleifen für Steh- u. Stehumlegekragen jetzt 50 u. 35 &
Regattas u. Plastrons, moderne Form jetzt 65 u. 45 &
Moderne Binder, uni und gemustert jetzt 30, 35 und
10,-

WESTEN und HÜTE

Helle Westen, hoch geschlossen u. weiss Pikee, jetzt 3,00 u. 2,00
Dunkle Westen, hoch geschlossen, 1- u. 2roh., jetzt 3,00 u. 2,00
Steife schwarze Hüte, Haarfilz 4,75,
Wollfilz jetzt 3,50 u. 2,50
Stoffhüte 95 &, Curaçao Panama 2,50, Strohhüte von
25,-

SCHIRME und STÖCKE

Damenschirme, Gloria, hübsche Griffe . jetzt 4,25 u. 2,90
Herrenschirme, Gloria, eleg. Griffe . . jetzt 4,25 u. 2,90
Halbseide für Damen u. Herren, Ia Qual., früh. 7,50, jetzt 5,50
Stöcke, mit u. ohne Beschläge, jetzt 1,50, 95, 45 und
25,-

STRÜMPFE und SOCKEN

Damenstrümpfe, schwarz u. farb., jetzt 3 Paar 1,00, Paar 35 &
Durchbrochen, schwarz, engl. lang, jetzt 3 Paar 1,50, Paar 55 &
Durchbrochen, geringelt, verst. Fuss, jetzt 3 Paar 2,10, Paar 75 &
Socken, geringelt, Paar 45 &, schwarze Sock. 3 Paar 1,00, Paar
35,-

Gezwungen, binnen kurzem das Haus und das

Lokal zu räumen,
wollen wir alle Waren ohne Ausnahme
zu niedrigsten Preisen verkaufen.

Buchhold & Co.

Wilsdruffer Strasse 8

TOTAL- AUSVERKAUF.

Wegen Umzugs in die bisherigen Lokalitäten der Firma **Königsfeld & Gottheiner** bleiben unsre Verkaufsräume bis Montag 3 Uhr geschlossen!

MONTAG von 3 UHR an FORTSETZUNG unseres TOTALAUSVERKAUFS

in den bisherigen Räumen der Firma **Königsfeld & Gottheiner**, König Albert-Passage, **Wilsdruffer Strasse 8.**

Elegant! Süffig!
1904er Moselweine.

Bruttigerlay. Gewächs von J. Götz à Fl. 0'90 Mk.
Senhalser Moselbl. v. F. Thiesen à Fl. 1'20 Mk.
Bullayer Sonnenberg v.J. Pellenz à Fl. 150 Mk.
Coberner Gewächs W. Moog à Fl. 160 Mk.
Burgener Josefshof v. J. Petri à Fl. 185 Mk.

C. Spielhagen
Dresden, Ferdinandplatz 1.
Bahnabfertigungen von Mk. 20.—Franko.
Bei 25 Flaschen einer Sorte Preisermäßigung.

Mehrere
Ambulanzwagen,
1 Brettwagen (noch nicht gef.),
1 Transportwagen,
1 junger Vollblutfuchs (9 J.)
ganz bef. Uml. balb. sof. billig
zu verkaufen Uhlandstraße 11.

14 HP Auto,

2 Zollnder-Benz-Motorwagen,
Benzton, hochseleg. ausgeführt,
mit halbjähriger Garantie,
sehr preiswert zu verkaufen.
Auto-Garage, Struvestr. 9.

Straßen- und Kurz-
Sandalen für Herren, Damen
und Kinder
Allen Anforderungen der Hygiene entsprechend,
dabei elegant, solid und beguem
Reformhaus Thalia, Schloss-Strasse 18.
Prompter Versand nach auswärt.

Berliner Fleischwagen,
noch wie neu, billig zu verkaufen
Kühlstr. 10, zw. Löbtauer Str. u.
Kohlenbahnhof.

Eine 6 HP.-
Lokomobile,

im Jahre 1885 erbaut, mit aus-
ziehbarem Röhrentreppel, 48er
Drehschalen, gut durchvariiert.
Drehschale am 9. Juli c. erfolgt,
ist zur sofortigen Inbetriebnahme
zu verkaufen.

Richard Kleeberg,
Würzstr. bei Leipzig.

80 Kutschwagen,
neue u. mod. u. wen. gebrauchte
Londauer, Bönetbong, Couvet,
Kutschwagen, Dog. u. Bambowagen,
Dopferk, nur la. Fabrikate und
Geschäfte. Berlin, Luisenstr. 21.
H. Hoffschulte.

3½ PS.
Phänomen-Motorrad
mit Magnetzündung 500 MKL

1 Automobil,
4 sitig. 7 PS., für 900 MKL zu ver-
kaufen. **Becke**, Dresden,
Oberseergasse 8.

Allerlei für die Frauenwelt.

kleine Schwäche.

Von E. Friedel.

(Redouten verboten.)

Sieh Du, ich Dich's nicht betrüben,
Denn der Mangel führt zum Lieben;
Rumm Dich nicht vom Heil bestören,
Weil Du Andern gern vergelbst!"

Goethe.

Frau M. ist eine so liebenswürdige, ehrliche Frau, schade nur, daß sie ein so reizbares Temperament hat!" oder: "Herr R. würde mir weit besser gefallen, wenn er nicht so eingenommen von seiner eigenen lieben Person wäre!" Derartige Bemerkungen hören wir oft, oder äußern unsere eigenen Gedanken auf diese Weise. Da, es ist nun einmal so, kleine Schwächen und Fehler hat jeder Mensch! Das ist eine alte Wahrheit, und doch fällt es uns oft recht schwer, gerade diese kleinen Schwächen, die uns im täglichen Verkehr bei unsrer Nächsten entgegentreten, gewöhnlich zu ertragen. Aber schon verzeihen wir einem großen Fehler. Da hat z. B. Herr R. die kleine Schwäche, wir wollen nicht gerade sagen — der Reichtum, aber er muß doch stets Reichtum mit seinen Gedanktungen. Er ist verstimmt, wenn man ihm widerspricht, und wird er mit schlagenden Beweisen in die Enge getrieben, da flüchtet er wohl zum Sarcastus. Er dreht und wendet die Sache so lange hin und her, bis sie in der ihm passenden Beleuchtung erscheint. Überzeugen läßt er sich nie, die richtigsten, sachlichsten Gegenbehauptungen prallen an ihm ab. Er glaubt sich etwas zu vergeben, wenn er sagen würde: "Ich habe mich geirrt!" Er fürchtet, — freilich mit Unrecht — daß durch in unsrer Achtung zu sinken, an einem Aufsehen einzubüßen. Daher anderen diese kleine Schwäche, dies starke Beharren weh tut, bedient er nicht, denn er hat ja recht! Dieser kleinen Schwäche gegenüber ist's schon am besten, sich von vornherein auf keinen Meinungsauftaum einzulassen, sondern ihm vorhant aus dem Wege zu geben. Auf diese Weise wird es uns selbst leichter, die übrigen guten Charaktereigenschaften zu gewahren und an die müssen wir uns eben halten. Sehen wir einen anderen Fall: Frau M. kleine Schwäche ist eine große Tochter von Eitelkeit. Sie ist leicht zu gewinnen. Wer ihr Schmeicheleien sagt, ihre Schönheit preist, ist ihr angenehm. Aber auch hier heißt es wieder: "Voricht!" Der Eitelkeit dürfen wir keinen Vorwurf leisten. Einige Menschen sprechen gern und viel von sich selbst. Daß sie andere damit auf die Dauer langweilen, bedenken sie nicht. Da tun wir eben am besten, ein Weiters freundlich auf das angeregte Ich-Thema einzugehen, dann aber das Gespräch leicht hinüberzulassen in andere Bahnen. So kommen beide Teile zu ihrem Recht bei der Unter-

haltung. Alle kleinen Schwächen unserer lieben Nächsten, wie immer sie auch heißen mögen, entragen wir jedentals leichter, wenn wir stets bemüht sind, sie schonend zu behandeln, dagegen aber durch das Vergrößerungsglas der Nachsicht uns die guten, treiflichen Charaktereigenschaften recht nahe vor Augen zu führen. Wer den kleinen Gläubern an das Gute im Menschen hat, der sucht es, sucht es immer und überall. Wo Licht, da ist auch Schatten. Gibt es viel Böses auf Erden, so doch auch viele echte, reine Herzengüte. Wir dürfen uns nur nicht die Mühe des Suchens verdrücken lassen. Mancher Schatz liegt tiefs verborgen in Menschenherzen. Wir entdecken ihn oft erst dann, wenn wir das darüber wuchernde Unkraut vorsichtig hinweggekümmert haben.

Das Höchste!

Was ist das Höchste hier im Leben? Muß es in Pflichterfüllung nur? — Was Erdenleben auch erfordert? Was sie vollbringen, weiß die Spur Sie endlich hin zu wahren Frieden? Wie wohl ein solches Menschenherz? Das sieht sich sorgte nur hinieden, Geblieben frei von Seelenzittern?

Ich frage den, der täglich mühte Sich um des Namens gleichend Gold, Ob ihm Zufriedenheit erblieb? — Und sei ihm auch das Schätzl hold, Niemals wird ihm die Zeit erischen, Wo wahrer Frieden ihm umwoht; Wie Lebensabend wird er leben? Wie alles Erdische vergeht!

Und hätte einer selbst errungen, Was ihm erreichbar nimmer schien: Ein neues Weltreich, tausend Fungen Sie loben und verachtet ihn! Wie fühlt der Mensch sich da erhoben! — Doch sandt er Menschenstrebens Spur? — Wie bald verlang der andern Leben? Sein Wissen war ein Stückwerk nur!

Das Höchste wird uns niemals blühen Auf dieser Erde weiter Nut; — Was nutzte Martha all' ihr Mühen? Es blieb ein unlog Schatten nur. Weil sie nicht zu des Heilands Hütten Der Schwestern gleich getessen hat? Nur der kann reinste Blut gerührten, Nur also wie Maria ist!

Woßi tollten wir hier förmlich walten, Der Blick getreu, im Erdenland, Doch will der Heiland Einsicht halten, Dann ruh' die Arbeit unver Hand! Das Höchste ist für uns doch immer Der Herren Liebe, sein Gebot! Fehlt dies, fehlt auch des Friedens Schimmer, Und dieses Eine ist uns not! —

Albert Hempel.

Wohin reisen Sie?

Zollös aufs Land, ins Gebirge oder Seebad, so verschön Sie sich noch vorher mit Dorndorf's zweimäßigen und soliden Schuhwerk.

Sie werden für den Rat dankbar sein.

Bequem und haltbar sind die wesentlichen Eigenarten, welche den Dorndorff'schen Reise-, Strand- und Sportshuwaren eigen sind.

Herrn- und Damenstiefel in den Preislagen:

M. 10,50, M. 12,50, M. 15,00, M. 18,00.

Vorausgl. Kinderstiefel für den Ferienaufenthalt.

R. Dorndorf's

Schuwarenhaus

Großer Str. 6, Central-Theater-Passage.



Nach Vollendung unseres Innen-Umbaus laden wir zur Besichtigung der Ausstellung unserer

• interessanten Wohnräume •

ganz ergebenst ein. — Sämtliche Musterzimmer sind ganz neu ausgestattet und bieten einen vollständigen Überblick der heutigen modernen Wohnungskunst.

Möbelmagazin v. M. der Tapizerer-Innung

Paul und Alfred Staeding,

Dresden-Altstadt, Ringstrasse 2,
nächst der Deutschen Bank.

Büfett,

reich geschnitten, billig zu verk.

Motorrad, 3 HP, langer Bau,
Auff.-Blübbg. 2,500R.

Elliengasse 8, 2. Unt.

Pa. Pfirsiche frisch u.
verkauft Münch, Loschwitz,

Villnitzer Straße 31.

Belletristische **Dresdner Nachrichten** täglich

Erschien

Seit 1856

No. 173 Sonntag, den 29. Juli. 1906

Die Rette.

Roman von Hans Schulze.

(II. Fortsetzung.)

(Redouten verboten.)

Der Baron war ganz nahe an den Rand der Überforderung herangetreten, die sich von dem Rückwege in seinem Abfall zum Wasser hinausbewegte, und schaute auf den schwiegenden See hinaus, aus dessen fernsten Tiefen das Mondlicht flimmernd überbrachte. Dann setzte er sich mit plötzlicher Wendung Georg wieder zu. "Was hat Ihre Mutter an Ihnen Buße getan?" fragte er mit ernster Stimme. "Hat sie ihr Gewissen entlastet vor ihrem Ende? Ist sie dem Berg gegangen, den ich ne gewiesen, den einzigen Weg, der sie herausführen kann aus ihrer Sündengrube? Was der Mensch hat, das wird er ernten, wer auf sein Fleisch last, der wird von dem Fleisch das Verdorben erneut! Die Würde ist groß, die am ihr steht, und nur ein Leyer der tiefsten Selbsterniedrigung kann sie zur Vergangenheit, zur Wiederherstellung mit Gott führen!" Eine seltsame Empfindung berührte Georg, als die beiden Männer mit den ehrlichen Worten, die durch die biblische Erzählung eine fast prophetische Gewalt und Kraft gewannen, eine Vereinigung, als ob sich im nächsten Augenblick die Erde vor ihm auftun und ihn ein unergründlicher Abgrund verschlingen müsse.

Auf einmal stand es klar vor seiner Seele, daß hier die Wonne des unentwirrbaren Höchstvoles des Vergangenheit lag, und obwohl er es intuitiv fühlte, daß die Wahrheit völlig vernichtet würde, drängte es ihn doch mit unverderblichem Verlangen, den letzten Schleier dieses Geheimnisses zu lösen. Mit bestremt, fast rücksichtslosen Griff packte er den Arm des alten Mannes. "Seden Sie!" rief er mit Anstrengung hervor. "Sprechen Sie deutlicher, ich verstehe Sie nicht! Sie kennen mich ja aus die durchsichtige Holter!" In unbewältiger Ruhe stand der Baron dem leibhaftigen Ereignis gegenüber, dann glitt es wie ein Schimmer von Blitzen über seine harten Augen. "So hat die verdorbene Frau also doch den Berg zu Ihnen noch nicht gefunden," sagte er endlich, "hat sie doch nicht den Mut gehabt zu dem Geständnis, das sie allein von der ewigen Verdammnis errettet fand."

Er hielt einen Moment inne und horchte mit gespanntem Gesichtsausdruck auf dem tiefblauen Zenit des Nachthimmels hinauf. "Die Stimme des Herren spricht zu mir!" fuhr er dann nach kurzer Pause fort, und es glühte wie ein überirdischer Glanz in seinen erloschenen Augen auf. "Sie spricht zu mir, und sie beschützt mir, noch einen letzten Versuch durch Sie zu machen, die verstoßenen Herzen der Sünder zur Buße zu führen!" Sie sollen das Gejähre sein in der Hand des Allmächtigen und röhren an den Seelen der beiden, die dahinschmelzen in einer Erdenwelt und nicht gedachten, was ihrer einst harri, wenn sie sich nicht durch Sünder an sich selbst den Reich Gottes erwerben."

Ein Schatten wohltätigen Zwecks fiel aus dieser leichten Aufforderung wieder in Georgs Seele; mit jedem Augenblick wurde es ihm klarer, daß es ein im inneren Marktender Geist war, der mit ihm sprach, der hier Wahrheit und Wahrheitsschilde so durcheinander ließen, daß man in seinen Worten vielleicht überhaupt keinen festen Stützpunkt gewinnen konnte. "Ihre ganze Seele ist nur ein unlösbares Rätsel!" gab er seiner Unwissenheit schlichte Auskunft, indem der Baron wieder so ganz in seine Erfahrungen zurückgesunken war, als ob er Georgs Unwissenheit vollständig vergessen hätte. "Ich weiß von keiner Schuld und Weichte meiner Mutter," fuhr er nobis fort, "seine und klar liegt ihr Leben vor mir."

Er brach plötzlich ab. Nun war, als beginge der Brief, den er in der Brusttasche seines Rockes trug, auf einmal etwas auf seinem Herzen zu brennen. "No, rein und klar! So erlich nie war auch eins!" Wiederholte der alte Mann mit schneidendem Hohn. "Rein und klar wie ein Engelsbild bis an dem Tage, da die heuchlerische Maske von ihr fiel und sie vor mir stand in ihrer ganzen kleinen, erbärmlichen, ehebrecherischen Niedergang!" "Herr Baron!" Zu feindlicher Angst brodelte die Worte über Georges Lippen. Er wollte weiterprostern, in der leichten Aufwallung eines ritterlichen Sinnes sich auflehnen gegen die Erweckung, Entheiligung dessen, was ihm bisher auf Erden am höchsten geliebt hatte. Doch seine Stimme verlangte ihm den Dienst, mit zitternden Gliedern stand er da, wie ein Tier an der Schlachtkontak, das aufschick zu fliehen und widerstand, seinen Hörnern den Todesstreich erwartet. "Und nicht das allein!" flang es aus dem Munde des alten Mannes unerbittlich weiter.

Wäsche

eigener Herstellung für Damen, Herren und Kinder.

Spezialität:

Braut-Wäsche-Ausstattungen

in streng solider, sachgemäßer Ausführung bei billiger Preisberechnung.

Baby-Wäsche-Ausstattungen.

Spezial-Kataloge stehen bereitwillig zu Diensten.

Grosses Lager von Stoffen für
Leib- und Bettwäsche, Küchen- und Hauswäsche.
Tischzeuge und Gedecke. — Taschentücher.

C. G. Heinrich,

Grunauer Strasse 1 und 1b, nächst dem Pirnaischen Platze.

Mein Peruwasser „Loa“

ist das Beste gegen Auflaufen der Haare und zur

Entzündung der Schuppen,

z. B. 1,50 R. beim Erfinder

R. Schwammerkrug,

z. S. Hollsteierant.

Altmarkt, Ede Scheffelstraße.

Alle nach

Station: Lössnitzgrund

BiZ

Licht-Luft-Bad

Eintritt: 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Aelteste und bestanerkannte Lehranstalt
für Zuschneidekunst.

Deutsche Bekleidungs-Akademie zu Dresden.

Besitztum der Genossenschaft
Europäischer Moden-Akademie.

1850 gegründet von den berühmten Fachmannern Müller und Klemm.

Prämiert in Chicago 1893. Fernsprecher: 2261.

Die Kurse für Zuschneidekunst sämtlicher Herren-Damen- und Kinderbekleidung, aller Wäschegegenstände, sowie für Buchhaltung und Kontorwissenschaften beginnen am 1. eines jeden Monats. In den Monaten Mai und Dezember beginnen neue Kurse nicht. Schnell- oder Extra-Kurse zu jeder Zeit. Der Lehrplan umfasst Kurse von 14 Tagen bis zu 3 Monaten. Prospekte und Lehrpläne kostenfrei. — Pension im Akademiegebäude oder in bürgerlichen Familien. Stellenvermittlung für Zuschneider und Zuschneiderinnen bzw. Directrices.

Adresse: Direktorium der Europäischen Moden-Akademie, Dresden-N., Nordstrasse.

"Was die erste Schuld brachte sie eine zweite! Dem Mann, dessen Hand bestellt war vom Blute ihres ersten Sohnen, reichte sie die eigene Hand zum neuen Ehebund! Mutter gab sie den Mörder ihres Vaters zum zweiten Vater! Das war ohne Mutter ein tremendes Kind! Zum Himmel schreit die ehebrecherische Schuld, und Sie selber sollen bestellt sein, die Nach dieser Schuld zu vollziehen!"

Wie vom Blitz getroffen war Georg bei den letzten Worten des Barons ein paar Schritte zurückgeworfen. Der Garten, der See, seine ganze Umgebung schwieb plötzlich um ihn in Bewegung zu lassen. Wie durch einen Nebel glaubte er die Gestalt des furchtbaren Anklägers auf einmal riesengroß vor sich aufzufachen zu sehen, der mit erbarmungsloser Härte die Ideale seines Lebens wie Glas zerstellt hatte. So war es doch Wahrheit, was er bisher im innersten Herzen verschlossen gehalten hatte. Seine Mutter eine! Er wußte das entstiegene Wort, das in die dunkelsten Abgründe der Seele hineinleuchtete, nicht auszudenken, nicht auszusprechen. Seine Mutter! — Es war doch keine Mutter! Und er, der Mann, der das schwache Weib nicht zu dieser Verirrung verleitet, er nannte sich seit 25 Jahren keinen Vater, er mochte sich seit 25 Jahren den Namen und die Liebe eines Vaters an, er, der Mörder des Mannes, dem Georg sein Leben verdankte.

Die Ungeheuerlichkeit dieser Vorstellung brachte Georg fast von Sinnen, ihn schauderte vor der entsetzlichen Hölle, die jetzt so plötzlich und so grautig in jassem Bewußtsein aufzubrechen war. Darum hatte sich Ruth von ihm abgedreht, weil sie wußte, welche Wut auf seinem Namen bestand, das war es, was sie von ihm abgewendet wußten wollte, daß er jemals erwacht, wie das Andenken des Vaters, wie seine eigene Seele durch das verbrechliche Werk bestört worden war. Eine Welle glühender Scham ließ ihm heiß über das Gesicht, sein Herz krampfte sich in qualvoller Verwesung zusammen wie unter einem Tritt. Und dann stammte auf einmal der uralt grüne Hoch-Zustand, der Instinkt der Wutfrage, alle anderen Vorstellungen unterdrückend, mit allgemeiner Kraft in ihm empor. Er hatte jetzt eine Aufgabe zu erhalten, vor der jede andere zurücktrat; diese Nacht durfte nicht zu Ende gehen, ehe er nicht die dem Vater angebrachte Schmach rückgängig gemacht hätte. Mit wilden Blicken schaute Georg verzweifelt um sich.

Der Baron hatte sich indes von ihm abgewandt und schritt wieder langsam und gemessen dem Laubgrange zu, aus dem er zuvor herausgetreten war. Über dem See lag noch das weinende Licht des Mondes, den ganzen Himmel erhellend, doch fern am Horizont ballten sich der schwarze Wolkenhaufen im fahlen Gleichklang unheimlich zusammen. Die beseelende Schwere der Luft hatte sich bis zu jener drängenden Unruhe gesteigert, wie sie dem Ausbruch eines Gewitters vorzugehen pflegt. — Minutenlang stand Georg unschlüssig. Wie kam er am schnellsten herm? Der See durch den Wald tritt zu Dombrows über eine Stunde, auch beim schnellsten Ritt vermochte er diese Zeitdauer mit seinem ermüdeten Pferde pöhlens um eine Viertelstunde herabzudrücken. Wenn er jedoch zu Wasser hinübergelangen könnte — an der Fährstelle müßte Nades Boot liegen — vielleicht waren in irgend einem Schuppen ein paar Ruder aufzutreiben. — Am Laufschritt eilte Georg durch die mondhaften Parkwege zum Fährhaus hinüber. Fünf Minuten später trieb er in Rüdes "Nixe" über den See nach Dombrows hinüber. —

17. Kapitel.

Graf Ruth hatte den ganzen Tag in sickerhaftster Unruhe verbracht. Heute sollte die Entscheidung fallen, heute die Trennung Georgs und Rüdes von statthaften geben, für eine weitere kurze Gnadenfrist gefordert werden. Eine Gnadenfrist, das war das richtige Wort; denn sie war überzeugt, daß, wenn auch diesmal noch das Geheimnis in dem kleinen Kreise der Wissenden bewahrt blieb, es eine tödliche Flügung des Schicksals doch früher oder später ans Logestühl bringen würde. War darum nicht der Preis, den Georg und Karla heute für sie zahlten, ein viel zu hoher, verlegte sie nicht vielleicht eine heilige Pflicht, daß sie in dieser Frage, die über die Zukunft der Kinder entschied, nicht die Kräfte zu einem Geständnis band, das auch ihr zugleich endlich den erprobten Seelenfrieden wiederbrächte? sollte doch vielleicht der eisende Befehl in Sünderecke recht behalten, daß sie nur durch ein Bekennen ihrer Sünde zur Süße dieser Sünde durchdringen könne? —

Gegen 4 Uhr nachmittags zog Ruth sich in ihr Boudoir zurück, um sich auf ihrer Chaiselongue ein paar Momente der Ruhe vor dem Ansturm der qualenden Gedanken zu erläumen. Doch vergebens might sie sich an den sorgenvollen Schlummer; es war nur ein fiebigerter Halbdämer, in dem sich die alten Bilder ihres aufgeriegelten Hirns zu brandigenden Visionen formten. Dazu setzte die Seele auf, als ob wie ein Feuer, das sie glaubte füllen und füllen zu können. Endlich gingen abend lang sie mutter und idyllier als zuvor wieder nach den Börsenzimmern. Als sie den Speisesaal durchschritt, fiel ihr plötzlich ein, daß sie ja dem Gatten von Rüdes Entschluß der Entzugung noch immer kein Wort mitgeteilt hatte. Sie ging随即 nach seinem Arbeitszimmer hinüber, traf ihn jedoch dort nicht an; von einem Diener erfuhr

sie, der Herr Graf sei noch auf dem Felde, habe aber den Oberinspektor auf 7 Uhr zu einer Konferenz befohlen, müsse also in spätestens einer Viertelstunde zur Stelle sein. Ruth dankte mir ihrem stummen Kopfnicken und setzte sich dann an eins der auf dem Balkon hinausreichenden Fenster. Um leicht Uhr hatten sich die beiden getroffen; seit einer Stunde vielleicht schon war das verbindungsweise Wort der Trennung gesprochen worden, wußte Georg, wie sich sein Gesetz gewandelt hatte. Die Gräfin stützte den linken Arm auf das Fensterbrett und barg das Gesicht in beiden Händen.

Vom Balkon her hörten die Tannen bedächtig stark herauf; auf dem verlassenen Platz unten brachte die bittere Schwere des heißen Sommersabends, wie etwas Drastisches, Dämonisches lag es in der unerwagten Luft. Allmählich wirkte die dumpfe, verdonnerte Stille wie hypnotisierend auf die kundende Frau. Als sie jetzt beim Klange einer Uhr erschrocken aufsprang, zählte sie acht Schläge; die Erholung war doch so überwältigend geworden, daß sie sogar geschlafen hatte. Und der Gatte noch immer nicht zurück. Sie erhob sich hastig und drückte auf den Knopf der elektrischen Klingel. Aber auch der Dienst hatte den Hausherrn ringend in Hause gehalten und kam erst noch längeren Erklärungen auf dem Hörer mit der Nachricht, der Herr Graf sei gleich nach der Heimfahrt vom Vorwerk nach langer Verhandlung mit dem Oberinspektor zum Herrn Baron von Krauß nach Nauleben weitergefahren.

Eine furchtbare Angst überfiel die Gräfin plötzlich. Der Gatte nicht daheim — wenn Georg jetzt unvermutet nach Hause zurückkommt und sie ihm vielleicht allein gegenübersteht mußte! — Mit rotem Gesicht lehnte sich Ruth an ihren Schreibtisch und charakterisierte dem Gatten in ein paar hastigen Zeilen den gegenwärtigen Stand der Dinge zugleich mit der liebenswerten Bitte, ungäußert hinzugehen und, wenn irgend möglich, auch Onkel Krauß als Schutz und Beistand mitzubringen. Sie trug den Brief selbst nach dem Stalle hinab; das eigene Reitkäfer des Grafen wurde gestohlen und dem Sohn nicht nach dem Stalle hinab; das größte Glück des Gatten wurde gestohlen und dem Sohn nicht nach dem Speisezaal. Dann kam sie wieder ins Schloß zurück und bogte sich nach dem Speisezaal. Sie wollte sich um jeden Preis wieder in die Gewalt bekommen, sich wenigstens vor den Leuten, aus deren Weinen sie in ihrem schrecklichen Mißtrauen bereits stumme Fragen und hässliche Schandenfragen herausgezogen glaubte, zu äußerlicher Ruhe zu bringen.

Die elektrische Spannung der Atmosphäre wirkte allmählich auf die überreiztes Nervensystem in einem namenlosen Grauen vor etwas Beklemmend, Unentzwecktem, das sie wie mit riesigen Fangarmen zu umklammern drohte. Die innere Erregung war so groß, daß sie beim Abendbrot kaum Fleisch und Brot und später, nachdem der Schrift abgeräumt worden war, ihre Nahrung zu halten vermochte. In qualvoller Langsamkeit schlich die Zeit dahin, es schien ihr eine endlose Ewigkeit, bis sich Georg gegen 10 Uhr schließlich erhob und mit einem leisen "Gute Nacht" auf ihre Zimmer zurückzog. Ruhig läßt — und noch immer keine Nachricht, kein Leidenszeichen von Georg! In pianoforteartiger Unruhe ging sie nochmals durch das ganze Haus, in dem intime Gedanken, dem unerträglichen jüdischen Überdruck die fordernde Bewegung gleichsam als Ventil dienen zu lassen. Dann setzte sie sich wieder an den großen Mitteltisch des Speisezaals und versuchte von neuem zu arbeiten. Doch bald ruhten ihre Hände wieder unätig im Schoße; sie war heute umsozur einfachen Gedankenkonzentration, ehe sie nicht wußte, welchen Ausgang ihre Begegnung mit Ruth genommen hatte.

Die Witternacht war unterdessen langsam herangefommen. In dem ganzen weiten Schloß regte sich kein Laut. Als die Gräfin jetzt auf die Terrasse heraus trat und zum Hause zurückblickte, lag die lange eintönige Front in ihrem Duftel. Wie ein geheimnisvolles Labyrinth, das sie nie gefunden, harrte ihr von allen Seiten die dunklen Definitionen der verschlungenen Park-Alleen entgegen; tiefschwarz ragten die dunklen Silhouetten der mächtigen Baumgruppen in das schimmernde Märchenbild der Mondnacht hinein. Die Gräfin lehnte sich aufzulmen über das Geländer der Terrasse und schaute regungslos in die bange Schwere des trümmenden Parkes hinaus. Ihr ganzes bisheriges Sein zog an ihrer Seele vorüber.

Sie sah sich wieder in dem reichen Hause ihrer rheinischen Heimat, fröhlichkeit der Mutter bereaubt, ohne Halt, ohne rechte Erziehung heranwachsend, ein eigenwilliges Kind, das von jedermann verwöhnt und vergötzt wurde, das kein Verfolgen eines Wunsches faunte, vor dem das Leben sich wie ein Zauberland dehnte, das selbe Leben, das sie so bald schon in eine harte Schule nebummte. Ein Schauder übercreiste die kundende Frau, als sie jenes schrecklichen Augenblicks dachte, da sie plötzlich aus all ihren Illusionen erwachte, da sie erkannte, daß der Mann, in dem sie den Inbegriff aller ritterlichen Tugenden sah, den sie sich erträgt hatte gegen den Widerstand ihrer geliebten weiterblickenden Verwandtschaft, nichts anderes war als ein banaler toller Spieler, der nur auf die Münze der reichen Erbin spekuliert und sie jetzt, als der vorstichtige Vater mit größeren Kapitalien zurückstieß und dem jungen Baar nur ein Jahrgeld bewilligte, aufs Unzulässige zu misshandeln begann.

(Fortsetzung Dienstag.)

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe mit einem Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Das Lager enthält noch reiche Auswahl moderner und einfacher Genres von den mittleren bis zu den feinsten Qualitäten in Paletot-, Anzug-, Rock- und Hosen-Stoffen usw.

Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstr. 25, Eckhaus Breitestrasse.

Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampfbetrieb

Bewährt seit 20 Jahren.

Mechanische, pneumatische und chemische Reinigung.
Aufbewahrung und Reparatur.

Abholung und Zustellung im Stadtgebiete kostenfrei. — Pneumatische Reinigung erfolgt zu denselben niedrigen Sätzen wie die mechanische Reinigung.

C. R. Richter,
Amalienstrasse 19, part.
(und Ringstrasse).

Neuheiten
für
hängendes Gasglühlicht
mit bestem Brennersystem.

Moderne Muster
für Gas und elektrisches Licht.

Gaskocher, Gasglühlicht und Glühkörper!
Billigste Preise. Eigene Fabrikation.

Frauenleiden, PODSZUS Antau, Betreiber der Herrenzeitung Berlin, Unter den Linden 14, vermittelte reiche Werke. Ihre Zeit dat. 1883.



Niedersch.: Engel-, Kirche-, Rosen-, Marien-, Mohren-, Schwans- u. Storchapotheke.

Haben Sie
eine nasse
Wand ob. Handtuchwanne, so
wenden Sie sich an das Spezial-
baugeschäft f. Trockenreinigungsfabrik.
Wände. H. Schreiber, Bünau-
straße 26. (Werbeplakette gratis.)

Deutschböhmische Ausstellung
Reichenberg, Böhmen.

Ein glänzendes Bild der gesamten deutschen Arbeit Böhmens.

Maß — Ende September 1906.



Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Spezialfabrik für das Bedürfen
Zu beziehen durch Spezialagenten und Importeure
Kataloge kostenlos aportiert.

Vaillants Patent Gas-Badeöfen